IX. Jahrgang. Dienstag, 10. Juni 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 133.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Dank von England.

Das offizielle Deutschland hat in dem nun beendeten Boerenkriege die sorgsamste Neutralität beobachtet und beinahe ängstlich Alles und Jedes vermieden, was die überreizten Nerven der Engländer irgendwie hätte verletzen können. Ja, es hat sogar nicht an direkten Höflichkeiten, die durchaus den Charakter von Freundschaftsbezeugungen trugen, gefehlt. Der Besuch des Prinzen Heinrich in Irland, die Zulassung britischer Marinebeamten zur genauesten Einsicht in unsere Marineverwaltung, die außerordentlichen Telegramme aus Marienburg sind als Ereignisse allerjüngster Vergangenheit noch Jedermann gegenwärtig. Man sollte meinen, daß so viel Freundlichkeit jenseits des Kanals ein wenig Gegenliebe wecken würde, zumal König Eduard persönlich nach unseren guten Informationen sehr viel für die großgermanische Verbrüderung zwischen England, den Vereinigten Staaten und dem Deutschen Reiche übrig hat. Aber es scheint nur wieder Zeichen, daß man an der Themse Niemand herzlicher haßt, als Deutschland. Bismarck's altes Wort, daß England sich eben nicht lieben lassen will, bewahrheitet sich stets von Neuem. Die offizielle Londoner Regierung unterdrückt freilich noch ihre Gefühle, für deren Offenbarung sie noch nicht die Zeit gekommen wähnt. Aber sie läßt uns doch, wenn wir nur die Augen aufthun, in ihr Herz schauen. Denn sie benutzt jetzt liberale Imperialisten, welche mit ihr an einem Strange ziehen, dazu, in der Presse auf das schamloseste gegen Deutschland zu hetzen. Das geht so weit, daß beispielsweise in einer sehr verbreiteten englischen Zeitschrift von der Regierung gefordert wird, den Deutschen Kaiser darüber zu interpelliren, was er denn eigentlich mit der Flottenvermehrung wolle. Eine solche Flotte von solchem Umfange brauche Deutschland nicht für seine Kolonien; es gebe für ihre Existenz in Wahrheit keine andere Erklärung, als daß sie gegen England benutzt werden solle. Die Londoner Regierung wird sich natürlich hüten, den ihr angesonnenen Schritt zu thun, denn es wäre eine Brüskirung unseres Kaisers, einzig vergleichbar der in Ems vor 32 Jahren von Benedetti im Auftrage Napoleons an dem alten König Wilhelm verübten und also gleichbedeutend mit einer Kriegserklärung. Aber daß die Forderung in einer politisch angesehenen Zeitschrift des Insellandes überhaupt erhoben wird, das ist ein heller Scheinwerfer auf die Stimmung und den Uebermuth unserer britischen Vettern. Man kann sich nichts deutschfeindlicheres denken, und es zeigt zugleich, wie gewaltig diesem England nach dem Friedensschlusse mit den Boeren der Kamm geschwollen ist. In Berlin sollte man sich daraus die Lehren ziehen, und statt Liebeszeichen, für die wir so eigenthümlichen Dank ernten, zu verschwenden, sich richtiger eine kühle Zurückhaltung auferlegen. Unserer Würde und unserem Ansehen dient diese besser.

Die Zuckerkonvention im Reichstag.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Nun hat der Entscheidungskampf begonnen; die letzte große Schlacht in der parlamentarischen Zuckerkampagne!

Nachdem die Kommission am Freitag dem Abkommen zugestimmt, sind die größten Zweifel ja behoben; aber der Streit zog sich zu lange hin, er wurde mit solcher Heftigkeit geführt, daß man sich immerhin mancher sensationellen Zwischenspiele versehen darf. Mit dem Kanzler erschienen am Bundesrathstisch Graf Posadowsky, Freiherr v. Thielmann, Herr Möller und Freiherr v. Rheinbaben; auch Matthias v. Köller reiste noch nicht ab; das böige Wetter, das über die Havelseeen bei Potsdam streichen soll, scheint ihm also nichts anzuhaben.

Die Berathung hob etwas eintönig an. Nach dem Berichterstatter der Kommission bemüht sich Graf Kanitz auf die Tribüne, um in seiner abstrakten Gelehrtenmanier, durch die doch immer ein leis ironischer Unterton hindurchklingt, dahin zu plädieren, was die agrarische Presse uns seit Wochen erzählt: wir hätten ja so schöne Zeit; wir könnten ja warten. Herr Wiemer von der Freisinnigen Volkspartei versicht natürlich den entgegengesetzten Standpunkt; Herr Müller aus Fulda höhnt über die „Hurrahstimmung" des Freisinns und dann erhebt sich — von der Spannung des ganzen Hauses begleitet — Eduard Bernstein, um seine Jungfernrede zu halten. Ein bleiches, von dunkelem Bart umrahmtes nicht uninteressantes Gesicht; eine geläufige Art zu reden; allerlei Beachtenswerthes aus Erlebnissen und Beobachtungen während der langen Jahre des Londoner Aufenthalts. Aber im Grunde ist das Alles doch nicht das, was man von Bernstein zu hören wünscht; ein gar zu „objektives" Thema für diesen Reformer und Wegbahner unter den Sozialdemokraten.

Inzwischen ist ein Antrag Müller-Fulda eingelaufen, der bei der Verbrauchsabgabe die Brücke zur Verständigung schlagen soll. Aber gar kriegerisch stößt auf einmal Graf Limburg, der Exdiplomat von Weimar, ins Hüfthorn: „Unsere Unterhändler in Brüssel seien miserabel gewesen; überhaupt lasse unser auswärtiger Dienst in den letzten Jahren viel zu wünschen übrig." Natürlich — seit Graf Limburg nicht mehr mit von der Partei ist! Graf Posadowsky weist den Boshaften ernst und würdig zurück; dann sprechen noch Prof. Paasche und der welfische Graf Bernstorff für die Konvention und zwischendurch noch die Herren Roesicke und Diedrich Hahn. Herrn Dr. Hahn werden von der Linken schadenfroh die Telegramme entgegengehalten, die der Bund am Sonnabend an verschiedene Zuckerinteressenten versandt hat und in denen er zu Kundgebungen gegen die Konvention auffordert. Unter großem Gelächter versichert Herr Hahn, er wisse von nichts. Dann zieht äußerst bissig Herr Dr. Barth wider ihn zu Felde und dann wird die Konvention mit großer Mehrheit angenommen. Morgen giebt's Ferien!

Vom Krankenlager König Alberts.

Wie aus Sibyllenort von gestern gemeldet wird, hat die günstig verlaufene Nacht zum Montag das Allgemeinbefinden des Königs auf das Vortheilhafteste beeinflußt. Der Patient nahm das Frühstück mit sichtlichem Appetit ein und rauchte eine leichte Zigarre. Nachmittag soll der König wieder ein Stündchen auf der Chaiselongue zubringen. Trotz alledem geben sich die Aerzte nicht allzu großen Hoffnungen hin, da der kleinste Zwischenfall sofort eine Katastrophe herbeiführen kann. Es handelt sich bei dem Patienten lediglich um Herzschwäche, die im Verein mit dem als unheilbar diagnostizirten Blasenleiden den Krankheitszustand des Königs verursacht.

Nach dem gestern Abend ausgegebenen Krankheitsbericht ist „eine wesentliche Aenderung im Befinden des Königs nicht zu verzeichnen".

Sybillenort, 10. Juni. (W. T.-B.)

Der heute früh 7.20 Uhr ausgegebene Krankheitsbericht lautet:

Der König von Sachsen hat zwar in der vergangenen Nacht mehrere Stunden geschlafen, fühlt sich aber heute morgen weniger kräftig als gestern. Die Herzthätigkeit ist im Allgemeinen befriedigend. Athembeschwerden treten nur zeitweilig auf und gehen rasch vorüber. Die Nahrungsaufnahme ist vollkommen genügend.

Der Sultan sandte gestern an den König von Sachsen ein Telegramm, in dem er sein schmerzliches Bedauern über die Erkrankung des Königs und Wünsche für baldige Genesung ausspricht.

König Albert dankte dem Sultan telegraphisch und bemerkte, daß er sich besser fühle.

Der südafrikanische Friedensschluß.

Die von den Boerenvertretern in Holland so hartnäckig in Umlauf gesetzte Andeutung, daß den in London amtlich veröffentlichten Uebergabebedingungen irgend ein geheimes Protokoll oder geheime Bestimmungen beigefügt seien, entbehrt, wie das Reuter'sche Bureau mittheilt, aller Begründung.

Schalk Burger und Botha haben einen offenen Brief an alle Burghers erlassen:

Kameraden, Brüder, Landsleute!

Wir danken Euch herzlich für Euren Heroismus und für die Hinopferung von so vielem, was Euch theuer und lieb war, wir danken Euch für Euren Gehorsam und Eure treue Pflichterfüllung in allem, was dem Afrikander-Volke zur Ehre und zum Ruhme gereicht. Wir rathen Euch allen, Euch in den Frieden zu schicken, Euch ruhig und friedfertig zu verhalten und der neuen Regierung Gehorsam und Achtung zu erweisen. Von den Vertretern der beiden Staaten ist eine Kommission ernannt worden zur Beschaffung von Geldmitteln u. s. w. für die Wittwen und Waisen, deren Gatten und Väter ihr Leben gelassen haben im Kampfe für Freiheit und Recht und die in unserer Geschichte ewig fortleben werden. Wir sprechen unser inniges Mitgefühl aus denen, welche trauern, und bitten Gott, daß er ihnen Kraft geben möge, ihr Kreuz zu tragen. Auch unseren Weibern und Kindern möchten wir unseren Dank aussprechen, die so tapfer Opfer gebracht und so bitteres Leid getragen haben. Jetzt, da der Friede geschlossen ist — wenn er auch nicht ein Friede ist, wie wir ihn ersehnten — laßt uns da verharren, wohin Gott uns geführt hat. Mit gutem Gewissen können wir erklären, daß 2½ Jahre lang das Volk den Kampf in einer Weise geführt hat, wie es die Geschichte bisher kaum kannte. Lasset uns nun einander die Hände reichen für einen anderen großen Kampf, der vor uns liegt, für die geistige und soziale Wohlfahrt des Volkes, lasset uns allen bitteren Gefühlen entsagen, lasset uns vergessen und vergeben, auf daß die tiefen Wunden heilen mögen.

Durban, 10. Juni. (W. T.-B.)

Schalk Burger hat an die Boeren in den Konzentrationslagern die Aufforderung gerichtet, zu vergessen, zu vergeben und mitzuarbeiten unter dem treuen glorreichen Union Jack.

* * *

Nach einer Depesche Kitcheners wurden gestern und Sonnabend Nachmittag im ganzen 2500 Gewehre übergeben, von denen 448 Kapaufständischen und die übrigen hauptsächlich Leuten de Wet's gehörten.

△ London, 10. Juni. (Privat-Tel.)

Aus Durban wird gemeldet: Sämmtliche Boerenkommandanten und Feldcornets dürfen ihre Waffen behalten, während den übrigen Boeren nur ihre Pferde gelassen werden.

Das neue Ministerium.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Das Ministerium ist gebildet. Es ist nie schwer, ein Ministerium zu bilden, wenn man entschlossen an das Werk geht, denn wer von den 591 Deputierten und 300 Senatoren fühlt sich nicht befähigt, ein jedes der Staatsdepartements, vom Aeußeren bis zum Ackerbau und von der Justiz bis zur Marine zu leiten? Es ist sogar recht sonderbar, welche Fähigkeiten an sich bei diesen Gelegenheiten „ministerfähige" Parlamentarier entdecken. Solche Mannigfaltigkeit der Kenntnisse findet man nirgends im öffentlichen Leben wieder .... Der neue Ministerpräsident, Senator Combes, ist hierin nicht besser verfahren, als seine Vorgänger, denn auch er hat zuerst die Leute gewählt, auf deren Mitarbeit er Werth legte, und erst dann nahm er die Vertheilung der Portefeuilles vor. Er hatte seinen Kollegen Vallé, die rechte Hand Léon Bourgeois', Unterstaatssekretär des Innern im 1898er Kabinet Brisson, für den Unterricht und die schönen Künste ausersehen und gab ihm dann die Justiz, weil Vallé sonst das Innere beanspruchte, das sich Combes selbst reservieren wollte. Und Vallé muß man heute den Willen thun. Er hatte Camille Pelletan für die öffentlichen Arbeiten ausersehen, als aber die „Haute Banque" mit aller Energie gegen einen Mann Front machte, der von jeher mit Wucht das Monopol der Eisenbahnen bekämpft, da schob Conseilpräses Combes den struppigen Pelletan, den er nun einmal als Leiter der sozialradikalen Partei nicht entbehren konnte, nach der Marine ab, wo er nicht bloß durch sein etwas sehr ungepflegtes Aeußere ebenso als Vogelscheuche wirken dürfte, da er seit Jahren einen Haufen Mißstände in der Marine bekämpft und ganz sicherlich der Mann ist, seine Pläne durchzuführen.

Dieser überaus geistreiche, überaus begabte Camille Pelletan, der auch einer altrepublikanischen Familie entstammt nnd seither thatsächlich nur seines unministeriellen Aussehens und seiner allezeit mißlichen finanziellen Verhältnisse halber von der „Macht" ausgeschlossen war, scheint bestimmt, in den Augen des gemäßigt und reaktionär gesinnten Frankreich den rothen Millerand zu ersetzen. Pelletan ist zwar kein Sozialist, er ist aber allezeit ein heftiger Linksrepublikaner gewesen, der ewig Verneinende, eine Art Eugen Richter, der sich immer nur in der Opposition in seinem Elemente fühlt.

Können sich die Antiministeriellen der letzten Jahre und der nächsten . . Monate nicht über den Eintritt Pelletan's in das neue Kabinet beruhigen, so fällt es andererseits den Radikalen schwer, sich an den so sehr von ihnen bekämpften neuen Finanzminister Maurice Rouvier zu gewöhnen. Rouvier, den der Panamahandel in die Tiefe stürzte, nachdem er sechsmal Minister und einmal Ministerpräsident gewesen, Rouvier, den man Jahre lang von allen Stellen und sogar von der Rednertribüne fernhielt, bis man ihm wieder ein stilles Plätzchen in der Budgetkommission zugestand, Rouvier, der als Gemäßigter ein Widersacher des Einkommensteuergesetzes ist, wird von den Radikalen, seinen Gegnern und von Vallé und Pelletan, die zu seinen unbarmherzigsten Feinden zählten — rehabilitirt, wird in das Kampfes- und Reformen-Ministerium Combes aufgenommen! Es giebt Dinge auf der Welt, die sich selbst Frankreichs Radikale nie hätten träumen lassen. Warum Rouvier, gerade Rouvier, zweifellos der bedeutendste Finanzmann im Lande, in das radikale Ministerium hereingeholt wurde, liegt auf der Hand. Es galt, das besitzende Frankreich, die große Masse der Millionäre und Rentiers, die Stammhalter des französischen Wohlstandes, zu beruhigen. Ein rein radikales Kabinet, mit der Drohung des Einkommensteuergespenstes, hätte am Finanzmarkte eine wahre Panik hervorgerufen und die Kapitalien ins Ausland gehetzt. Denn man macht sich gar keinen Begriff von dem Schrecken, den einem patriotischen französischen Steuerzahler die Aussicht auf eine direkte und progressive Einkommen-

Berliner Sezession.

III.

Von unserem Berliner L.-Mitarbeiter.

Wie es schon öfters geschehen, müssen auch diesmal die Werke der Alten für die Bestrebungen und Ideen der Jungen zeugen und ihr Programm erläutern helfen. Und sie thun es mit der eindringlichen nie versagenden Sprache, durch welche die Schöpfungen echter Kunst sich zu jeder Zeit und an jedem Orte verständlich zu machen vermögen. Dies gilt besonders von den Bildern, durch die das große französische Doppelgestirn vertreten ist, Monet und Manet, die Bahnbrecher und Führer jeglicher impressionistischer Kunst.

Claude Monets großes 1868 gemaltes Interieur mit der frühstückenden Familie verräth sein Alter nur durch die unmodern gewordenen Toiletten der darauf dargestellten Damen, zeigt aber in seiner breithinstreichenden flotten Malweise schon all' jene technischen Errungenschaften, um welche sich die jetzige Künstlergeneration so heiß bemüht.

Eine vibrierende Schicht glänzenden Lichtes lockert die Umrisse auf den Gemälden Edouard Manets. Das von praller Sonnengluth beschienene in üppig-wild emporgeschossener Wiesenpracht liegende Landhaus und die Waldwiese mit dem jungen Stier sind Bilder, die uns zeitweilig vergessen lassen, daß wir uns in einem geschlossenen Ausstellungsraume befinden, so stark ist der Eindruck der freien Natnr, den sie uns vorzaubern.

Der französische Impressionismus wird sodann noch trefflich repräsentirt durch eins der in vornehm zurückhaltender Farbenandeutung geschilderten Pariser Straßenbilder Raffaëlis. Es stellt die Ostansicht der Kathedrale Notre Dame dar, fast farblos, das alte Gestein weißschimmernd, wie es bei sehr starker klarer Beleuchtung erscheinen mag.

Eine Reihe kleinerer schlichter Arbeiten Israëls zeigt uns, wie dieser Altmeister moderner Kunst bemüht ist, seinem großen Landsmanne Rembrandt gleich, den Reiz des Malerischen im einfachsten Vorwurfe zu entdecken und die Welt wahr und dabei doch schön zu schildern. Strandszenen an der Nordsee sind es, etwa beim Fischerdorf Zandvoort, wo der Maler während schwerer Krankheit das Leben seines Volkes mit künstlerischem Auge betrachten lernte. Dort traben die von den Kindern der Badegäste gerittenen Esel auf dem feuchten festen Seesande einher, dort sieht man solche alten Seemannstypen, wie den auf seiner Gartenbank von der Dorfjugend umringten Kinderfreund, dort begegnet man solchen schlanken, blonden Mädchen, deren frisches Gesicht von dem strohgeflochtenen Strandhute beschattet wird.

Unter den ausländischen Gästen tritt ferner der Spanier Ignacio Zuloaga hervor. Dem eifrigen Studium der Kunst eines Velasquez und Goya verdankt er die Fähigkeit, seine Gestalten eminent lebenswahr auf die Leinwand zu bannen. In Hinsicht auf die geistige Vertiefung der Physiognomien bleibt er freilich hinter seinen Vorbildern zurück. Oder sollte dies an den Modellen liegen, den südlichen Schönheiten, welche Zuloaga zu einem „Gesellschaftsbilde" vereinigt hat. Vielleicht ist hinter diesen Gesichtern, deren blühendes Fleisch ein flaumiger Puderhauch überzieht, nicht viel anderes zu suchen, als animalische Leidenschaft.

Der ganze große Kreis erprobter Meister und die stattliche Reihe jüngerer Künstler, welche sich die Fortschritte moderner Malkunst zu eigen gemacht hat und deren Arbeiten dennoch eine nur an großen Vorbildern geschulte Selbstständigkeit dokumentieren, sie alle verdienen nicht, daß ihre Namen in diesem Berichte dem Leser unterschlagen werden und wenn dies doch geschieht, so diene zur Entschuldigung, daß auch etwas von dem mir zur Verfügung stehenden Raume der meist stiefmütterlich behandelten Plastik zu gute kommen soll.

Gleich der modernen Malkunst kennt auch die heutige Bildnerei ihre verschiedenen Richtungen und Techniken. Es ist aber doch etwas anderes um ein gleichsam aus farbigem Licht und duftigem Schatten Gewobenes visionär gesehenes Bild, das einen Eindruck auf die Leinwandfläche zu hauchen versucht, eine Stimmung, wie sie das phantasiebegabte Künstlerauge wohl in der Natur wahrnehmen mag, und um ein körperhaftes dreidimensionales Kunstwerk.

In Marmor gehauen ist der unbestimmte Umriß, die verschwommene Linie der impressionistischen Kunst undenkbar und Auguste Rodins plastischer Impressionismus hat daher nichts überzeugendes. Unverständlicher wie alles früher von dem Sculptor Gesehene erscheint mir aber seine Versuchung des heiligen Antonius (Marmor) und eine Bronze erotischen Sujets, verzwickt komponirte Gruppen, deren Zusammenhang und Bedeutung man sich erst durch mehrfaches Umwandern mühsam heraussuchen muß. Aehnlich absurd wie Rodin ist auch der sicherlich reichbegabte Belgier Georg Minne.

Was die Ausstellung ferner an Skulpturen aufweist, ist zum größten Theil recht erfreulicher Natur. Wenn wir „Sezession" als Stilbegriff für die modernen Richtungen fassen — was nicht sein soll, aber doch geschieht; jeder Backfisch zerbricht sich ja jetzt die Zunge am Worte „sezessionistisch" — so finden wir wenig Arbeiten, auf welche der Ausdruck noch anzuwenden wäre. Das Meiste könnte auch im Moabiter Glaspalast stehen, wo es freilich Figur machen würde.

Adolph Hildebrandt hat die feingeistigen Züge des Kunsthistorikers Wilhelm Bode entsprechend geistreich und vornehm in einer Marmorbüste, einer älteren Arbeit, festgehalten. Ein anderes hervorragendes Werk der Porträtplastik ist Fritz Klimschs Bronzebüste des Münchner Rechtsanwalt Ludwig Thoma, des gefürchteten „Peter Schlemihl" vom „Simplicissimus." Es liegt schon stilistischer Takt darin, den Mann in Bronze und nicht wie den Charakterkopf Bodes in Marmor abzubilden. Thomas Angesicht zeigt denselben Inhalt und Geist, wie seine Gedichte. Er ist grundehrlich mit scharf sarkastischem Zuge, stark sinnlich und von bajuvarischer an Brutalität streifender Geradheit.

Es giebt Leute, deren Bildniß besser der Maler schafft und solche, bei denen es der Bildhauer thun muß; der starkknochige Bauernschädel Leo Tolstoi's mit der gedankentiefen Felsenstirne fordert gebieterisch eine plastische Behandlung. Sie ist ihm geworden in Naoum Aronsons lebendiger Büste aus bronzirtem Gips. Auch eine Statuette vom St. Petersburger Paul Troubetzkoy zeigt den gräflichen Dichter in schlichter Blouse zu Pferde sitzend.

Die Antike war nun einmal das goldene Zeitalter der Bildhauerkunst, und unsere Plastiker können daher nichts besseres thun, als an den ewig jungen Werken derselben Auge, Hand und Geist zu schulen. So entstehen selbstständige individuelle Künstlerschöpfungen, welche aber das Beste, die edle Reinheit und vornehme Ruhe, welche ihren plastischen Stil den klassischen Vorbildern verdanken. Hierher zu rechnen wäre Louis Tuaillons „Rosselenker" und sein „Herkules mit dem Eber", ferner Arthur Volkmanns hellenistisches Marmorrelief, ein farbig getönter Satyrntanz.

Auch Nic. Friedrichs bronzener Ringkämpfer, der sich mit der Strigilis das Oel und den Sand der Palaestra vom Körper schabt, ist von kraftvoll hellenischer Schönheit; konventioneller, aber sehr zierlich und reizvoll erscheint die Sandalenbinderin des gleich Tuaillon und Volkmann in Rom lebenden August Kraus.

Die Thierplastik ist vertreten durch die kämpfenden Panther und die Löwengruppe des Franzosen George Gardet und durch die beliebten zierlichen Bronzen August Gauls, welcher Schafe, Gänse und Vogel Strauß ausgestellt hat. Ein amusantes Figürchen ist die flottgeschnitzte leichtpolychromierte Holzstatuette von Ignatius Taschner-München, „Der Wanderer", ein humorvoll behandelter Handwerksbursche, der barfuß und mit eingebeultem Hute seines Weges zieht.

Sehen wir von dieser in sich berechtigten genrehaften Kleinplastik ab, so haben wohl die meisten ausstellenden Bildhauer mit gebildetem Verständniß das Wesen und die Grenzen ihrer Kunst erkannt. Durchweg verzichten sie auf die Darstellung von Dingen, die für die plastische Wiedergabe nun einmal nicht geeignet sind. Sie halten sich an die Hauptthemen jeglicher Bildnerei, das Porträt, den nakten Menschenkörper, die Gewandfigur und die Thiergestalt und diese weise Erkenntniß kann in unserer Zeit eines neuen Barock nicht dankbar und hoch genug anerkannt werden.

Dr. Arthur Lindner.

steuer einjagt. Er erblickt darin die Einleitung zur Konfiskation allen Besitzes. Der Name Rouvier flößt ihm Vertrauen ein, er weiß, wenn nun auch das Kabinet Combes, seinen radikalen Tendenzen und Pflichten zu Folge, eine große Steuerreform auf das Programm setzt, es wird bei einem mäßigen Uebergange zur direkten Besteuerung, die auf die Dauer ja doch unvermeidlich ist, seine Bewandniß haben.

Zudem wird man Rouvier Zeit lassen, seine großen Finanzprojekte auszuarbeiten. Das neue Ministerium hat dringendere Aufgaben vor sich, über die seine Mitglieder einig gehen: die Durchführung des Waldeck'schen Vereinsgesetzes in erster, die Abschaffung des Fallour-Gesetzes, das die privaten alias Kongregationsschulen auf die gleiche Stufe mit den Staatsschulen stellt unter Einschränkung der verderblichen Macht dieser vielen tausende reaktionären Lehranstalten, denen Frankreich allein die klerikale Gefahr verdankt, in zweiter Linie. Diese beiden ersten Thaten der neuen Kammer und des neuen Ministeriums kennzeichnen zur Genüge die Tendenz der bevorstehenden inneren Politik Frankreichs: eine verschärfte antiklerikale Politik. Längst schon vor Gambetta's berühmtem Ausspruche war der Klerikalismus der einzige große Feind der französischen Republik. Seine Uebergriffe während der Dreyfuszeit ließen die etwas vergessene Gefahr von Neuem erkennen, den Kampf frisch aufnehmen; und nun muß er weiter geführt werden. Hierin gipfelt die nächste Arbeit des Kabinets Combes.

Andere Aufgaben warten seiner, wenn der Einfluß des neuen Ministerpräsidenten und die nicht ganz homogene und deshalb baldige Reibungen versprechende Zusammensetzung des Ministeriums die Länge der Zeit aushalten: vor allem die Einführung der zweijährigen Dienstzeit, auf die die radikale Mehrheit der Kammer das Volk nicht mehr lange warten lassen darf.

Somit hat das Kabinet Combes, nachdem Waldeck-Rousseau die republikanische Situation gefestigt hat, dessen Thätigkeit fortzusetzen: als antiklerikales Kampfes- und radikales Reformen-Ministerium.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser nahm nach dem gestrigen Exerzieren auf dem Bornstedter Feld das Frühstück im Kasino der 3. Garde-Ulanen ein, das Mittagsmahl bei den 1. Garde-Ulanen. Am Nachmittag 4 Uhr hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärkabinets Grafen v. Hülsen-Häseler.

— Die Regierung von Guatemala, die bisher auf Grund eines Dekrets von 1899 gewisse ältere Forderungen durch minderwerthige Staatspapiere begleichen wollte, hat sich nunmehr dazu verstanden, für deutsche Reklamationen 250 000 Mark anzuweisen.

Sport.

Rennen in Hoppegarten.

Von unserm Sportberichterstatter.

Die Zweijährigen fangen jetzt allmählich an, in den Vordergrund zu treten. Eines der klassischen Rennen, das der jungen Gesellschaft vorbehalten ist, das „Sierstorpff-Memorial" wurde gestern gelaufen und sah ein Lot von zwölf Vertretern der jüngsten Altersklasse beisammen. Lichtblick, dem man das meiste Vertrauen auf Grund seiner Arbeitsleistungen geschenkt hatte, rechtfertigte es und trug das 10 000 Mark-Rennen für die Farben des Herrn U. v. Oertzen in spielender Manier nach Hause gegen Fronde und Laurin. Es scheint, als ob in dem siegreichen Hannibalsohn allererste Klasse steckt. Der Spekulation Thor und Thür öffnete der „Neuenhagener Handicap", in dem 17 Pferde starteten. Sanct Peter erschien sofort in Front und landete ziemlich leicht einen Ueberraschungssieg. Steinadler brach in diesem Rennen aus und sein Jockey fiel herunter, ohne jedoch Schaden zu nehmen.

1. Sierstorpff-Memorial. Klubpreis 10 000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. U. v. Oertzen's „Lichtblick", 2. „Fronde", 3. „Laurin". Tot.: 32 : 10. Platz: 28, 40, 30 : 20. Zwölf liefen.

2. Botschafter-Rennen. Staatspreis 4000 Mk. Dist. 2600 Meter. 1. Hrn. A. Kasten's „Waldgott". Tot.: 16 : 10. Drei liefen.

3. Feuerstein-Rennen. Klubpreis 2000 Mk. Distanz 1000 Meter. 1. Frhrn. v. Heintze's „Banditenkind", 2. „Intrigue", 3. „Viel Vergnügen". Tot.: 30 : 10. Platz: 22, 24 : 20. Zwölf liefen.

4. Neuenhagener Handicap. Klubpreis Mk. 3000. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. A. v. Schmieder's „Sanct Peter". 2. „Pegaso". 3. „Pech". Tot.: 73 : 10. Platz: 48, 142, 134 : 20. Siebenzehn liefen.

5. Mönchsheimer Handicap. Klubpreis Mk. 2000. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. E. Walter's „Regnier" (Herr F. Schmidt-Benecke). 2. „Drotta" (Lt. v. Bachmayr (L. Gde. H.) Tot.: 13 : 10. Platz 20, 20 : 20. Vier liefen.

6. Freigeist-Rennen. Klubpreis Mk. 1500. Dist. 1400 Meter. 1. Mr. Curtes „Doppeladler", 2. „Fridolin". Tot.: 19 : 10. Platz: 24, 27 : 20. Fünf liefen.

7. Unschulds-Rennen. Staatspreis Mk. 3000. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. G. v. Bleichröder's „Elimar", 2. „Bodensee", 3. „Mandamka". Tot.: 49 : 10. Platz 46, 54, 68 : 20. Zehn liefen.

Der Schlußtag der Grünauer Regatta

begann gestern mit dem Junior-Vierer. Nachdem der Cöpenicker Ruderklub, weil er am Start eine Kollision veranlaßt hatte, am Rennen nicht mehr theilnehmen durfte, siegte die Berliner Rudergesellschaft.

Das Hauptereigniß bildete der Große Preis von Berlin im Vierer, an dem auch die Amsterdamer „De Hoop" theilnahmen. Siegreich blieb, wie im Vorjahre, der Spindlersfelder Ruderverein in 7 Min. 50 Sek. gegen den Berliner Ruderklub und Victoria. Erst nach ihnen trafen die Amsterdamer ein. „Deutschland"-Hannover und der Frankfurter Verein kamen in todtem Rennen auf den fünften Platz.

Der Junior-Einer wurde eine leichte Beute für die Berliner Rudergesellschaft. Im Grünauer-Vierer endete Hansa-Berlin in Front. Den Zweiten-Vierer ohne Steuermann holte sich Hellas-Berlin gegen Wiking. Im Doppelzweier ohne Steuermann wurde Mainz in Folge Kollision ausgeschlossen. Nach einem neuen Start blieben die Hamburger Allemannen Sieger. Wiking-Berlin 2. Dresdener Ruderverein 3. Beim Zweier ohne Steuermann entstand gleichfalls eine Kollision. Allemannia-Berlin wurde ausgeschlossen und das Rennen vom Berliner Ruderklub sicher gewonnen. Im abschließenden Junior-Achter wurde nach schärfstem Kampf Hansa-Berlin erstes Boot.

Der gestrigen Regatta wohnte auch der Kultusminister Dr. Studt bei, der im Auftrage des Kaisers die Vertheilung der beiden Kaiserpreise vornahm.

Neues vom Tage.

Im Laufe der gestrigen Verhandlung des Prozesses Sanden und Genossen

beschloß der Gerichtshof, entsprechend dem Antrage der Vertheidigung, der Neuen Bodengesellschaft aufzugeben, daß sie der Vertheidigung Einsicht in ihre Bücher gestatte. Die Bodengesellschaft hatte dies verweigert.

Längere Erörterungen veranlaßten die Ausführungen des Bauraths Hagemann über den Werth und die Bedeutung der von ihm aufgestellten Taxen. Hagemann behauptete, die Taxation durch Sachverständige sei in den meisten Fällen eine bloße Form. Seine Taxe sei lediglich als Bestätigung der Werthschätzung aufzufassen, die der Hypothekenbank-Direktor schon gemacht hatte. Diese Art der Taxen sei für Hypothekenbanken ganz allgemein.

Geheimer Hofrath Hecht erklärt als Sachverständiger auf das Entschiedenste, was Hagemann behaupte, entspreche in keiner Weise den Gepflogenheiten der Hypothekenbanken. Die Taxe der Sachverständigen sei nicht eine bloße Form, sondern ein ganz wesentlicher Theil der Erledigung des Beleihungs-Antrages.

Mord und Selbstmord.

Frankfurt a. O., 10. Juni. (Tel.) Wie die „Oderztg." aus Züllichau meldet, hat aus unbekannten Gründen der 20jährige Gasanstaltsbuchhalter Semtner daselbst seine 19jährige Braut Helene Sabratzky und dann sich selbst erschossen.

Ausgebrochene Zuchthäusler.

Berlin, 10. Juni. (Tel.) In dem Zuchthaus in der Lehrter Straße, im sogenannten Zellengefängniß überfielen gestern Nachmittag 10 Sträflinge einen Aufseher, steckten ihm ein Tuch in den Mund, knebelten ihn mit Handtüchern und legten ihn in eine Ecke des Saales, wo er hilflos liegen mußte. Dann nahmen sie ihm die Schlüssel ab, schlossen die übrigen Gefangenen und Aufseher in ihren Sälen ein und durchschnitten die elektrische Lärmleitung. Es gelang nur zweien, aus dem Gefängniß zu entwischen, die übrigen wurden theils bei dem Fluchtversuch selbst, theils kurz darauf wieder dingfest gemacht.

Unfälle.

Toulon, 10. Juni. (Tel.) Ein zur Luftschiffer-Abtheilung der Marine gehörender Ballon, dessen Bewegungen 2 Torpedoboote folgten und in dem sich der Marineleutnant Baudin befand, unternahm heute früh einen freien Aufstieg. Der Ballon stürzte ins Meer. Baudin ertrank.

Im Laufe einer Schiffsübung beim Kap Brun in der Nähe von Toulon, wurde die Coulasse eines Geschützes heftig nach hinten gestoßen. Ein Kanonier wurde getödtet, 8 verwundet.

Die Gattin des Ministers v. Thielen

hat einen bedauerlichen Unfall erlitten. Am Sonnabend Abend von einem Ausfluge zurückkehrend, wurde sie auf dem Potsdamer Platz in Berlin von einer Droschke überfahren und am Kopfe erheblich verletzt.

Frankfurt a. M., 10. Juni. (Tel.) Nach einer Meldung der „Frankfurter Ztg." aus Chicago ist das Lukashospital von einem Brande heimgesucht worden. Viele Patienten sprangen aus den Fenstern. 15 sind todt.

Der Neubau des Herrenhauses

wird mit der ersten Tagung der im Jahre 1904 beginnenden neuen Legislaturperiode eingeweiht werden.

Explosion.

Gestern Mittag explodirten Feuerwerksstoffe in der Werkstatt des Feuerwerkers Brenner in Rostock. Der entstandene Brand konnte bald gelöscht werden, Brenner aber verbrannte.

Furchtbare Brandkatastrophe.

London, 10. Juni. (Tel.) In einem Hause in der Queen Victoria-Street brach heute Feuer aus. Eine Anzahl Mädchen und ein Mann sprangen, um sich zu retten, 60 Fuß tief in ein Sprungtuch, wobei 3 Mädchen getödtet und der Mann so schwer verletzt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. 5 Mädchen wurden verletzt. Im ganzen sind bei dem Brande 8 Mädchen und ein Knabe ums Leben gekommen.

Tolstoi.

Yalta, 10. Juni. (Tel.) Das Befinden Tolstois bessert sich. Die Temperatur ist normal. Appetit gut und die Herzthätigkeit befriedigend. Vorgestern verbrachte der Kranke den Tag im Freien.

Verurtheilter Fischräuber.

Die Strafkammer in Aurich verurtheilte den Kapitän Williams des englischen Dampfers „Oakwald" aus Grimsby wegen unbefugten Fischens in deutschen Gewässern zu drei Monaten Gefängniß. Die Festnahme war durch das Torpedoboot „S 21" erfolgt.

Nordostdeutscher Sanitätskolonnentag.

A. Bromberg, 8. Juni.

Von gestern bis morgen findet hier der diesjährige Kolonnentag des Verbandes freiwilliger Sanitätskolonnen vom Rothen Kreuz der nördlichen und östlichen Provinzen Preußens statt, verbunden mit einer Sanitätsübung großen Stils und einer Sanitäts- und Gewerbeausstellung. Es dürfte dies die größte aller bisherigen Veranstaltungen sein und sie wird auch in Zukunft so leicht nicht übertroffen werden.

Der Verband, dessen Gründung vor 5 Jahren von hier aus betrieben worden ist und der eine unerwartet günstige Entwickelung gehabt hat, umfaßt die Provinzen Posen, Westpreußen, Schlesien, Pommern und Theile von Ostpreußen und Brandenburg und zählt z. Zt. über 80 Kolonnen mit ca. 2500 Mitgliedern, von denen 66 Kolonnen mit ca. 750 Mitgliedern zu dem diesmaligen Verbandstage angemeldet sind.

Die mit dem Sanitätskolonnentage verbundene Sanitäts- und Gewerbeausstellung hat einen über Erwarten großen Umfang angenommen, was einen schönen Beweis für die Unternehmungslust unserer kräftig aufblühenden Industrie- und Gewerbezweige bildet. Es sind über 300 Firmen, zumeist hiesige, vertreten.

Die ostdeutschen Sanitätskolonnen sind nicht nur vorbildliche Vertreter einer schönen, humanen Idee, sondern auch Träger und Pioniere des nationalen Gedankens, was ihnen gerade für unsere ostdeutsche Grenzmark eine hohe doppelte Bedeutung giebt.

Die Betheiligung am Kolonnentag war eine noch größere, als erwartet worden war. Aus der Provinz Posen, in der Dank der unermüdlichen Fürsorge des jetzigen Oberpräsidenten Dr. v. Bitter die Sache des Rothen Kreuzes einen ganz besonders lebhaften Aufschwung genommen hat, waren fast aus jeder Stadt Delegirte und daneben noch eine größere Anzahl anderer Kolonnenmitglieder erschienen, aber auch aus Westpreußen und Schlesien und aus verschiedenen Städten waren Aerzte, Führer und Mitglieder von Sanitätskolonnen und sonstigen Krankenpflege-Vereinigungen zahlreich herbeigeeilt.

Gestern Abend fand in den Bartz'schen Festsälen ein von vielen hundert Personen besuchter Begrüßungskommers statt, den auch die Spitzen der Behörden mit ihrem Besuch beehrten; General von Viebahn-Berlin brachte den Kaisertoast aus.

Heute früh wurde vor dem Denkmal Friedrichs des Großen auf dem Friedrichsplatze ein Feldgottesdienst abgehalten, an dem alle Ehrengäste des Sanitätskolonnentages ebenfalls Theil nahmen und bei dem Erster Bürgermeister Knobloch die Gäste Namens der Stadt Bromberg begrüßte, worauf ein Parademarsch vor dem Denkmal Kaiser Wilhelms I. ausgeführt wurde. Dann wurde nach dem Danziger Platz (Exerzirplatz) marschirt, wo eine

große Sanitätsübung,

die Hauptnummer des Festprogramms, stattfand. An derselben nahmen über 500 Kolonnenmitglieder aus allen Theilen des Ostens, in kombinirte Kolonnen eingetheilt, und über 60 freiwillige Krankenpflegerinnen aus Bromberg und Landsberg a. W. Theil; auch wohnten ihr als kaiserlicher Kommissar der Militärinspektor der freiwilligen Krankenpflege, Graf zu Solms-Baruth, ferner General v. Viebahn als Vertreter des Zentralkomitees der Vereine vom Rothen Kreuz, und Generalmajor Bartels als Vertreter des Vorstandes des Deutschen Kriegerbundes, sowie Oberpräsident Dr. v. Bitter-Posen, Regierungs-Präsident Dr. Kruse-Bromberg und zahlreiche andere Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden bei.

Der Uebung lag die Idee zu Grunde, daß eine Division von einer anderen bei Bromberg über die Brahe zurückgeworfen worden sei und große Verluste erlitten habe, daß die Lazarethe in Bromberg überfüllt seien und daß die in Bromberg befindlichen Lazareth- und Transport-Detachements der freiwilligen Krankenpflege den Befehl erhalten haben, das Gefechtsfeld abzusuchen, den Verwundeten die erste Hilfe zu leisten, sie nach dem Hauptverbandsplatz zu transportiren, das militärische Sanitätspersonal zu unterstützen und einen Theil der Verwundeten in einem bereitgestellten Hilfszuge weiterzubefördern. Ein Sanitätshund der Kolonne Lauragütte, der 3 jährige schottische Schäferhund „Rhena", leistete bei dem Aufsuchen von versteckt liegenden Verwundeten gute Dienste. Die Uebung gelang, sowohl was die Verwundetenpflege wie den Transport zum Hauptverbandsplatz und die dabei zur Anwendung gebrachte Improvisationstechnik und die Ausrüstung und Belegung des Hilfszuges anbelangt, glänzend, so daß die Kritik überaus lobend und anerkennend ausfiel und die genannten offiziellen Vertreter aus Berlin sowohl bei der Kritik wie nachher beim Festessen öffentlich ihre rückhaltlose Anerkennung für das bei der Uebung Geleistete aussprachen. Der Kaiser hat drei Mitgliedern der hiesigen Sanitätskolonnen die Rothe Kreuz-Medaille verliehen und dadurch sein Interesse an dem Sanitätskolonnentage bekundet.

Nach der Uebung fand eine Massenspeisung der bei der Uebung betheiligt gewesenen Mannschaften statt.

Bei dem dann folgenden Festessen wurden u. a. Telegramme an den Kaiser und die Kaiserin abgesandt. Während es vor der Uebung wiederholt geregnet hatte, war das Wetter während derselben günstig.

Die Ausstellung.

Gestern Mittag 12 Uhr wurde die Sanitäts- und Gewerbeausstellung in Anwesenheit der Spitzen der Behörden, zahlreicher geladener Gäste, der verschiedenen Komitees und der Aussteller eröffnet. Den feierlichen Akt der Eröffnung vollzog der Herr Regierungspräsident Dr. Kruse. Da leider gerade zu der Eröffnungsstunde ein dichter Regen herabzurieseln begann, so mußten die Gäste, darunter insbesondere die erschienenen Damen, in dem Vorraum der Hauptausstellungshalle Aufstellung nehmen. Herr Regierungspräsident Dr. Kruse trat darauf vor und richtete an die Versammelten mit weithin schallender Stimme eine Ansprache. Er gab zunächst einen kurzen Abriß der Geschichte des Rothen Kreuzes, das als Zeichen menschlicher Barmherzigkeit vor 40 Jahren den Siegeszug durch die Kulturwelt begann, und schilderte sodann die Entwickelung der Sanitätskolonnen, deren Wiege gewissermaßen in Bromberg gestanden habe. Besonders seit 1892, da die jetzige Leitung an die Spitze getreten sei, haben die Sanitätskolonnen eine außerordentliche Entwickelung genommen und seien vorbildlich geworden für andere Landestheile. Mit der Sanitätsausstellung, die sich regelmäßig an die Kolonnentage anschließe, sei diesmal auch eine Gewerbeausstellung verbunden; das sei ein glücklicher Gedanke gewesen, und heimischer Gewerbefleiß habe Gelegenheit, zu zeigen, was er leiste. Die Ausstellung sei nicht groß, aber sie könne sich sehen lassen. Redner schloß mit einem Hoch auf das Kaiserpaar, das, wie seine Ahnen, das Rothe Kreuz fördere.

An den Eröffnungsakt schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung und um 2 Uhr ein Festdiner bei Sauer. Die Ausstellung ist völlig fertig und macht einen prächtigen Eindruck.

Die Generalversammlung.

A. Bromberg, 9. Juni.

Heute fand hier die Generalversammlung des Verbandes der Sanitätskolonnen vom Rothen Kreuz der nördlichen und östlichen Provinzen Preußens statt. In derselben stellte der Verbandsvorsitzende Oberstabsarzt Dr. Hering, Bromberg, dessen eifrigen Bemühungen vor fünf Jahren die Gründung des Verbandes gelang und dann die Gründung zahlreicher Sanitätskolonnen in unserm Osten hauptsächlich zu danken ist, selbst den Antrag auf Auflösung des Verbandes, da von den Zentralbehörden provinzielle Organisationen gewünscht würden, damit eine bessere Uebersicht möglich ist und eine Organisation die andere nicht stört. Die Generalversammlung beschloß denn auch die Auflösung des Verbandes. An die Spitze der neuzubildenden Provinzialverbände sollen die Vorsitzenden der Prozinzialkomitees der Vereine vom Rothen Kreuz treten (fast überall die Oberpräsidenten), sodaß eine einheitliche Organisation alle Vereine vom Rothen Kreuz erreicht wird.

Generalmajor Barthels gab Namens des Vorstandes des Landeskriegerbundes der Genugthuung darüber Ausdruck, daß der Verband trotz seiner glänzenden Entwickelung zu Gunsten einer besseren Organisation seine Auflösung beschlossen habe. Da der Kassenbestand nur gering ist, so macht die Auseinandersetzung bezüglich des Verbandsvermögens keine Schwierigkeiten.

Nachdem dann noch zwei Fachvorträge gehalten worden waren, wurde diese letzte Generalversammlung des größten Sanitätskolonnenverbandes geschlossen.

An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt, desgleichen an die Kaiserin.

Lokales.

* **Besuch der Kaiserin in Cadinen.** Die Kaiserin kommt am 3. Juli, wie die „Elb. Ztg." meldet, mit ihren beiden jüngsten Kindern auf einige Zeit nach Cadinen, in dessen Stille sie sich wohl fühlt, wie sie selbst äußerte.

* **Ausländischer Besuch bei der Firma F. Schichau in Elbing.** Herr Normand aus Havre, der in ganz Frankreich so hoch gefeierte und berühmte Ingenieur und Torpedobootbauer, weilte gestern, wie wir hören, als Gast in Elbing bei seinem Fachkollegen, Herrn Ingenieur Ziese, dem Besitzer der Schichauwerften in Danzig und Elbing. Wie der Chefkonstrukteur der englischen Marine, Sir William White und der englische Torpedobootserbauer, Herr John Thornycroft in London, vor einigen Jahren in Elbing ihren Besuch machten, so hat auch der Konstrukteur und Erbauer der französischen Torpedoboote, Herr Ingenieur Normand, nicht die weite Reise von Frankreich gescheut, um in Elbing seinem Fachkollegen einen Besuch zu machen.

* **Bestätigung.** Die Wahl des bisherigen Landschaftsraths v. Bothe auf Zahn zum Provinzial-Landschafts-Direktor des Departements Schneidemühl der Westpreußischen Landschaft ist vom König bestätigt worden.

* **Aerztekammer.** Wie schon kurz mitgetheilt, wird während der Zeit vom 16. bis 30. Juni die Liste der zur Wahl für die Westpreußische Aerztekammer berechtigten Aerzte des Regierungsbezirks Danzig im Polizei-Geschäftshause, Petershagen an der Radaune Nr. 35, Zimmer Nr. 29, während der Dienststunden öffentlich ausliegen.

* **Der auf der Klawitter'schen Werft für die Stadt Königsberg gebaute Spritzendampfer** hat am Orte seiner Bestimmung seine Probe mit geradezu verblüffenden Leistungen glänzend bestanden. Die „Königsberger Hart. Ztg." berichtet darüber:

Der neue Spritzendampfer unserer städt. Feuerwehr wurde in Gegenwart verschiedener Sachverständiger unter Leitung des Herrn Branddirektor Bruhns und in Anwesenheit des Herrn Stadtbaurath Naumann einer eingehenden Probe unterzogen. Als zweifellos geeignetstes Objekt war für diese Probe der Silospeicher ausersehen und von der Direktion zur Verfügung gestellt worden. Auf der Fahrt von seinem Liegeplatz, der Köttelbrücke, zum Silospeicher entwickelte der Dampfer eine Fahrgeschwindigkeit von 15 Kilometern in der Stunde (gegen 13 Kilometer, die im Kontrakt vorgeschrieben waren.) An der fingirten Brandstätte wurde zunächst mit dem großen, auf Deck angebrachten, beweglichen Hauptrohr gearbeitet. Das Rohr schleuderte einen 40 Millimeter starken Strahl bis zur Spitze der Thürmchen auf dem Mittelbau des Speichers, d. h. ca. 55 Meter hoch. Dabei ist zu bemerken, daß die Maschine nicht mit voller Kraft, sondern nur mit ca. sieben Atmosphären arbeitete. In horizontaler Richtung erreichte der Strahl fast das jenseitige Pregelufer, d. h. eine Länge von über 80 Metern. Es wurden dann vier Schläuche von je 85 Millimetern Durchmesser und mit einem Mundstück von je 25 Millimetern Durchmesser angelegt. Das Wasser wurde damit noch ca. 50 Meter hoch geworfen, dann mit acht Rohren 20 Millimeter starke Strahlen noch 35 Meter hoch (bei nur 6½ Atmosphären Druck) und schließlich kamen — ein besonders wirkungsvolles Bild — 16 Rohre in Thätigkeit, die aus 16 Millimeter-Mundstücken noch ca. 20 Meter hoch reichten. Die Stärke des Strahls erhellt am besten daraus, daß z. B. bei Verwendung von nur vier Rohren der Druck so mächtig war, daß zwei Feuerwehrleute nur mit Aufbietung aller Kräfte das Rohr zu halten vermochten. Den Druck von 6—7 Atmosphären hielt die Maschine, die nebenbei erwähnt 102 indizirte Pferdekräfte hat, selbst bei lange Zeit fortgesetzter Arbeit.

* **Die erste Torpedobootsflottille** verließ heute Mittag gegen 1½ Uhr ihren Liegeplatz an der Kaiserlichen Werft und dampfte in See hinaus, um den Nachmittag über vor Zoppot Uebungen zu machen. Abends verläßt die Flottille unsere Bucht, um auf hoher See Nachtmanöver vorzunehmen. Morgen Abend wird die Flottille vor Saßnitz auf Rügen ankern. Von hier wird die Uebungsfahrt allmählig bis nach Kiel fortgesetzt.

sch. **Evangelisch-kirchlicher Hilfsverein.** Der engere Ausschuß hat dem Vorstand des Armen- und Krankenpflege-Vereins Neuheide, Zweigverein der Frauenhilfe, für die Arbeit der inneren Mission im dortigen Gemeindehause eine Beihilfe von 500 Mark bewilligt.

k. **Europäische Fahrplankonferenz.** Am 11. und 12. d. Mts. findet in Insbruck die europäische Fahrplankonferenz zur Feststellung des Fahrplans für den Winter 1902/03 statt, an welcher fast sämmtliche europäische Eisenbahnverwaltungen und auch die größeren Dampfschifffahrtsgesellschaften durch Delegirte vertreten sein werden. Als Vertreter der Eisenbahndirektion Danzig hat sich Herr Oberbaurath Koch dorthin begeben.

* **Die 31. Versammlung des Preuß. Forstvereins** findet am 26. und 27. Juni in Danzig statt.

* **Der Wohnungsmiether-Verein** hielt gestern Abend seine Generalversammlung ab, in der zunächst der Kassenbericht erstattet wurde. Wir entnehmen demselben, daß die Einnahmen 350,21 Mk., die Ausgaben 244,27 Mk. betrugen. Dem Verein gehören 325 Mitglieder an. Nachdem die Decharge ertheilt worden war, berichtete der Vorsitzende Herr Buchholz über den Bau von Arbeiterwohnungen neben dem Olivaerthor. Er sprach zunächst über die Vorlage selbst, über ihre Begründung und die Rede des Herrn Oberbürgermeisters in der Stadtverordnetenversammlung. Nach seiner Ansicht seien die Preise viel zu hoch und die Wohnungen kämen nicht billiger als diejenigen, die von den Hausbesitzern gebaut werden, das sei eine Aengstlichkeit gegen die Hausbesitzer. Die Stadt habe dagegen gewirkt, daß gute und billige Wohnungen gebaut werden. Er finde ferner auch das nicht für richtig, daß die Stadt an die Genossenschaften herangetreten sei, dieser Schritt bewege ihn dazu, mißtrauisch zu werden. Es scheine fast, als solle die Thätigkeit der Genossenschaft so gestaltet werden, daß sie den Hausbesitzern keinen Schaden thun könne. Im Allgemeinen stehe er auf dem Standpunkt, daß der Bau von kleinen Wohnungen zwar zu loben sei, daß dagegen das Heranziehen der Genossenschaften wenig zu billigen sei. Es knüpfte sich an diesen Vortrag eine längere Debatte, in welcher von den Rednern die Forderung gestellt wurde, es sollten gute und billige Wohnungen für Arbeiter in der Nähe der Arbeitsstätten gebaut werden. Dann sprach Herr Buchholz über die Straßenreinigung. Er empfahl eine Resolution, in welcher ausgesprochen wird, daß es wünschenswerth sei, daß die Straßenreinigung seitens der Stadt übernommen werde, allerdings unter der Voraussetzung, daß die Hausbesitzer, wie bisher, die Kosten tragen müßten. Würde das nicht der Fall sein, so wäre der bisherige Zustand vorzuziehen. Schließlich regte Herr Zahnarzt Ahrenfeldt an, die Versammlung müsse den Vorstand beauftragen, daß er der Bildung einer Genossenschaft zum Bau von kleinen Wohnungen nahe trete.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Heute Dienstag Abend geht nochmals „Sein Doppelgänger" in Scene, morgen wird zum 7. Mal „Die rothe Robe" gegeben.

* **Ein schwerer Bauunfall** hat sich heute Morgen 8 Uhr auf dem Neubau des Herrn Körner, Karrengasse Nr. 5, ereignet. In dem inneren Hofe des Baues waren Arbeiter mit dem Aufbau eines Gerüstes beschäftigt, von dem aus das Abputzen der Mauern vorgenommen werden sollte. Um für die Maurer das Gerüst fertigzustellen, damit diese nach beendeter Frühstückspause ihre Arbeit fortsetzen konnten, wurde an dem Aufbau des Gerüstes weitergearbeitet. Bei dem Aufziehen eines großen Balkens stieß dieser heftig gegen eine Mauer an. Der Rückstoß des Balkens brachte die Arbeiter, die in einer Höhe von zwei Etagen auf dem Gerüste sich befanden, aus dem Gleichgewicht und diese, 5 an der Zahl, stürzten zusammen mit dem die Arbeit beaufsichtigenden Maurerpolier in den Hof hinab. Der Letztere, Namens Otto Partett, Langfuhr, Friedensstraße Nr. 30 wohnhaft, zog sich bei dem Sturze sehr schwere innere Verletzungen zu. Außerdem wurden ihm zwei Finger der einen Hand abgequetscht, weiter hat er auch Verletzungen am Kopfe erlitten. Die Arbeiter Friedrich Schink und Eduard Bejetzki müssen von dem gegen die Mauer stoßenden Balken jedenfalls in den Rücken getroffen sein, sie haben erhebliche Verletzungen des Rückgrats davongetragen. Der Arbeiter Paul Paulus hatte mehrere Kopfwunden, während die beiden anderen Abgestürzten nur leichte Kontusionen erlitten. Der Bauplatz wurde sofort polizeilich abgesperrt, und Herr Dr. Thun leistete den Verunglückten die erste Hilfe. Mit dem Sanitätswagen wurden der Maurerpolier und die genannten drei Arbeiter dann in das Stadtlazareth Sandgrube geschafft. Paulus wurde nach Anlegung eines Nothverbandes aus demselben wieder entlassen. Die Verletzungen des Partett sind äußerst schwere, an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Vormittags erschien eine Baupolizeikommission zur Feststellung des Thatbestandes auf der Unfallstelle.

* **Unfug.** Die Arbeiter August und Heinrich Patocka, August Fenski und Friedrich Kummer hatten sich gestern Mittag in dem Glacis am Neugarterthore gelagert und tranken Schnaps. Auf dem Schießstand hatten mehrere Offiziere geschossen. Die Vier fingen nun an, über die Herren Redensarten zu machen, so daß ein Offizier sich veranlaßt sah, die Leute durch ein Kommando von der Neugarterthorwache zum Fortgehen aufzufordern. Diese ließen sich jedoch nicht zureden, sie wurden grob gegen die Soldaten und versuchten schließlich, das Wachtlokal zu stürmen. Nunmehr wurde ihre Verhaftung durch Schutzleute bewirkt, wobei sich die Burschen mit allen Kräften wehrten. August Patocka schlug einen Schutzmann blutig und mußte schließlich in einem Wagen zur Wache gebracht werden. — Der Kellner Anton Laschewski skandalirte heute morgen um 3 Uhr vor der Hauptwache. Als ihn der wachthabende Unteroffizier zur Ruhe verwies, schimpfte er diesen aus, worauf seine Personalien in der Polizeiwache im Stockthurm festgestellt wurden. Als er wieder entlassen war, skandalirte er von Neuem und beleidigte einen Schutzmann. Nunmehr wurde er verhaftet. — Beinah ebenso ging es dem Kellner Max Arentewicz, der eine halbe Stunde später auf dem Holzmarkte skandalirte. Auch er wurde wieder entlassen, nachdem seine Personalien festgestellt worden waren, und dann zum zweiten Male verhaftet, nachdem er einen Beamten beschimpft hatte.

* **Herr Oberwerftdirektor, Kapitän zur See von Holtzendorff** hat sich in dienstlichen Angelegenheiten gestern Abend nach Berlin begeben.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Amtsrichter Kopiske in Pr. Stargard ist zum Amtsgerichtsrath ernannt worden. — Der Kanzleigehilfe, Militäranwärter Rautenstrauch bei der Staatsanwaltschaft in Thorn ist zum Kanzleidiätar bei dem Amtsgericht in Danzig ernannt worden.

* **Von der Marine.** Das erste Geschwader wird, wie man uns aus Berlin telegraphirt, vor Zusammentritt der Herbstübungsflotte noch vor Neufahrwasser ankern.

* **Schulausflüge.** Die Schüler des Realgymnasiums zu St. Johann machten am Freitag mit ihren Lehrern Ausflüge. Die Ober- und Untersekunda fuhr Morgens mit Kremsern bis Borkau, von dort ging es zu Fuß durch das Babenthal nach Carthaus, von wo man erst Abends zurückkehrte. — Die Obertertia der Oberrealschule zu St. Petri und Pauli unternahm am Sonnabend unter Führung des Herrn Oberlehrer Täge einen Ausflug nach dem Ottominer See und weiter über Kahlbude nach Lappin, wo die Papierfabrik besichtigt wurde. Von Kahlbude wurde dann Abends die Rückfahrt angetreten.

zg. **Der Verein ehemaliger Pioniere** hielt am Sonnabend seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende gedachte der Anwesenheit des Kaisers und brachte ein Hurrah auf den obersten Kriegsherrn aus. Für den demnächst zu veranstaltenden Sommerausflug mit Familien wurde Heubude in Aussicht genommen. Als Vertreter des Vereins auf dem am 21. d. Mts. in Danzig stattfindenden Kreis-Kriegerverbandstage wurde Kamerad Salar gewählt.

* **Der Westpreußische Rektorenverein** hielt am Sonntag im „Königlichen Hof" zu Graudenz seine Jahresversammlung ab. Der erste Vorsitzende, Herr Jahnke-Zoppot, eröffnete die Versammlung mit einem Nachruf auf die Herren Kultusminister Bosse und Ministerialdirektor Kügler, erstattete den Jahres- und an Stelle des nicht erschienenen Kassirers auch den Kassenbericht. Herr Dammin-Elbing berichtete über das Aversionalverfahren seitens der Rektoren und Herr Bauch-Elbing über die Besoldungsverhältnisse der Rektoren auf Grund der vom Westpreußischen und Preußischen Rektorenverband aufgestellten Statistik. Herr Eydruweit-Danzig hielt einen Vortrag über: „Das Rektorat im Lichte der Bestimmungen vom 1. Juli 1901". Redner gab in ausführlicher Weise einen Ueberblick über die historische Entwicklung der Lehrerbildung, stellte die alten Bestimmungen über die Lehrerprüfungen den neuen gegenüber und kam zu dem Schluß, daß die Bestimmungen vom 1. Juli 1901 zur Hebung des gesammten Lehrerstandes wesentlich beitragen werden. An Stelle des verstorbenen Schriftführers Herrn Zürn-Danzig wurde Herr Bauch-Elbing gewählt. Nach dem gemeinschaftlichen Mittagessen unternahmen die Versammelten einen Spaziergang nach der historisch denkwürdigen Festung Courbière.

zg. **Turnfest.** Am 3. Juli findet das diesjährige Turnfest für Knaben der hiesigen Volksschulen auf der Wiese im Jäschkenthal statt. Der Abmarsch erfolgt um 2 Uhr Nachmittag vom Schulhofe der Oberrealschule aus. Auch die Schüler der Ziganenberger und Hochstrießer Schule nehmen zum ersten Male an dem Feste theil. Verschiedene Uebungen mit Fähnchen, ein Auf- und Abmarsch, Uebungsgruppen mit 3 m langen Stäben, Gerätturnen an den langen Stäben, sowie folgende Wettspiele: Schleuderball, Grenzball, Faustball, Reifenball und Stafettenlaufen werden unserer Jugend Gelegenheit geben, ihre turnerische Fertigkeit zu zeigen.

* **Die bei dem Unglück am alten St. Salvator-Kirchhof schwer Verletzten** befinden sich erfreulicher Weise alle den Umständen angemessen gut, eine Verschlechterung ist bei keinem derselben eingetreten, sodaß Hoffnung besteht, sie alle am Leben zu erhalten.

Zu dem gestrigen Bericht ist noch mitzutheilen, daß unsere städtische Feuerwehr sich bei dem Rettungswerk vorzüglich bewährt hat. Zwei Oberfeuerleute und vier Feuerleute rückten sofort mit dem Krankenwagen und mittels Fahrrads zur Unfallstelle ab und leisteten die erste und einzige Hilfe. Die beiden am schwersten Verletzten wurden zuerst und zwar ohne Verband von dem Oberfeuermann Herrn Roschewski sofort vorsichtig ins Lazareth geschafft, während den dritten bis zur Rückkehr des Krankenwagens von Herrn Oberfeuermann Zibulski mehrere Verbände angelegt wurden. Der vierte am wenigsten schwer Verletzte wurde mittels Droschke zum Lazareth gefahren. Die Abspülung der Straße wurde durch die Straßenreinigungs-Angestellten besorgt.

Wie uns von einem Augenzeugen erzählt wird, war der Leichenwagen neben dem Geleise der Straßenbahn in der Weise aufgefahren, daß die Pferde mit den Köpfen nach Petershagen zu standen. Der Sarg war abgeladen und auf die Bahre gesetzt worden. Gerade in dem Moment, als die Träger mit dem Sarge herumschwenkten, und dabei entweder durch den Sarg an der Aussicht verhindert waren oder dem herannahenden Straßenbahnwagen den Rücken zukehrten, erfolgte der Zusammenstoß. Der Führer des Wagens hat angegeben, er habe die Klingel nicht ertönen lassen, weil er das Leichengefolge nicht habe stören wollen. Er habe geglaubt, an dem Wagen vorüberzukommen. Das klingt auch glaublich, da, wie oben erwähnt, die Schwenkung, die der Kutscher nicht bemerken konnte, erst kurz vor seiner Ankunft an dem Leichenwagen erfolgte. Erst als der Zusammenstoß stattgefunden hatte, wurde die Bremse angezogen und deren Wirkung erfolgte in kurzer Zeit, so daß ein noch größeres Unglück verhütet worden ist. Auf dem Straßenbahnwagen befand sich auch Herr Schirrmeister Plaga, der sofort zum Stadthofe eilte und die Absendung des Sanitätswagens mit genügender Mannschaft veranlaßte.

* **Seeunfall.** Der englische Dampfer „Georgian Prince", von Batum mit Naphta vorgestern in Neufahrwasser angekommen, ist im Sunde auf Grund gestoßen, wobei ein Tank wesentlich beschädigt wurde und das Oel aus demselben auslief. Der Dampfer wird in Reparatur gehen müssen.

* **Berufsgenossenschaft für Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie.** In der Genossenschaftsversammlung, welche am Sonnabend in Mannheim stattfand, ist u. a. der Stettiner Antrag, den Sitz der Section I (umfassend die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Pommern) von Danzig nach Stettin zu verlegen, abgelehnt worden.

* **Verirrte Kinder!** Im Gasthaus „Zur Hölle" bei Emaus haben sich ein Knabe und ein Mädchen im Alter von 5—6 Jahren eingefunden, die sich Harry Groeblau und Louise Schwermer nennen.

* **Wasserstandsbericht** vom 10. Juni. Thorn + 0,80, Fordon + 0,84, Culm + 0,64, Graudenz + 1,14, Kurzebrack + 1,40, Pieckel + 1,32, Dirschau + 1,44, Einlage + 2,18, Schiewenhorst + 2,28, Marienburg + 0,96, Wolfsdorf + 0,80.

* **Polizeibericht für den 10. Juni.** Verhaftet: 10 Personen, darunter 6 wegen Beleidigung und Widerstandes, 1 wegen Zechprellerei.

Gefunden: 1 Portemonnaie mit 1,40 Mk., 1 Briefmarke à 10 Pfg. und 1 Urlaubskarte Nr. 67 S. M. S. „Niobe", 1 gelber Kinderschuh, 1 Brodbeutel (Stickarbeit), 1 Hausthürschlüssel, am 8. Mai cr. 1 kleines Taschenmesser, Anfangs Mai cr. 1 rothes Portemonnaie mit 5 Mk. 10 Pfg., 2 Loosen der Wohlfahrtslotterie und 1 Dampfbootbillet, am 2. Juni cr. 1 Brief mit der Adresse: Fräulein Schütz, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden.

Verloren: 1 lange Doublé-Halsuhrkette mit grünem Glasmedaillon in Form eines Herzens, 1 marineblaue Pelerine, am 4. Mai cr. 1 Granatkamm, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion.

Provinz.

e **Zoppot,** 9. Juni. Die Nutzung auf den Rieselfeldern wurde heute vom Magistrat meistbietend verpachtet; für 24 Felder wurden 280 Mk. erzielt.

a. **Rehhof,** 9. Juni. Der 20 Jahre alte Arbeiter Bernhard Leschnokowski aus Schulwiese stürzte in die Laake (Außendeich) und ertrank. — Der hiesige Chorgesangverein feierte gestern sein Stiftungsfest. Der Mewer Verein nahm auch daran Theil.

* **Graudenz,** 9. Juni. Gestern früh 4 Uhr brach in den Geschäftsräumen der Firma Kalcher & Conrad in der Herrenstraße Großfeuer aus. Das ganze Waarenlager der Firma, bestehend aus Herren- und Damenkonfektion, sowie Manufakturwaaren im Werthe von ca. 150 000 Mk., ist völlig vernichtet. Das Gebäude ist bis auf die Umfassungsmauern ausgebrannt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

e. **Schwetz,** 9. Juni. In der gestrigen Hauptversammlung des Kriegervereins waren von 17 Verbands-Vereinen 11 Vereine durch Delegirte vertreten. Es wurde beschlossen, das Kriegerverbandsfest, verbunden mit der Fahnenweihe des Kriegervereins Grutschno, am 20. Juli in Grutschno zu feiern. Zum Verbands-Vorsitzenden wurde Herr Amtsanwalt Hauptmann Lexis, zum Vorsitzenden des Kriegervereins Schwetz Herr Regierungsassessor Dr. Cornelsen und zu dessen Stellvertreter Herr Leutnant Richert gewählt.

* **Thorn,** 9. Juni. Dem früheren Telegraphenassistenten Scharlee, der wegen Unterschlagung im Amte und Beseitigung von Urkunden zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt war, ist auf ein Immediatgesuch die Hälfte der Strafzeit erlassen worden.

k **Gollub,** 8. Juni. Ein prächtiges Sängerfest wurde heute in den Mauern unserer Grenzstadt gefeiert. Dasselbe war auf Anregung der Liedertafeln zu Graudenz und Thorn vom hiesigen Männergesangverein einberufen und von den Gesangvereinen aus Briesen, Kulmsee, Graudenz und Thorn mit über 200 Sängern beschickt. Die Stadt hatte zu Ehren der Gäste ein schönes Festkleid angelegt. Die schon um 8 Uhr auf dem Bahnhofe eingetroffenen Sänger wurden zuerst zur Ritterburg „Schloß Golau" begleitet. Im Burghofe hielt Herr Bürgermeister Meinhardt eine herzliche Begrüßungsansprache. Zugleich dankte er dem deutschen Ostmarken-Verein und Herrn Oberpräsidenten Dr. von Goßler für die gewährten Beihilfen. Im Namen des Weichselgausängerbundes begrüßte Herr Kaufmann Kyser die Festgäste. Nun fand eine eingehende Besichtigung der Ritterburg statt, von deren Zinnen man eine prächtige Rundsicht genießt. Um 9 Uhr hielt die Sängerschaar ihren Einzug in die Stadt. In der Schulstraße bereiteten die Graudenzer Liedertäfler ihrem Vorsitzenden, Herrn Kyser, einem Sohne unserer Stadt, eine besondere Aufmerksamkeit: An dem alten Schulhause, in welchem Herr K. seine Jugendzeit verlebt, hatte sie eine Ehrentafel anbringen lassen, und Herr Buchhändler Kriedte hielt eine darauf bezügliche Ansprache. Nach kurzer Rast begaben sich die Sänger über die Drewenz nach der russischen Grenzstadt Dobrczyn. Hier entwickelte sich bald ein eigenartiges Treiben. Man besuchte die Kirche, trat in die Verkaufsläden, um russischen Konfekt, Thee, „Wudki" 2c. als Andenken zu erstehen und labte sich in dem staatlichen Thee-Verschleiß an einem Glase heißen Thees. In kurzer Zeit hatte die muntere Sängerschaar die ganze russisch-jüdische Jugend des Ortes auf die Beine gebracht, welche bettelnd die Gruppen der Sänger umkreiste und sich dann um ausgeworfene Kupfermünzen nach Herzenslust balgte, sich sogar nicht scheute, die Geldstücke aus den Straßenpfützen herauszufischen. Als die Aufdringlinge die Gäste bis zum Zollhause geleiteten, machte ein Polizeibeamter mit der Knute dem Treiben ein Ende. — In Ermangelung eines für alle Sänger ausreichenden Lokales wurde das Mittagsmahl gruppenweise in vier verschiedenen Restaurants eingenommen. Ein um drei Uhr Nachmittag durch die Stadt zum Arendt'schen Garten veranstalteter Festzug hatte sehr unter Regen zu leiden. Zum Hauptkonzert trat wieder besseres Wetter ein. Der Arendt'sche Garten war von Zuhörern bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Konzert nahm einen schönen Verlauf. Neben Einzelgesängen der verschiedenen Vereine wurden von allen Sängern als Gesammtchöre das Mozart'sche „Bundeslied", „An das Vaterland" von Kreutzer, „Das treue deutsche Herz" von Jul. Otto und „Das deutsche Lied" von Kalliwoda zum Vortrag gebracht. — Alle auswärtigen Gäste schieden hochbefriedigt über den Verlauf des Festes aus unserer Stadt.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depeschen.

	9.	10.		9.	10.
Weizen per Juli	167.—	166.25	Hafer per Juli	159.50	159.—
" " Sept.	160.—	159.25	" " Sept.	139.25	139.—
" " Okt.	—.—	159.—	Mais per Juli	116.—	115.—
Roggen per Juli	146.25	145.75	" " Sept.	117.—	115.75
" " Sept.	138.25	137.75	Rüböl per Juni	54.—	54.—
" " Okt.	137.50	137.25	" " Okt.	52.70	52.60
			Spirit. 70er loko	34.20	34.20

	9.	10.
3½% Rch.-A. 1905	102.20	102.20
3½% "	102.20	102.20
3% "	93.10	92.90
3½% Pr. Cns. 1905	101.90	101.90
3½% " "	101.90	101.90
3% " "	92.60	92.40
3½% Pom. Pfdbr.	99.10	99.—
3½% Wpr. Pfdbr.	99.10	99.10
3½% " " neuländsch.	98.60	98.40
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.10	89.40
4½% Chin. A. 1898	90.25	90.10
4% Ital. Rente	102.80	102.75
3% It. g. Eisb.-Ob.	68.10	68.10
5% Mex. conv. Anl.	101.10	101.20
4% Oester. Goldr.	102.80	102.90
4% Rum. Goldr. von 1894	83.—	83.—
4% Rss. 1880er Anl	100.10	100.10
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.70	96.70
5% Trk. Adm.-Anl	101.40	101.25
4% Ungar. Goldr.	101.70	—.—
Can. Eisenb.-Akt.	132.60	132.20
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	175.—	174.75
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	65.75	65.50
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	151.90	151.25

	9.	10.
Ostpr. Südb.-Akt.	68.25	68.75
Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.—	101.20
Brl. Hndlsg.-Ant.	159.—	158.90
Darmstädt.-Bank	140.40	140.40
Dnz. Prv.-Banka.	—.—	—.—
Deutsch. Bank-Ak.	210.60	210.25
Disc. Com.-Anth.	187.75	188.—
Dresd. Bank-Akt.	147.90	147.—
Nrd. Crd.-Anst.-A.	102.—	102.—
Oest. Crd.-Anst. ult	216.25	216.75
Ostdeutsche Bank	98.75	98.75
Allgem. Elek.-Ges.	188.25	187.25
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	13.—	13.30
" " St.-Prior.	67.75	78.75
Gr. Berl. Pferdeb.	205.—	204.50
Gelsenkirchen	173.60	173.90
Harpener	177.60	178.—
Hibernia	174.20	174.20
Laurahütte	205.50	207.25
Barz. Papierfabr.	188.50	188.75
Wechs. a. Lond. kurz	20.47	20.47
" " " lang	20.335	20.335
Wechs. a. Petersb. kurz	215.80	—.—
" " " lang	214.—	—.—
Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oesterreich. Noten	85.25	—.—
Russische Noten	216.30	—.—
Privatdiskont	2⅛%	2⅛%

Tendenz. Im heutigen Börsenverkehr zeigte sich eine größere Festigkeit. Ihren Ausgangspunkt nahm dieselbe von der Kurssteigerung in Hüttenaktien auf Erhöhung der amerikanischen Eisenpreise. Auch wirkte die Blättermeldung, daß per Juli eine Herabsetzung der Förderungseinschränkung des Kohlenmarktes in Aussicht steht auf Montanwerthe günstig ein. Banken waren anfangs nicht einheitlich, zeigten später aber ebenfalls feste Haltung. Fonds ruhig. Von Bahnen Dortmund Gronauer 1 Prozent höher. Schiffahrts-Aktien erholten sich nach schwacher Eröffnung. In zweiter Börsenstunde hielt die feste Stimmung an. Die Geschäfte waren jedoch beschränkt.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 10. Juni.

Die Stimmung für Getreide war heute hier recht gedrückt, da überwiegend matte auswärtige Berichte vorlagen und das Wetter sich freundlicher gestaltete. Weizen wie Roggen konnte man nur zu herabgesetzten Forderungen verkaufen. Das Uebergewicht des Angebots machte sich auf späte Lieferung besonders drückend fühlbar. Hafer loko preishaltend, im Lieferungshandel jedoch eher matt. Rüböl wenig beachtet, obwohl das Angebot zur Nachgiebigkeit bereit war. Zum Preise von 34,20 ist wieder eine Kleinigkeit 70er Spiritus abgesetzt worden.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 10. Juni.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juni 6,40, Juli 6,55, August 6,60, Oktober-Dezember 6,92½, Januar-März 7,15. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Fest. Termine: Juni Mk. 6,35, Juli Mk. 6,47½, August Mk. 6,57½, September Mk. 6,65, Oktober Mk. 6,87½, November 6,95, Dezember 7,00, Mai Mk. 7,40.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 10. Juni.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 16° R. Wind: S.

Weizen unverändert. Gehandelt ist russischer zum Transit roth stark besetzt 705 Gr. Mk. 116 per Tonne.

Roggen stark weichend. Bezahlt ist inländischer 735 und 744 Gr. Mk. 146 per Tonne.

Gerste geschäftslos.

Hafer bessere Kauflust. Gehandelt ist inländischer hell Mk. 156 und 155, weiß Mk. 156, Bleihafer Mk. 160 per Tonne.

Wicken russische zum Transit Mk. 114 per Tonne bezahlt.

Lupinen inländische blaue Mk. 83, mit Geruch Mk. 58 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,15, 4,22½ und 4,25, besetzt Mk. 4,10, mittel Mk. 4,12½, feine Mk. 4,57½, besetzt Mk. 4,15 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 5,10, 5,30 und 5,40 per 50 Kilo gehand.

Standesamt vom 10. Juni.

Geburten. Regierungs-Landmesser Joseph Ustarbowski, S. — Photograph Paul Lucka, S. — Arbeiter Franz Wilhelm Brunzen, T. — Maurergeselle Paul Domanski, T. — Goldschmied Hugo Kneller, T. — Geschäftsführer Karl Ludwig Maroß, S. — Eigenthümer Albrecht Jantzen, T. — Arbeiter Paul Kroll, S. — Schmiedegeselle August Fijal, S.

Aufgebote: Holzarbeiter Otto Julius Gutowski und Elisabeth Franziska Maß. — Schmiedegeselle Bernhard Burczyk und Agnes Suchalski. Sämmtlich hier. — Schneidermeister Alfred Eugen Emil Jagusch zu Posilge und Emilie Sommer zu Christburg.

Heirathen: Kaufmann Adolf Sturmeit und Ottilie Patzke. — Maler- und Lackirergehilfe Paul Woelke und Karoline Witulsky. — Arbeiter Friedrich Weinholz und Mathilde Laude. Sämmtlich hier. — Besitzer Emil Arendt zu Gr. Plehnendorf und Margarethe Lange, hier. — Tischler Julius Wichert und Maria Peske, beide hier.

Todesfälle: Köchin Julianne Hermanowski, fast 52 J. — Rentiere Wittwe Justine Schönhoff, geb. Szillat, 86 J., 3 M. — Eigenthümer Franz Ludwig Müller, 77 J. — Arbeiter Karl Ferdinand Zumm, 58 J., 4 M. — T. des Bernsteinarbeiters Eduard Raschke, 5 J., 8 M. — Arbeiter Michael Alexander Piernicki, 52 J. — T. des Güterbodenarbeiters Johann Kaniecki, 11 W. — T. des Tischlergesellen Bernhard Malinowski, 11 M. — T. d. Arbeiters Martin Groth, 6 J., 10 M. — S. d. Verwalters Friedrich Sohn, 3 M. — S. d. Arbeiters Paul Kroll, 1 Stunde. Unehelich: 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Reichstag.

J **Berlin,** 10. Juni. (Privat-Tel.) Das Haus ist gut besetzt. Am Bundesrathstisch Graf Bülow, Graf Posadowsky, Frhr. v. Rheinbaben, Herr v. Thielmann, Möller und andere.

Auf der Tagesordnung steht die Vorlage betreffend das Zuckersteuergesetz. Hierzu liegt ein Antrag Barth vor, die Kontingentirung, die von der Kommission wieder eingesetzt wurde, zu streichen. Der ferneren ein Antrag Richter im Falle der Annahme der Kontingentirung alle bis zum Jahr 1908 neu entstehenden Fabriken an der Kontingentirung theilnehmen zu lassen.

Abg. Doerksen (Reichspartei) führt aus, er sei ein prinzipieller Gegner der Kontingentirung. Wenn er und seine Freunde trotzdem für die Kontingentirung stimmen, so geschehe das nur, um die Konvention zu retten.

Abg. Schippel (Sozialdemokrat) spricht gegen die Kontingentirung.

Abg. Becker (Zentrum) erklärt, seine Freunde werden geschlossen für die Kontingentirung eintreten.

Es herrscht Friedensstimmung im Hause.

Abgeordneter Richter begründet seinen Antrag und meint, er selber könnte aus Bosheit gegen die Zuckerindustrie für die Kontingentirung stimmen, denn die Schädlichkeit der Kontingentirung sei eine ganz ungeheure.

Keine Ministerkrisis.

J. **Berlin,** 10. Juni. (Privat-Tel.) Ein Berliner Lokalblatt kann auf Grund authentischer Informationen mittheilen, daß alle Behauptungen von einem Zwist im preußischen Ministerium nicht zutreffen, daß vielmehr die Erklärung des preußischen Ministerpräsidenten im Landtage im vollen Einverständniß mit sämmtlichen preußischen Ministerien abgegeben wurde und daß zwischen dem Grafen Bülow und Herrn v. Podbielski keinerlei Meinungsverschiedenheiten in der Zollfrage bestehen.

Wirthschaftspolitisches aus England.

London, 10. Juni. (W. T.-B.) Im Laufe der Besprechung des ersten Artikels der Finanzbill im Unterhaus fragt Harcourt an, ob die Regierung den Kornzoll als ein Mittel betrachte, um Vorzugstarife für die Kolonie zu Stande zu bringen. Hicks Beach erwiderte, daß der Kornzoll nur zu dem Zweck auferlegt sei, das Staatseinkommen zu erhöhen. In einigen Wochen werde eine Konferenz von Vertretern der Kolonie über die Frage zu der Bewegung der Kolonien und über andere das gesammte Reich angehende Fragen berathen. Hicks Beach schließt: „Nach meiner Idee muß diese höchst wichtige Frage auf der Grundlage des Freihandels und nicht auf der der Schutzzölle behandelt werden." (Beifall).

Einige Mitglieder des Hauses haben angeregt, wir sollten den fremden Nationen den Zoll auferlegen, um den Kolonien eine Vorzugsbehandlung zu gewähren. Das ist aber nicht die Politik der Regierung. Unsere Politik geht dahin, alles zu thun, was wir können, um den Handel zwischen uns und den Kolonien fester zu gestalten und dadurch die guten Beziehungen zu fördern."

Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte Sir Edward Grey (liberal), er habe die Auslassungen Hicks Beachs mit großer Freude und einem gewissen Gefühl der Erleichterung angehört. Er protestire gegen den Getreidezoll, weil dieser zu Vorzugstarifen führen werde. Ein Antrag Channing (liberal) die Geltung des Getreidezolls auf ein Jahr zu beschränken, wurde mit 236 gegen 183 Stimmen abgelehnt.

Präsident Krüger.

P. **Rotterdam,** 10. Juni. (Privat-Tel.) Präsident Krüger ließ die Flagge des Transvaal-Freistaates von der Villa „Union" in Utrecht niederholen. Er erkannte somit äußerlich die englische Souveränität über die südafrikanische Republik an.

Besuch des Fürsten Ferdinand in Peterhof.

Peterhof, 10. Juni. (W. T.-B.) Das Journal St. Petersburg schreibt: Der Fürst von Bulgarien trifft am Dienstag in Peterhof ein, wo er Gast des Kaisers sein wird. Bei den früheren Besuchen, welche Fürst Ferdinand dem Kaiserhofe abgestattet hat, war er Gegenstand der herzlichsten Aufnahme. Man schätzt in Rußland in hohem Maße die beharrlichen Bemühungen des Fürsten, die engen Bande, welche Bulgarien mit dem russischen Volke verknüpfen, aufrecht zu erhalten und noch inniger zu gestalten. Diese Bande sind besiegelt durch die große historische Vergangenheit und durch die Gemeinsamkeit der Rasse und Religion. Auch diesmal wird der Fürst in der Lage sein, die Fortdauer der Gefühle festzustellen, welche seine Person in Rußland einflößt und ebenso derjenigen, von welchen das russische Volk gegenüber den bulgarischen beseelt ist.

Ein Sensationsgerücht.

Θ **Petersburg,** 10. Juni. (Privat-Tel.) Hier kursirt das sensationelle und schwer glaubliche Gerücht, daß der Mörder Ssipiagin's noch lebe und sich in voller Sicherheit befinde. Die gemeldete Aburtheilung desselben soll nichts, als eine Regierungskomödie sein. Einen Studenten Balmaczek habe es gar nicht gegeben. Allerdings erschien sofort nach Verübung des Attentats die Polizei auf dem Thatorte, nahm den Mörder fest und führte ihn mit sich fort. Wenige Minuten darauf erschien eine zweite Polizeikommission und war nicht wenig überrascht, den Mörder nicht mehr vorzufinden. Die zuerst erschienenen Polizeiorgane waren Mitverschworene des Attentäters, welche sich in Uniform gesteckt hatten. Sie sind spurlos verschwunden.

Das Anarchistengesetz in Amerika.

Washington, 10. Juni. (W. T.-B.) Das Repräsentantenhaus hat das Gesetz gegen die Anarchisten mit 175 gegen 38 Stimmen angenommen. Ein Antrag, die Bestimmung, daß die Ermordung fremder Botschafter und Gesandten mit dem Tode bestraft werden soll, zu streichen, wurde abgelehnt.

Die Hungersnoth in Indien.

London, 10. Juni. (W. T.-B.) Der Vizekönig sandte am 7. Juni nachstehendes Telegramm an den Staatssekretär für Indien: In einem größeren Theil des Landes ist leichter Regen niedergegangen. Die Zahl der Hilfsbedürftigen hat wieder um 15000 zugenommen und wird sich wahrscheinlich noch vermehren, bis der Monsun beginnt.

n. **Berlin,** 10. Juni. (Privat-Tel.) Abgeordneter Hasse hat den Vorsitz der Rechnungs-Kommission niedergelegt und ist aus derselben ausgeschieden. Die Gründe sind darin zu suchen, daß Hasse nicht die genügende Unterstützung fand zur rechtzeitigen Erledigung der wichtigen und schwierigen Geschäfte der Rechnungs-Kommission. Abgeordneter Hasse wird im Plenum den Standpunkt vertreten, die Rechnungs-Kommission überhaupt aufzulösen und mit ihren Funktionen die Budget-Kommission zu betrauen. Die Rechnungs-Kommission wählte den Abgeordneten Beck-Heidelberg zum Vorsitzenden.

J. **Berlin,** 10. Juni. (Privat-Tel.) Von Brüssel aus wird es bestritten, daß zwischen den Regierungen Deutschlands, Englands und Frankreichs seit einiger Zeit ein Meinungsaustausch über die Zustände und Ereignisse im Kongostaat stattfinde, oder stattgefunden habe. An amtlicher Berliner Stelle versichert man ebenfalls, von derartigen Verhandlungen nichts zu wissen.

✠ **Wien,** 10. Juni. (Privat-Tel.) Die von einigen Blättern verbreitete Mittheilung, der ungarische Ministerpräsident Szell habe dem Kaiser seine Demission eingereicht, entbehrt der Begründung. Szell hatte gestern Nachmittag eine zweistündige Audienz beim Kaiser behufs eines Referates über die laufenden Angelegenheiten und den Stand der Ausgleichsverhandlungen.

Budapest, 10. Juni. (W. T.-B.) Das ungarische Telegraphen-Korrespondenzbureau meldet, die Gerüchte von einer angeblich bestehenden Ministerkrise werden an unterrichteter Stelle als völlig grundlos bezeichnet.

△ **London,** 10. Juni. (Privat-Tel.) Wie halbamtlich mitgetheilt wird, soll der König trotz Abrathens seiner Minister entschlossen sein, sich nach Irland zu begeben, um die Ausstellung von Cork zu besuchen.

= **Rom,** 10. Juni. (Privat-Tel.) Der Kellnerstreik in Mailand hält an. Nur wenige größere Restaurants sind geöffnet.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Dienstag, den 10. Juni cr.:
Novität! Zum 2. Male! Novität!
Sein Doppelgänger.
Schwank in 3 Akten von Hennequin und Duval.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Vor, während und nach der Vorstellung:
Grosses Garten-Frei-Konzert.
Mittwoch, zum 7. Male! Die rothe Robe.

XXXXXXXXXXXXXXXX

Das Schützenfest
der
Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft
findet am
Mittwoch, den 11., u. Donnerstag, den 12. Juni
statt. An beiden Tagen werden
Grosse Doppel-Konzerte
von den Kapellen des Königl. Fuß-Art.-Regt. Nr. 2 v. Hindersin und des 1. Leib-Hus.-Regt. Nr. 1 in Uniform unter Leitung der Herren Musikdirigenten C. Theil und A. Krüger ausgeführt.
Beginn der Konzerte Nachmittags 5 Uhr.
Abends: Elektrische Fest-Beleuchtung des ganzen Etablissements.
Entree an der Kasse 50 ₰ pro Person.
Vorverkauf-Billets 3 Stück 1 Mark sind zu haben in der Konditorei des Hrn. Paul Zimmermann, Portechaisengasse 5, im Zigarrengeschäft des Hrn. Wilhelm Otto, Matzkauschegasse und Filiale „Danziger Hof", bei Herrn Friseur Carl Judée, Gr. Wollwebergasse, und im Handschuhgeschäft des Hrn. Rudolf Klein, Gr. Krämergasse 9. (8158
Kontre-Marken werden nicht verabfolgt.
Der Vorstand.

XXXXXXXXXXXXXXXX

Ostseebad Brösen.
Unsere Badebillets
für die diesjährige Saison sind zu haben bei
Herrn Kaufmann **Wilhelm Otto**, Zigarrenhandlung, am Langenmarkt, und
Herrn Kaufmann **Emil Leitreiter** in Langfuhr.
Inhaber von Abonnementskarten für unsere Seebäder erhalten eine Ehrenkarte zu freiem Besuch unserer sämmtlichen Konzerte.
Die Bade-Verwaltung.
Wulff. Pohl. (8146

Café Milchpeter
Mittwoch, den 11. Juni cr.:
Erstes grosses Garten-Konzert.
ausgeführt von der Kapelle des Feldartill.-Regiment Nr. 36.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pfg. M. Homann.

Nur bis 15. Juni. Nur bis 15. Juni. Nur bis 15. Juni. Nur bis 15. Juni. Nur bis 15. Juni.
Hotel de Stolp.
Restaurant. Dominikanerplatz. Konzertsaal.
Heute und täglich:
Doppel-Konzert
4 Damen. d'Etschthaler 3 Herren.
und Militär-Konzert.
Sonnabend und Sonntag: Matinée von 11½—2 Uhr.
Wochent. Anfang 7 Uhr, Sonnt. 5 Uhr.
Entree frei. M. Nitschl.

Gambrinushalle
Ketterhagergasse 3.
Jeden Dienstag und Freitag: (8334
Garten-Konzert.
Sonntag: Matinée.
Entree frei. Robert Witt.

Café Behrs,
Olivaerthor 7. (6692
Täglich:
Wilh. Eyle's Leipziger Sänger.
Anfang: Wochent. 8¼ U. Sonntags 7 Uhr

Letzte Woche!
Café Nötzel,
2. Petershagen.
Sonntag Anfang 7 Uhr, Wochentags 8¼ Uhr.
Raimund Hanke's
7895) allbeliebte
Leipziger Sänger.
Das Uebrige besagen die Austragezettel u. Plakate.

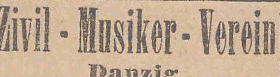
Vereine

Danziger Beamten-Verein.
Außerordentliche General-Versammlung
Donnerstag, den 12. Juni, Abends 8½ Uhr
im großen Saale des Gewerbehauses, Heil. Geistgasse.
Tagesordnung:
Antrag mehrerer Vereinsmitglieder auf Erörterungen bezüglich des Konsumgeschäfts.
Der Vorsitzende.
v. Roy. (8032

Hochfeine Streich- u. Blas-Musik
empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentage pro Mann von 3 M. an, Sonntags von 4 M. an, Morgenständchen von 1 M. an. 10 Hochzeiten könn. stets angen. werd. Wischnewski, Danzig, Altst. Graben 33, pt., Ecke Hausthor.

XXXI. Versammlung des Preuss. Forstvereins
am 26. u. 27. Juni 1902 in **Danzig.**
Alle Gönner und Freunde des Waldes werden hierzu ergebenst mit dem Ersuchen eingeladen, bis 15. d. Mts. etwaige Betheiligung bei dem Regierungs- u. Forstrath Dr. König in Langfuhr anzumelden, von dem Zusendung der Programme pp. veranlaßt werden wird. (8287

Verein Danziger Künstler in der Peinkammer.
Monats-Versammlung
Mittwoch, den 11. Juni, Abends 8½ Uhr
Besprechung über eine Fahrt nach Marienburg.
8336) Der Vorstand.



Zivil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an W. Wiechmann, Tischlergasse Nr. 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender.

Musiker-Verein Danzig
empf. sich zu Musikaufführung. bei allen vorkommenden Festlichkeiten bei billigster Preisberechnung. Aufträge nehmen entgegen F. Volkmann, Rittergasse 21 und der Vorsitzende M. Czolbe, Faulgraben 9a, 9860b

Vermischte Anzeige

Für Zahnleidende.
Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen und Umarbeitung in einigen Stunden. (5403
Dr. Eugen Leman
Gerbergassen-Ecke.

Künstl. Zähne
Plomben 5908
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Künstliche Zähne etc. fertigt billig u. gut passend an
A. Neuhoff, 2. Damm 1, 1. (1693b

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (1171

Delikate neue Matjesheringe und Malta-Kartoffeln empfiehlt (1668b
B. Schlegel, Töpfergasse 8.



(7575

Continental Pneumatic

Beste Bereifung für Fahrrad und Automobil.
(7193m

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.
vormals J. Simon Wwe. & Söhne.
Aktien-Kapital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt No. 18 Danzig Langenmarkt No. 18.
An- und Verkauf sowie Beleihung, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, Conto-Corrent und Chek-Verkehr.
Wir verzinsen bis auf Weiteres
Baareinlagen
mit 2% p. a. ohne Kündigung,
„ 2½% p. a. bei einmonatlicher Kündigung,
„ 3% p. a. bei dreimonatlicher Kündigung,
„ 3½% p. a. bei sechsmonatlicher Kündigung.
und empfehlen unsere diebes- und feuersichere
Stahlkammer
zur gefälligen Benutzung. (8043

3 billige Hosentage!
Herren-Hosen von 1,60 Mk. ab
Knaben-Hosen von 1,00 Mk. ab
Kinder-Leibchenhosen v. 50 Pfg. ab
im Ausverkauf
Holzmarkt Nr. 22.
1603b) Beachten Sie das Schaufenster.

Moskauer Internat. Handelsbank
Langenmarkt 11. (2460
Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung
Baareinlagen
ohne Kündigung zu . . . 3% p.a.
mit einmonatl. Kündigung zu 3½% p.a.
mit dreimonatl. Kündigung zu 4% p.a.
mit sechsmon. Kündigung zu 4½% p.a.

S. Israelski,
Ketterhagergasse 16.
Ich liefere von heute ab:
ff. helles / dunkles } **Tafelbier**
4 Flaschen 30 Pfg.
7 Flaschen 50 Pfg. } frei Haus.
15 Flaschen 1,00 Mk.
S. Israelski,
Ketterhagergasse 16.
(1611b

Eugen Bieber, Uhrmacher,
15025 jetzt Goldschmiedegasse 28.
Dauerhaft und solid gearbeitete Fabrikate in Taschenuhren, Regulateuren, Freischwingern mit auch ohne Viertelschlag, Wanduhren, Weckern, Ketten, Broschen, Ohrringen, Ringen etc. zu jedem Preise vorräthig.

Ia. Cervelatwurst u. Salami, hart, à Pfd.	150	₰
Ia. „ a. pur. Schweinefl., weich „	140	„
Ia. Plockwurst, hart, „	120	„
Ia. Rohschneide- und Kochschinken „	110	„
Ia. geräuch. Speck, fett oder mager „	90	„

empfiehlt in Postkollis von 9 Pfd. p. Nachnahme
Schlächterei verein. Landwirthe,
Rosenberg Wpr. (5614



(5677



Die größte Auswahl und billigsten Preise in
Brillen u. Pincenez.
Dieselben werden dem Auge fachkundig angepaßt.
Glasklemmer von 90 ₰ an
empfiehlt (1689b
Otto Schulz, Optiker, Jopengasse No. 48.

Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse Nr. 1, am Langgasser Thor,
empfiehlt (6183
Koffer und Taschen, Reisekasten, Damenhutkoffer, Plaidrollen, Touristentaschen, Rucksäcke
sowie sämmtliche Reise-Utensilien.

Schönfelder Eiswerke
liefern von Montag, den 9., bestes
Natur-Eis
frei Haus, bei billigsten Tagespreisen. (1638b
Bestellungen werden entgegengenommen Breitgasse 21, Lad.

Butter- und Käse-Offerte.
Einen Posten feinsten Tilsiter Fettkäse, pro Pfd. 60 Pfg., sowie feinste Zentrifugen-Tafelbutter, täglich von 9 Uhr früh frisch, pro Pfd. 1,20 und 1,10 Mk., empfiehlt (1350b
Dampfmolkerei **M. Wenzel,**
Breitgasse 38 und Ketterhagergasse 16.

Jeden Mittwoch: (6275
Frische Waffeln
Café Feyerabend, Halbe Allee.

Kinderwagen Sportwagen
Sandwagen Puppenwagen
Karren 7709 Puppen
Tennis-Schläger Croquets
B. Sprockhoff & Co.
Langgasse 72. Heilige Geistgasse 14/15.

Während der Sommermonate
werden unsere
Kassen u. Bureaux
vom 7. Juni a. c. jeden
Sonnabend Nachmittag
geschlossen.
Danziger Privat-Actien-Bank.
Meyer & Gelhorn.
Moskauer Internationale Handelsbank, Filiale Danzig.
Norddeutsche Credit-Anstalt, Danzig.
Ostdeutsche Bank, Act.-Ges., vormals J. Simon Wwe. & Söhne, Danzig.
Ernst Poschmann.
Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse. (8135

F. Kling Nachf. H. Böhme
Langfuhr, Hauptstrasse No. 73
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Feuerwerkskörpern,
Schiffssignalen, Salonflammen
in roth, grün und weiß. (1476b
Luft-Ballons
Grosses Feuerwerk auf Bestellung.

Baar-Einlagen
verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
2% p. a. ohne Kündigung,
2½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
3% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
3½% p. a. mit sechsmonatl. Kündigung.
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (7917

Evangelische Gesangbücher
für Ost- und Westpreußen.
mit Gelbschnitt 1,40 Mk., | mit Goldschnitt 2,00 Mk.,
bis zum elegantesten Genre.
Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse Nr. 1, am Langgasser Thor.
NB. Bei von mir gekauften Gesangbüchern drucke den Namen und die Jahreszahl in Gold gratis auf. (6182

Maurerarbeiten,
Pfannen und Pappdächer
werden reparirt, getheert und neu eingedeckt, sowie jede im Baufach vorkommende Maurer- und Zimmerarbeit wird reell und prompt ausgeführt (1504b
Baugeschäft **H. Bartels,**
Wallplatz Nr. 2.

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche
Baar-Einlagen
ohne Kündigung mit . . . 2% p. a.
bei 1monatlicher Kündigung mit 2½% „
bei 3 „ „ „ 3% „
bei 6 „ „ „ 3½% „
An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.
Norddeutsche Creditanstalt,
Langenmarkt 17. (2219
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.

Als guter Klavierspieler
zu allen Festlichkeiten empf. sich Habermann, Hl. Geistgasse 49, p.

Möbel
werden sauber und billig aufpolirt Tischlerg. 15, 1 Tr. links.

Zum Sommer-Aufenthalte in Brösen, Heubude, Westerplatte, Oliva, Zoppot

werden die „Danziger Neueste Nachrichten" durch unsere dortigen Filialen regelmäßig wie in Danzig selbst zugestellt.

Meldungen bitten wir möglichst zwei Tage vor der Uebersiedlung an unsere Expedition gelangen zu lassen.

Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten".

Provinz.

* Neustadt, 9. Juni. Zum Ankauf des Geländes für die zu erbauende Präparandenanstalt, verbunden mit Lehrerseminar, bewilligten die Stadtverordneten 20 000 Mk.

D. Krojanke, 9. Juni. Bei dem Gemeindevorsteher in Ourzen erschien ein uniformirter Radfahrer, welcher auf Grund eines Schreibens für die 1. Abtheilung der Radfahrer des 1. Armeekorps Quartier bestellte. Gleichzeitig verlangte er auf Grund desselben Schreibens 14 Mark, die ihm gleich weitergezahlt werden müsse. Den Betrag werde der Offizier der Abtheilung nach einigen Tagen begleichen. Der Gemeindevorsteher zahlte den Betrag. Erst bei genauer Prüfung des hinterlassenen Schriftstückes wurde der Betrug entdeckt.

k. Thorn, 10. Juni. (Privat-Tel.) Auf dem westlichen Gelände des Artillerie-Schießplatzes ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Fünf junge Leute, Eigenthümer- und Besitzersöhne aus Dembinietz, Kr. Inowrazlaw, fanden einen verschepten Zünder. Als sie sich mit ihm zu schaffen machten, explodirte er. Durch die umherfliegenden Stücke wurde einer sofort getödtet, einer schwer und zwei leicht verletzt. Der Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus in Inowrazlaw geschafft.

* Königsberg, 9. Juni. Der Männerturnverein feierte gestern sein 60. Stiftungsfest. Schon am Sonnabend fand ein Begrüßungsabend für die auswärtigen Gäste statt, unter denen sich der Nordostdeutsche Turn- und Fechtverein befand. Gestern Vormittag fand in Gegenwart der Spitzen der Behörden ein großes Schauturnen statt, an dem sich ca. 300 Turner betheiligten, und Nachmittags ein Gartenfest. Heute fand ein Ausflug nach Rosenthal statt. — Gestern morgen wurde die Leiche des seit dem 17. Januar d. J. verschwundenen Lehrers Herich im Pregel gefunden. Ob H. einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist, wird die Sektion der Leiche ergeben. — Wegen verschmähter Liebe hat ein hiesiger Faktor gestern ein bei dem Besitzer Mitrau in Craußen dienendes Mädchen erstochen. Der Mörder ist verhaftet.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 9. Juni.

Angekommen: „Elbing I," SD., Kapt. Diesterbeck, von Ruhrort mit Eisenbahnschienen. „Ceres", SD., Kapt. Sökon, von Bremen mit Gütern. „Energie", SD., Kapt. Tholen, von Baltimore mit Petroleum. „Alma", SD., Kapt. Pepmen, von Stettin mit Gütern. „Johan Tillberg", SD., Kapt. Södergvist, von St. Olofsholm mit Kalksteinen. „Dora", SD., Kapt. Lomer, von Lübeck mit Gütern. „Catharina", Kapt. Meyer, von Brake mit Kohlen. „Berthe Marie", Kapt. Hansen, von Warberg mit Steinen.

Gesegelt: „Stralsund", SD., Kapt. Thorbjörnsen, nach Christiania mit Gütern. „Josefine", Kapt. Jakobsen, nach Königsberg leer.

Neufahrwasser, 10. Juni.

Angekommen: „Cuklop", SD., Kapt. Breeden, von Hammeren, schleppend „Weichböte", Kapt. Thiedemann, von Hammeren mit Steinen.

Ankommend: 1 Schiff.

Einlager Schleuse. 9. Juni.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Zu aus Born", Kapt. Schillkowski, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, D. „Tiegenhof", Kapt. Gnovde, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, D. „Berthe", Kapt. Borschke, von Elbing, leer, an A. Zedler, D. „Wanda", Kapt. Krupp, von Graudenz mit div. Gütern an B. & S. Sämmtlich in Danzig. Johann Salewski, von Bromberg mit 111 To. Zucker an Schmidt u. Steinbagen, Neufahrwasser. Ow. Zuckerdampf von Amsee mit 147 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Aug. Klinkowski mit 136 To. Zucker, Carl Tietze mit 123 To. Zucker, Leonh. Schmidt mit 150 To. Zucker, Johann Speth mit 121 To. Zucker, Bernh. Kupsch mit 119 To. Zucker. Sämmtlich von Montwy an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Faschinen, D. „Neptun", Kapt. Rochlitz, von Danzig mit div. Gütern an Nonnenberg, Graudenz.

Handel und Industrie.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 10. Juni 1902.

Ochsen: 17 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 31—33 Mk. 2. Junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete Ochsen 28—30 Mk. 3. Mäßig genährte junge, gut genährte ältere Ochsen 24—27 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 36 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—31 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—29 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—26 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—23 Mk.

Bullen: 45 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 32 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 28—30 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—27 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 21—24 Mk.

Kälber: 183 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 41—43 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 36—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 27—33 Mk.

Schafe: 87 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 25—26 Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—24 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 709 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feineren Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 42—44 Mk. (Käser) 45—46 Mk. 2. Fleischige Schweine 40—41 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 37—39 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Lebhaftes Geschäft.
Kälberhandel: Gute Waare gesucht.
Schafe: Mittelmäßiges Geschäft.
Schweinemarkt: Langsames Geschäft, wird geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

New-York, 9. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	7./6.	9./6.		7./6.	9./6.
Can. Pacific-Actien	—	136	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	73½	per Juni	—	4.85
" " Preferr.	—	—	per August	—	4.95
Petroleum refined	—	7.40	per Oktober	—	5.10
do. standart white	—	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	1.20	per Juli	78	77⅝
Zucker Muscovad.	—	3	per September	76½	75⅝
			per December	77¾	76⅞

Chicago, 9. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	7./6.	9./6.		7./6.	9./6.
Weizen			Schmalz		
per Juli	72¼	71⅛	per Juli	—	10.32½
per September	71⅛	69¾	per September	—	10.35
per December	72⅜	71⅛	Pork per Juni	—	17.50

Liverpool, 9. Juni. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Ruhig. Brasilianer 1/16 niedriger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Juni 4 54/64—4 55/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 58/64—4 54/64 Käuferpreis, Juli-August 4 52/64 Verkäuferpreis, August-September 4 45/64—4 46/64 Werth, September-Oktober 4 33/64 Käuferpreis, Oktober-November 4 25/64—4 26/64 Verkäuferpreis, November-December 4 22/64—4 23/64 Käuferpreis, December-Januar 4 21/64—4 22/64 do., Januar-Februar 4 21/64 d. do.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 9. Juni. Wasserstand 0 72 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Schröder	D. Graudenz	Güter	Danzig	Thorn
Hinze	Kahn	Weizen	do.	do.
Meirowski	do.	Kohlen	do.	do.
Borchardt	do.	do.	do.	do.
Stobinski	do.	do.	do	do.
Kunz	do.	Farbholz	do.	Warschau
Riever	do.	do.	do.	do.
Stachocki	do.	do.	do.	do.
Drapiewski	do.	Kohlen	do.	Osnitza
Kieski	do.	do.	do.	Wloclawek
Paul	do.	do.	do.	do.
Brzesicki	do.	Weizen	Nieszawa	Thorn

Königsberg i. Pr., 7. Juni. (Saaten-Wochenbericht von Gustav Scherwitz, Saatgeschäft.) In Gräser und Kleemischungen für Wiesen und Weiden wurden gute Umsätze erzielt. Lupinen, Gelbsenf, Spörgel und Pferdezahnmais wurden ebenfalls viel verlangt, und ist letzterer bereits schon recht knapp geworden. Die anhaltende Hitze hat in vielen Gegenden bedeutenden Schaden verursacht. Zu notiren ist: Rothklee in der Provinz gewachsen 46—56, russisch und polnisch 43—53, Gelbklee 20—24, Weißklee 70—95, ff. darüber, Alsike (Schwedenklee) 65—80, ff. darüber, Inkarnatklee 22—26, Wundklee 60—70, Luzerne 55—65 Mk. Alles seidefrei und bestens gereinigt. Importirte Reygräser englische 20—22, italien. 22—25, französische 60—75, Knaulgras 45—60, Fioringras 50—58, Wiesenschwingel 65—72, Honiggras —, Kammgras 130—150, Wiesenfuchsschwanz 80—90, rother Schwingel 50—58, Wiesenrispengras 40—46, Timothee 38—45, Serradella 10—12, Zuckerhirse 16, Oelrettig 22, Gelbsenf 12—17, Wicken 9—10, Pferdezahnsaatmais 11, Riesenspörgel 14—16, blaue Lupinen 5,50, gelbe Lupinen 7,20. Gelbe, runde Leutewitzer 32, Bangholm's Riesenwrucken 120, verbesserte weiße, grünköpfige Riesen-Pferdemöhren mit Bart 45, dieselben, abgerieben 70, lange, weiße, grün- und rothköpfige Ulmer Stoppelrüben 80—90, größte engl. Futter- Wasser- oder Stoppelrüben, auch Turnips genannt: Green top yellow Bullock 90—100, Purple top yellow Bullock 95—110, grey Stone 90—100, Pomeranian white Globe 85—90, white Globe 80—90, englische Stoppelrüben, gemischt, 90—100 Mk. Alles per 50 Kilogr. frei auf die Bahn hier.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 10. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	761,1	NNO	s. leicht	bedeckt	7,0
Blacksod	761,3	NW	schwach	wolkig	8,3
Shields	758,4	N	schwach	wolkig	7,8
Scilly	759,2	NNW	s. leicht	wolkig	11,1
Isle d'Aix	756,6	NO	leicht	wolkenlos	12,4
Paris	757,5	NO	leicht	bedeckt	8,4
Vlissingen	756,7	NNW	schwach	wolkig	10,1
Helder	755,3	NW	mäßig	halbbedeckt	9,7
Christiansund	755,1	ONO	frisch	Regen	6,4
Skudesnaes	751,4	NNW	stark	heiter	9,4
Skagen	748,6	O	mäßig	bedeckt	8,6
Kopenhagen	751,1	WSW	schwach	bedeckt	10,3
Karlstad	751,3	ONO	leicht	wolkig	9,0
Stockholm	750,8	NW	leicht	bedeckt	7,8
Wisby	751,9	SW	leicht	halbbedeckt	7,8
Haparanda	749,5	NO	stark	Regen	5,1
Borkum	751,9	W	stark	wolkig	9,9
Keitum	749,1	SW	leicht	bedeckt	10,4
Hamburg	753,1	SW	frisch	halbbedeckt	10,2
Swinemünde	753,3	SW	leicht	Regen	11,7
Rügenwaldermünde	753,7	SW	schwach	wolkig	12,6
Neufahrwasser	753,4	SW	s. leicht	wolkig	13,3
Memel	752,6	OSO	schwach	wolkig	12,4
Münster Westf.	754,5	NO	schwach	wolkig	8,8
Hannover	754,3	—	still	bedeckt	8,6
Berlin	753,8	WSW	s. leicht	bedeckt	13,6
Chemnitz	754,3	SW	s. leicht	wolkig	11,9
Breslau	754,6	SW	s. leicht	bedeckt	13,9
Metz	755,2	NO	leicht	wolkig	9,5
Frankfurt (Main)	754,6	SW	s. leicht	bedeckt	10,6
Karlsruhe	755,0	S	leicht	wolkig	12,0
München	754,9	SW	leicht	bedeckt	11,8
Holyhead	759,8	NW	s. leicht	halbbedeckt	10,0
Bodö	753,3	NO	leicht	halbbedeckt	8,0
Riga	752,2	SW	s. leicht	bedeckt	12,4

Ein Maxima über 760 mm befinden sich westlich von Schottland und über Südrußland, Minima unter 750 mm über Jütland und Finland. In Deutschland ist das Wetter kühl und veränderlich mit Regenfällen.

Fortdauer dieser Witterung ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 10. Juni.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill
Hamburg	3	Nchm. Niedrschl.	Cherbourg	1
Swinemünde	6	anht. Niederschl.	Paris	0
Neufahrwasser	1	Vrm. Niederschl.	Wien	0
Münster	3	Regenschauer	Prag	0
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	0
Metz	4	Gewitter	Lemberg	1
Chemnitz	0	meist bewölkt	Hermannstadt	3
München	9	Gewitter	Triest	6

Sehr günstige Grundstücksverkäufe zwischen Oliva und Danzig.

Im Auftrage der Grunderwerbsgesellschaft „Weisshof" werde ich aus deren Grundbesitz in den Gemarkungen Conradshammer, Gleitkau, Rothoff, Saspe im Ganzen, auch in einzelnen Parzellen verkaufen.

Zur Ermittelung von Käufern, evtl. auch gleich zu Abschlüssen, werde ich am Montag, den 16. d. Mts., im Gasthause zu Conradshammer bei Oliva und am Dienstag, den 17. d. Mts., im Gasthause des Herrn Lange in Brösen, von 8 Uhr Vormittags ab, anwesend sein.

Kaufbedingungen werden günstig gestellt. Saaten stehen gut. Die vielen Wiesen liefern beste Erträge. Verschiedene Hoflagen vorhanden. Die Grundstücke eignen sich auch sehr gut für Rentiers, die in der Nähe Danzigs und der See in höchst romantischer und gesunder Lage kleine ertragreiche Wirthschaften mit bequemster Verbindung wünschen.

Besichtigung jeder Zeit gestattet.

Jede nähere Auskunft ertheile ich, sowie Herr Gutsverwalter Schilling in Weißhof bei Oliva. (8116

J. B. Caspary
in Danzig, Schmiedegasse Nr. 4.

Kaufmännischer Verein von 1870.

Centralstelle der Stellenvermittelung des Verbandes nordostdeutscher kaufmännischer Vereine.

Die Herren Geschäftsinhaber, für welche die Vermittelung kostenlos ist, werden höflichst gebeten, die eingetretenen Vakanzen dem Verein zur Besetzung gütigst aufzugeben.

Es haben sich bei dem Unterzeichneten sehr tüchtige Buchhalter, Komtoiristen, Materialisten 2c. gemeldet.

Der Stellenvermittler des kaufm. Vereins von 1870.
Rich. Hoemcke,
Bureau: Große Krämergasse 10. (8272

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A Nr. 14 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft F. Frantzius zu Zoppot eingetragen worden, daß das Geschäft an die Mühlenbesitzer Johannes Genschow und Richard Bourbiel zu Zoppot, welche eine offene Handelsgesellschaft am 1. April 1902 begonnen haben, übergegangen ist.

Das Geschäft wird unter unveränderter Firma weitergeführt.

Die bisherigen Gesellschafter, Mühlenbesitzer Carl Albrecht und Kaufmann Albert Schulz zu Zoppot sind gelöscht.

Zoppot, den 2. Juni 1902. (8277

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Konditors Paul Ganz in Zoppot ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf

den 28. Juni 1902, Vormittags 9½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 11, bestimmt. (8276

Zoppot, den 4. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht.

Die Herstellung eines Wohnhauses für 4 Arbeiterfamilien nebst Stallgebäude in km 7,35 der Strecke Dirschau-Danzig soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Bedingungen und Zeichnungen können werktäglich während der Dienststunden bei der unterzeichneten Betriebsinspektion eingesehen, die Verdingungsangebote auch gegen gebührenfreie Einsendung von 1,50 Mark (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Die mit der Aufschrift „Wohnhaus in km 7,35" versehenen Angebote sind bis zum 20. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr bei der unterzeichneten Betriebsinspektion einzureichen und werden dort in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter geöffnet.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Danzig, im Juni 1902. (8300

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in Brösen, Kreis Danziger Höhe, belegenen, im Grundbuche von Brösen Blatt 87, 102, 105, 120 und 125 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Kaufleute Joseph Hermann Breslau und Julius Levy in Danzig eingetragene Wiesen- und Ackergrundstücke besteht, sollen diese Grundstücke

am 24. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Die Grundstücke sind in den Steuerbüchern wie folgt verzeichnet:

Grundstück.	Größe.	Reinertrag Thaler.	Artikel der Grundsteuermutterrolle.	Parzellen-Nr.	Kartenbl.-Nr. d. Gemarkung Brösen.
Brösen Bl. 87	0,0733 ha	34/100	93	430/59 2c.	1
" " 102	0,0615 "	48/100	109	451/57	1
" " 105	0,0828 "	65/100	112	431/59	1
" " 120	0,0642 "	51/100	127	449/59, 450/57	1
" " 125	0,0589 "	46/100	132	462/57, 463/61	1

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen. (6969

Danzig, den 6. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in Brösen, Kreis Danziger Höhe belegenen, im Grundbuche von Brösen Blatt 140, 149, 150, 151, 157, 158, 159, 160 und 161 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Kaufleute Joseph Hermann Breslau und Julius Levy in Danzig eingetragenen Acker- und Wiesen-Grundstücke besteht, sollen diese Grundstücke

am 26. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Die Grundstücke sind in den Steuerbüchern wie folgt verzeichnet:

Grundstück.	Größe.	Reinertrag Thaler.	Artikel der Grundsteuermutterrolle.	Parzellen-Nr.	Kartenblatt-Nr. der Gemarkung Brösen.
Brösen Bl. 140	0,1450 ha	90/100	147	478/60	1
" " 149	0,1020 "	28/100	156	487/60	1
" " 150	0,0741 "	20/100	157	488/60	1
" " 151	0,0818 "	22/100	158	489/60	1
" " 157	0,0755 "	21/100	164	495/60	1
" " 158	0,0650 "	18/100	165	496 60	1
" " 159	0,0641 "	18/100	166	497/60	1
" " 160	0,0710 "	20/100	167	498/60	1
" " 161	0,1241 "	34/100	168	499/60	1

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen. (6968

Danzig, den 6. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Ausbesserung des Lagerschuppens III auf dem Weichselbahnhofe sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen können werktäglich während der Dienststunden bei der unterzeichneten Betriebs-Inspektion eingesehen, erstere auch gegen vorherige gebührenfreie Einsendung von 1,00 Mk. von dort bezogen werden.

Die mit der Aufschrift: Lagerschuppen III versehenen Angebote sind bis zum 1. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Inspektion einzureichen, wo sie in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. (8301

Danzig, im Juni 1902.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in Brösen, Kreis Danziger Höhe belegenen, im Grundbuche von Brösen, Blatt 106, 111, 114, 139, 152, 153, 154, 155 und 156 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Kaufleute Joseph Hermann Breslau und Julius Levy in Danzig eingetragenen Acker- und Wiesen-Grundstücke besteht, sollen diese Grundstücke

am 25. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Die Grundstücke sind in den Steuerbüchern wie folgt verzeichnet:

Grundstück.	Größe.	Reinertrag Thaler.	Artikel der Grundsteuer-Mutterrolle.	Parzellen Nr.	Kartenblatt Nr. der Gemarkung Brösen.
Brösen Bl. 106	0,0937 ha	73 100	113	432/59	1
" " 111	0,0759 "	60/100	118	437/59	1
" " 114	0,0759 "	59/100	121	440/59	1
" " 139	0,1414 "	39/100	146	477/60	1
" " 152	0,0825 "	32/100	159	490/60	1
" " 153	0,0825 "	40/100	160	491/60 2c.	1
" " 154	0,1939 "	1 52/100	161	492/61	1
" " 155	0,0825 "	36/100	162	493/60 2c.	1
" " 156	0,0825 "	30 100	163	494/60	1

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 6. Mai 1902. (6970

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Neubau der Technischen Hochschule zu Danzig.

Die Lieferung von 900 cbm Betonkies für das Chemische Institut soll in öffentlicher Ausschreibung verdungen werden.

Zur Entgegennahme und Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift zu versehenden, kostenfrei einzureichenden Angebote und Proben wird Termin auf

Montag, den 16. Juni, Mittags 12 Uhr,

im Amtszimmer des Unterzeichneten, Langfuhr, Hauptstraße 147 a, 1, anberaumt, von wo auch die Angebotsformulare nebst Bedingungen gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mk. (Briefmarken ausgeschlossen) bezogen werden können. Zuschlagsfrist 3 Wochen. (8223

Langfuhr, den 5. Juni 1902.

A. Carsten, Landbauinspektor.

Freiwillige Nachlaßversteigerung in Müggenhahl.

Das zum Nachlaß der verstorbenen Wittwe Wilhelmine Barendt, geb. Popp, gehörige in Müggenhahl bel. Grundstück Müggenhahl Blatt 13, mit einem Flächeninhalt von ca. 9 Hektar 47 Ar 70 qm soll im Auftrage der Erben

am 14. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,

in Müggenhahl auf dem Nachlaßgrundstücke von mir versteigert werden. Näheres in meinem Bureau, Hundegasse 25, zu erfragen. (8087

Danzig, den 5. Juni 1902.

Reimann,
Rechtsanwalt und Notar.

Die Lieferung einer größeren Menge von Riegelhölzern und Zaunlatten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden in der unterzeichneten Betriebs-Inspektion aus und können auch gegen vorherige gebührenfreie Einsendung von 0,50 Mark (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Die mit der Aufschrift: „Zaunlatten" versehenen Angebote sind bis zum 20. Juni 1902, Vorm. 11 Uhr, bei der unterzeichneten Inspektion einzureichen, wo sie in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden.

Danzig, im Juni 1902. (8302

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Familien-Nachrichten

Gestern Nachmittag 1¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber Vater, unser guter Gross- und Schwiegervater

Franz Müller

im 76. Lebensjahre.

Danzig, den 9. Juni 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag um 4 Uhr von der Leichenhalle des alten St. Salvator-Kirchhofs nach dem neuen Kirchhof statt.

Montag, Nachmittags 4 Uhr, verschied Frau Rentiere **Justine Schönhoff,** geb. Szillat, im 87. Lebensjahre, welches im Namen der Verwandten anzeigt

Danzig, den 10. Juni 1902.

Emil Herrmann.

Sonntag, Mittags 12 Uhr starb in Hamburg an Lungenentzündung unser lieber Sohn und Bruder

Hermann Kleinkowski

im 29. Lebensjahre.

Danzig, 11. Juni 1902

Die Hinterbliebenen.

Für die zahlreiche Theilnahme u. reichen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Schwester **Johanna Talies** sprechen hierdurch vielen Dank aus

Die Hinterbliebenen.

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden hoch erfreut (8316

Neufahrwasser, 8. Juni 1902

P. Lucka u. Frau geb. Schröder.

Auktion Altstädt. Graben 94.

Mittwoch, den 11. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung: (8330

3 Pfandscheine

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion in Neufahrwasser

Schulstraße Nr. 10.
Mittwoch, 11. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werde ich die daselbst untergebrachten Pfandstücke:
1 Konzertflügel, 1 Silberschrank, 1 Esstisch, 1 Kartentisch, 4 Stühle, 1 Schaukelstuhl
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern. (8324
J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Faulgraben 10.

Auktion in Hochstrieß

Am Donnerstag, 12. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst bei dem Restaurateur Herrn **M. Kroll** untergebrachten
2 Pferde nebst Geschirr, Kasten, 1 Wagen mit Grand etc. (8321
im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.
Neumann, Gerichtsvollzieher.

Auktion

Neufahrwasser, Fischmeisterweg, Lindenstr. 3, H.
Mittwoch, den 11. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:

2 Arbeitswagen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Faulgraben 10.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 11. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale Tischlergasse 49: (8297
1 rothe Plüschgarnitur, (1 Sopha, 2 Sessel) 1 Schreibtisch, 1 Vertikow
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, d. 10. Juni 1902.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion

Neufahrwasser, Schulstr. 10.
Mittwoch, den 11. Juni cr., Vormittags 12 Uhr werde ich die daselbst untergebrachten Pfandstücke:
1 goldene Damenuhr mit Metallkette,
ferner: 3 Handtücher
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern
J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Faulgraben 10. (8326

Auktion Hundegasse 52, 1. Etage.

Morgen Mittwoch, den 11., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage das bereits bekannt gegebene
Mobiliar aus drei Zimmern
darunter Plüschgarnitur, Diplom.-Schreibtisch, Trumeaux- u. Pfeilerspiegel, Kleiderschränke, Vertikows, Rohrlehnstühle, Bettgestelle 2c. versteigern, wozu höflichst einlade.
J. Michelsohn, vereidigter Taxator und Auktionator. Johannisgasse Nr. 19.

Auktion in Brösen No. 3.

Mittwoch, den 18. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Besitzers Herrn **L. Keysell** wegen Brandunglücks an den Meistbietenden verkaufen:
2 gute, junge Pferde (braun) 7- u. 9-jährig, 10 gute Kühe davon 1 hochtrgd., die anderen frischmilch. u. fett, 1 Jagdwagen, 1 Kastenwagen auf Federn, 3 Arbeitswagen mit Zubehör, 2 Schlitten, Pferdegeschirre, 1 Klotzwalze, 1 Häckselmaschine (vom Feuer beschädigt), Milchflaschen, Milcheimer, einige Möbel 2c.
Ferner die Ernte von ca. 16 Morgen preuß. Winterroggen, 2 Morgen Sommerroggen, 6 Morgen Gemenge, 5 Morgen Kartoffeln und die Grasnutzung von ca. 16 Morgen guter zweischnittiger Wiesen in kleineren Parzellen. (8303
Fremde Thiere können zum Mitverkauf beigestellt werden. Die Zahlungstermine und die näheren Bedingungen werde ich bei der Auktion bekannt machen. Unbekannte zahlen sogleich.
Fernsprecher 1009. **A. Klau**, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18.

Mittwoch, den 11. Juni 1901:

Große Auktion

mit dem Restlager an

Zigarren und Zigaretten

der Firma
Friedrich Haeser vorm. Ferd. Drewitz Nachf.,
gegründet 1859.

Kohlenmarkt 2.

Louis Hirschfeld,
Auktionator und Taxator.

Die Versteigerung

der bereits angezeigten
Geweih- und Kupferstich-Sammlung
findet **morgen Mittwoch, 10½ Uhr, Elisabethwall 5** bestimmt statt. **Paul Kuhr.**

Im Anschluß an die morgen, Elisabethwall 5, stattfindenden
Versteigerung der Geweih-Sammlung
kommen im Auftrage der Frau Landeshauptmann **Jäckel**
seltene abnorme Rehkronen u. Hirschgeweihe
zur Mitversteigerung. **Paul Kuhr.**

Das zur Walter Kuhn'schen Konkursmasse gehörige Waarenlager,

bestehend in Kolonialwaaren aller Art, Geschäfts- und Restaurationsutensilien im Taxwerthe von Mk. 1621,79, werden (8290
am **Freitag, den 13. Juni, 11 Uhr Vorm.,** in den Geschäftsräumen hierselbst, **Petershagen hinter der Kirche 28,** im Ganzen meistbietend verkauft. Die Verkaufsbedingungen, sowie die Taxe sind täglich von 8—10 Uhr Vorm. dort einzusehen. Die Besichtigung des Lagers am Verkaufstage von 10½ Uhr ab. Bietungskaution Mk. 300.
Der Konkursverwalter.
Adolph Eick,
Breitgasse 100. 1.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 11. Juni d. Js., werde ich im Auktionslokale Tischlergasse 49
107 Kisten Zigarren, 1 Repositorium mit Glasscheiben [illegible] sowie 1 Kleiderspind
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, den 9. Juni 1902.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Gebr. Damenfahrrad [illegible] Off. u. P 221 a. d. Exp. d. Bl.

Alte Champagnerflaschen kauft **Richard Marawski**, Pfefferstadt 71.

[illegible] gesucht. Off. u. P 229 an die Exp.

Möbel, Betten, ganze Wirthschaften u. Nachlässe kauft [illegible] Tobiasgasse 8, Wirth.

Alte Fenster werden zu kaufen gesucht. Off. u. P 189 an die Exp. (1724b

---

50 Ltr. Milch p. Tag gesucht. Off. unt. P 190 an d. Exp. d. Bl.

Gr. Patentfl. m. gf. Poggenpf. 25. (1696b

Ein mit rothem Rabattmarken theilweise geklebtes Buch wird gekauft Breitgasse 101, 1.

Milch,
150—200 Liter täglich gesucht. Zu erfr. Ankerschmiedeg. Nr. 1.

Buchsbaum zu kaufen ges. Off. u. P 168 an die Exp.

Patentfl. w. ges. Tischlerg. 16, pt.

Pianino zu kauf. ges. Off. u. P 259.

Gut erhaltenes Pianino wird gegen Baar billig zu kaufen gesucht. Off. u. P 228 an die Exp. (1701b

Alte Pianinos w. bill. gekauft Ankerschmiedegasse 4, L. Eg. Dienergasse (1700b

Altes Gold und Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung. 8023) **J. Neufeld**, Goldschmiedegasse 29.

ff. Tischbutter gesucht. Offerten m. Preis unter P 186 an die Exp.

Getrg. Kleider u. Fußbekleidung w. gekauft. Off. u. P 148 an d. Exp. (1672b

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, sowie ganze Nachlässe [illegible] **J. Stegmann**, Altstädt. Graben 64. (1427b

Haare kauft Franz Börner Damenfrisirsalon Kohlenmarkt 24, gegenüb. d. Theat. (1173b

Verpachtungen

1 alt renommirt. **Kolonialwaaren-Geschäft**, Zentrum der Stadt, ist umständehalber zu verpacht. Zur Uebernahme ca. 3000 Mk. erforderl. Off. u. P 170 an die Exp. (1690b

Laden mit Stube und Küche anderw. zu verm., voll. für Gastwirthsch., Kleid.- od. Schuhgesch. Näheres Brabank 18, 1 Tr. Ecke Wallg.

Krankheitshalber ist [illegible] Off. unter P 174 an die Exp.

Milch wird sehr billig angenommen, und [illegible] abgeholt. Offert. mit Preis un. P 183 an die Exp. d. Bl. (1725b

Pachtgesuch

Ein gr. Geschäft (Spirituosenfabrik bevorzugt) in Danzig, Langfuhr od. Zoppot zu pachten gesucht [illegible] an **Haasenstein & Vogler A.-G. Danzig** erbeten. (8296

Suche Gastwirthschaft zu pacht. Offerten u. P 154 an die Exped.

Ein tüchtiger Kaufmann sucht ein gangbares **Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft** mittleren Umfanges von sofort oder später zu pachten. Off. unter P 266 an die Expedition.

Gangbares Geschäft von sof. zu pacht. od. kauf. gesucht. Offerten unt. P 241 an die Exp.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Meine zwei Grundstücke mit groß. Hof, gut verzinslich, [illegible] 3-4000 Mk. [illegible] d. Sta[illegible] Offerten unter M 590 an die Exp. (1510b

Kleines Haus mit Garten, auch Geschäft, in Zoppot, Danziger Chaussee gelegen, billig zu verkaufen. Anzahlung [illegible] Off. unt. P 34 an die Exp. (1606b

Gelegenheitskauf!

Wegen anderer Uebernahme beabsichtige ich meine

Besitzung

von 45,32,80 Hektar recht bald zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern unter 8147 an die Exped. dieses Blattes. (8147

[illegible] Off. u. M 691 (1562b

Landgrundstück ca. 63 [illegible] Off. unt. P 192 an die Exp. d. Bl.

[illegible]

Grundstück, [illegible] 8000 Mk. Anzahlung [illegible] Off. u. P 224 an die Exp. d. Bl.

Geschäftshaus-Verkauf.

Ein in der Langgasse befindliches Grundstück [illegible] Offerten u. P 240 an die Exped.

Ein Grundstück, Fleischergasse, enthalt. Hinterhaus, [illegible]

Zur Kapitalsanlage

Privatgrundstück

mit herrschaftlich. und Geschäftswohnungen bei 10—20,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Off. u. P 188 an die Exp. (1724b

---

Grundstücksverkauf. Ein Seegrundstück im Warmb., Winter u. Sommer im Betrieb, 3 Wohn., Ställe, Hof, Gart. 6 Mrg. Wies., in Kreisst. an d. Bahn. Off. nur v. Selbstk. u. P 235 an die Exp. (1734b

Herrschaftliches Wohnhaus, elegant und gut gebaut, am Zentralbahnhof gelegen, mit 10000 Mk. Anzahl. [illegible] bis [illegible] sofort verkäuflich. Offert. v. Selbstkäufern unter P 189 an die Exp. (1723b

Ein kleines, ländliches, gut verzinsliches Grundstück in Ohra krankheitshalber zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unt. P 212 an die Exp.

Ankauf.

Gut verzinsl. Grundstück, mit gross. Hofraum, Schüsseldamm, Paradiesgasse oder Pfefferstadt gelegen, bei 6 bis 7000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unt. P 64 an die Exped. d. Bl. (1626b

Haus in g. Bauzust. im Mittelw. b. 8000 Mk. Anzahlung z. k. ges. Off. m. Ang. d. Ertr. u. P 195 a. d. Exp.

Verkäufe

Kolonialwaarengeschäft mit Bierverlag, i. Vorort Danz., Schank zu erwarten, ist anderer Unternehmungen w. gleich oder 1. Oktbr günstig abzugeben. Off. u. P 24 an die Exp. (1614b

Zigarren- und Papiergeschäft mit Wohn., mon. Miethe 31 Mk. ist fortzugshalber zu verk. Näh. Rammbau 4 im Laden. (1661b

Existenz für Damen!
Kleines sehr fein eingerichtetes **Konfitüren-Geschäft** ist fortzugshalber unter **selten** günstigen Bedingungen **sofort** oder Oktober zu verkaufen. Off. unter P 177 an die Exp. d. Bl.

Eine gutgehende Speisewirthschaft ist umzugshalber zu verkaufen. Off. u. P 182 an die Exp. (1727b

2 Pferde,
schwere Ostpreußen, gängig u. [illegible] 6jähr., [illegible] geeignet, Kutsch- u. Arbeitswagen zu verkaufen. (8200 **Brommund**, Wonneberg.

1 kl. dklbr. Stute, 5 Jahre alt, [illegible] Nr. 4.

3 Arbeitspferde
hat zu verkaufen (8318 **P. v. Rutkowski**, Fuhrhalter, Saspe bei Neufahrwasser.

Braune Stute, [illegible] Jopengasse 27, Komtoir.

Sehr grosse Dogge, gute Dressur, zu verkaufen Hotel zur Hoffnung.

[illegible] 6, 1, lk. (1575b

Fracks für Kellner bill. zu verk. Heil. Geistgasse 23, 1. (1667b

Herren- u. Damenkleider, Betten, Matratze [illegible] 48, pt.

[illegible] ist billig [illegible] 3, 1.

[illegible] unter[illegible] kaufen (1744b

[illegible] 25, 2.

[illegible] Hof. [illegible] 24, 2.

[illegible] Kleid [illegible] 4, pt.

[illegible] 16, 2.

[illegible] (1730b

Pianino [illegible] 1 Tr.

Ein grosser Musikautomat [illegible] Exp.

[illegible] (1677b

Ein Wäschespind [illegible] Hof.

Ein Kindergestell [illegible] 14, pt.

[illegible] 26.

[illegible] Spiegel [illegible] 55.

Plüschgarnitur, [illegible] 8.

[illegible] 38 b.

[illegible] 53, 2.

[illegible] Fleischergasse 12.

[illegible] 54, 2.

[illegible] 2 Tr.

[illegible] 1, pt.

[illegible] Möbel [illegible] 71, 4, l.

[illegible] Betten [illegible] 16, 1.

Eine Partie (602g

Rundsteine

sind abzuholen **Breitgasse 91/93.**

3 Sophas, 4 Bettgest. mit Matr., 2 Kleidersp., 2 Tische, 1 Blitzlampe 1 Eisschr. b. zu vrk. Fischmarkt 26.

Umzugshalber sofort zu verkf. Kleiderschrank nebst Vertikow, Tisch, Stühle, Spieg., rth. Sopha Ankerschmiedeg. 10 hochp. (1720b

Schlafsopha, Bettgest. m. Matr. bill. zu vk. Fleischerg. 74. (1713b

Veränderungshlb. bill. zu verkf. Plüschgr., nßb. Kleidrschr., Vert., Sthl., Sphat., elg. Plschs., Pfeilsp. Pfeilsp., Speisef. Bttgst. m. Fed. Regul. Gard. vsch. Schmiedeg. 6, 1. (1703b

1 Sophatisch, 1 Ansatztisch, 1 Rauchtisch, Stühle w. Fortzug bill. z. verk. Kl. Krämergasse 4, 2.

Wäschespind, Chais., Waschtisch, Stühle, klein. Tisch, Sophatisch, Servirtisch, Küchensp., Sophasp. Oelbild. zu vrk. Breitgasse 111, 2.

Vertikow, Spiegel, Kleiderschrank und andere Wirthschaftssachen zu verk. Wallplatz 4, Hof.

Plüschsopha 40, Ripssopha 25, Damastsopha 25, Chaiselongue 20 birk. Vert. 28, Kleiderschr. 28, mah. Sekret. 18, Kinderbettg. 9, Waschtisch 4, Bettschirm 5, Kommode 8 Mk. zu verk. Altst. Graben 38.

Nußbaum Möbel mit sehr feiner Plüschgarnit., Trumeaux, Bettgestelle zu verk. Breitgasse 19/20, 1 Tr. rechts, von 10 bis 4 Uhr.

Fast neues Wäschespind ist billig zu verk. Vorst. Graben 9 b. **Ernst.**

Kommode m. Spieg., Nachttisch, D. H. Kleid. z. v. Pfefferstadt 74, 2, r.

Müllkasten

aus unverzinktem u. verzinktem Eisenblech, in sämmtl. Größen, stehen billig zum Verkauf **Langgarten 59.** (1633b

2 Grabgitter

aus Schmiedeeisen stehen räumungshalber sehr billig zum Verkauf **Langgarten 59.** (1634b

Hausthüren,

eine einfache u. eine doppelte, mit schmiedeeisernem Einsatz, sehr gut erhalten, stehen sehr billig zum Verkauf **Langgarten 59.** (1635b

Pferdehäcksel

von gesundem Stroh, verkauft **Brommund.** Wonneberg. (8201

Gelegenheitskauf für Schaufensterbeleuchtung

Die vollständig neue **Gaseinrichtung** meiner Schaufenster Kirchenstraße 6 ist sehr billig zu verkaufen (8254
Berliner Waarenhaus,
S. Jontofsohn, Dirschau.

Große neue Holzbadewanne zu verk. **Groth,** Böttchermeister, Schidlitz, Karthäuserstr. 63 (1604b

Gutes Fahrrad billig zu verk. Brandgasse 13, pt., l. ht. (1632b

Gut erhalt. Fahrrad bill. zu verk. Langf., Ahornweg 6, 2 Tr. rcht.

Leere Kisten z. vk. Poggenpf. 32, p.

H.-Fahrrad, fast neu, für 55 M zu verk. Schüsseldamm 24, Hof 1.

Kinderwagen, fast neu, billig zu verkauf. Näh. Bahnhof Brösen.

Ein vorzügliches Billard nebst Zubehör sofort zu verkaufen Gr. Bäckergasse 5.

Levkoien, Schock 30 Pfg., künstl. u. alle Gemüsepflanzen zu verk. Ohra a. d. Mottlau 8. **Petschke.**

2 Marquisen

für große Fenster sind zu verkaufen Sperlingsg. 11/12, 2 Tr. r.

Fahrrad billig zu verkaufen Gr. Schwalbeng. 4, Restaurant.

Fortzugshalber elektrische Kronen u. Gaskronen, 5, 6 u. 7armig, zu verkaufen Holzmarkt 16, 3 Tr.

1 P. Hausth. m. Gerüst, 2 Firmenschild. zu verk. Pfefferstadt 1, prt.

Nähmaschine

fast neu, welche sich auch zum **Sticken** eignet, ist unter Garantie billig zu verkaufen **Lastadie Nr. 22, 3 Tr.**



Gutes Haferstroh

u. Häcksel zu verkaufen bei Gastwirth **G. Block,** Sandweg 55.

Geldschrank, Grabgitter und Kreuze steh. zum Verkauf Weidengasse 21, **Marquardt.**

Kronleuchter, 3-armig,

für Gas, fast neu, zu verkauf. **Hotel zur Hoffnung.**

Messingkrähne groß und klein zu verk. Heil. Geistgasse 102.

Zimmermann'sche Drehrolle zu vrk. o. z. vrm. Korkenmacherg. 6, pt

Ein gut erhalt. Break ist billig zu verkaufen Kalkgasse Nr. 4.

1 Fahrrad z. vrk. Brabank 18b.

2 Waggons Kartoffeln,

rothe u. weiße, auf dem Bahnhofe stehend, sind bei sofortiger Abnahme zu verkauf. Näh. im Komtoir Brodbänkengasse 43, 1.

Handwagen und Hobelbank zu verk. Langgarterwall 15, pt., r.

2 sehr gut erhaltene Holz-Rouleaux u. viele a. Fenster sind billig zu verkaufen Heilige Geistgasse Nr. 71a.

Herrenrad billig Breitgasse 24. (1736b

Gr. blüh. Bäume u. Blattpflanz. umstdh. b. z. vk. Bischofsgasse 14, 2.

Eine Korkmaschine zu verkauf. Heil. Geistgasse 102, im Laden.

3 Geldschränke,

à 150, 180, 250 Mk., **2 Copierpressen, 1 Cassette,** bill. zu vrk. **Hopf, Matzkauschegasse.** (8320

Häcksel

verkauft (1714b
Nieder Schridlau
bei Groß Liniewo.

Für Gärtner!
Ein Posten alte Fenster ist zu verkaufen **Langgasse 9.**

Eine fast neue
Dreschmaschinen. Lokomobile
ist zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt **A. Schischkowski** Danzig, Wallplatz Nr. 9, 1.

Ein gut erhaltener Landauer

ist wegen Mangels an Raum billig zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserstraße 36. (601g

Pensionsgesuch

Für ein junges Mädchen von 16 Jahren wird für Juli eine
Pension in Zoppot
in besserer Familie gesucht. Offerten nebst Preisang. unter P 165 an die Exped. dies. Blatt.

Eine Lehrerin sucht bei einer alleinstehenden feinen Dame **Pension.** Offerten unt. P 173 an die Exp. d. Bl. erb.

Wohnungsgesuche

Ruh. Ehepaar sucht z. 1. Okt. in Langfuhr sonn. w. Winterwohn., 3 Zimm., h. K., 1. Etage, in ruh. Hause. Off. m. Preisang. postl. Langf. E. T. 10 erb. (1675b

Wohnung Stube, Kab. u. Küche
im Preise bis zu 22 M zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten unter P 252 erbeten.

1 Zimmer, Cabinet, Zub., 1 Tr. v. 1. Okt. zu mieth. ges. Off. m. Preis unt. P 237 an die Exped. d. Bl.

Zum 1. Juli wird in der Nähe des Holzmarkts bis zum Bahnhof eine herrschaftliche
Wohnung von 4—5 Zimmern
Bad, auf mehrere Jahre zu miethen gesucht. Offerten mit Miethspr. u. P 233 an die Exp.

Ein alleinst. ält. Herr sucht z. 1. Okt. in Langf. od. Oliva in e. anst. Hause e. Wohn. v. 2 St. u. Zub. Off. m. Pr. u. P 179 Exp.

2 Zimmer u. Zubeh. in ruh. Hause in Schidlitz v. e. Lehrerin zum Okt. ges., Garteneintr. erw. Off. unt. P 156 an die Exp. d. Bl.

Wohnung von 3—4 Zimmern, z. Möblirt-Vermiethen geeign., per 1. Juli zu mieth. gesucht, Rechtst. Off. unt. P 161 Exped.

Kl. anst. Fm., Werftarb., s. z. 1. Juli e. Wohn. von 12—15 Mk. a. d. Altst. Offerten unter P 239 an die Exp.

Von 2 ruhigen Damen wird eine kleine Wohn. v. 1. Okt. mit Preisang. unt. P 205 a. d. E. gesucht

Von ruhiger Familie
(3 erwachsene Personen) wird z. 1. Okt. Wohnung v. 2 Zim., Kabin. in anst. Hause ges. Off. m. **Preisangabe** unt. P 184 an d. E. (1726b

Wohnungs-Gesuch.

Eleg. Wohnung v. 5-6 Zimmern, womögl. mit Garten ges. Lage i. d. **westlichen** Stadtth. bevorz. Offerten u. P 236 an die Exped.

Wohn., 3 Zimm. resp. 2 Z. u. Kb. v. ruh. Einw. ges. Offrt. u. P 163.

Beamter, kinderl. sucht z. 1. Okt. Wohng., 2 Stub., Küche, Zubeh. Offert. mit Preis u. P 175 Exp.

Wohnung, Rechtstadt gelegen, von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zum Oktober von ruh. Einwohnern zu miethen gesucht. Offerten unt. P 198 an die Exp.

Wohn., gr. Stube od. Stb. u. Kab., v. Mutter u. Tochter in ruh. anst. Hause z. 1. Okt. ges., am liebst. 1 Tr. Off. u. P 256 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Zimmergesuche

Anst. Fräulein sucht kl. saub. Stübchen ev. als Mitbew. Off. m. Pr. unter P 232 an die Exped.

Möbl. Zimmer in der Niederstadt wird von sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P 246 an die Exped. d. Blatt.

Gesucht sofort ein
möbl. Zimmer
für einen Herrn. Zimmer in modernem Hause u. Nähe des Bahnhofes bevorzugt. Offerten mit **Preisangabe** erbeten unt. 2760 postlagernd.

Unmöbl. Zimmer in der Nähe vom Altst. Graben zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unter P 225 an die Expedition.

Eine kleine Stube mit eig. Thüre w. z. 1. Juli zu miethen gesucht. Off. unt. P 222 an d. Exp. d. Bl.

Herr sucht ein leeres Zimmer. Off. mit Prs. u. P 214 an d. Exp.

Div. Miethgesuche

Suche sofort o. später e. passende Gelegenheit f. e. Weinhandlung im Mittelpunkt der Stadt. Off. unter P 207 an die Exped. d. Bl.

Wohnungen.

Innere Stadt

Hundegasse 101

ist die von Herrn Justizrath **Gall** bewohnte 2. Saal-Etage, besteh. aus 6 Zimmern, Badestube, heller Küche nebst allem Zubehör z. 1. Okt. zu vm. Besicht. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend zwischen ½11 u. ½1 Uhr. Näh. im Komtoir, parterre. (6045

Stube, Kabinet, Küche, Keller resp. Boden, für 16—17.50 Mk. zu vermiethen Langgarten 69, Vorderhaus 1 Treppe. (8139

An der neuen Mottlau No. 6, Woh., 4 Zim., Zub. p. Okt. d. J. zu verm. Näh. das. part. (1573b

Kleine Wohnungen
von 17—25 M, Langgarten 73, sofort oder später zu vermieth. Näheres daselbst im Lad. (1572b

Eine herrsch. Wohnung,
4 Zimmer, reichlich. Zubehör, 1. Etage vom 1. Oktober zu verm. Weidengasse 25, pt. (1415b

Poggenpfuhl 24/25, Gartnh., sind 2 Wohnung. v. je 4 gr. Zimmern, Balkon, Veranda, Bad, Waschküche u. Zubehör von gleich oder später. Miethe 600 u. 700. (7674

Katergasse 1b, 1 u. 3 Treppen, sind Wohnungen v. 2 Zimmern, Küche, Boden für kleine Beamte von gleich oder später. Näh. Poggenpfuhl 22/23. (7675

Herrsch. Wohnung,
4 oder 6 Zimmer, Bad 2c., zu vermiethen. Hamburger Kaffeelagerei Milchkanneng. 31. (7705

Hochherrschaftliche Wohnungen

von 8—10 resp. 5—7 Zimmern mit reichl. Zubehör und allem Komfort versetzungshalber zum 1. Juli oder später zu verm. eventl. mit Pferdestall. Näh. Weidengasse 5, Baubur. (7920

Wohnungen
von 3, 2 und 1 Stube, Küche und reichlich. Zubehör sogleich oder später zu verm. Weidengasse 5 beim Portier. (7921

Petershagen a. d. Rad. 21/22, St., Cab. u. Zub. v. sof. o. sp. z. v. (1542b

Anständ. freundl. Wohnung,
(Seitengeb.), 2 Zm. nebst Zub., 300 M, per 1. Juli zu verm. Näheres **Gebr. Heyking,** Altst. Graben 17/18. (1605b

Zwirngasse 1, Stube, Kch. zu vm. N. Breitg. 114, **Posanski.** (1609b

Wohnung von 5 Zm. nebst Zub. Okt. zu vrm. Vrst. Grab. 7, p. (1464b

Kleine Wohnung vom 1. Juli zu verm. Beutlergasse 16. (1517b

Hundegasse 112

ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimm. u. Zub. fortzgsh. z. 1. Juli od. spät. zu vrm. Näh. 2 Tr. (1418b

Hochherrschaftliche Wohnungen in schöner Lage, von 4 und 6 Zimmern per Oktober, von 5 Zimmern per sogleich oder spät. nebst reichlichem Zubehör, auf Wunsch mit Gaseinrichtung zu vermiethen. Näheres von 11—1 und 3—5 Uhr Weidengasse 29, Komtoir. (1621b

1. Etage, 5 Zimmer,
Bad, Mädchenstube, reichl. Zub. per Juli od. Oktob. cr. zu verm. Näh. Thornscher Weg 13, part., von 11—1 u. 4—6 Uhr. (1482b

Leer. Zimm. zu v. N. Breitg. 106, 1. (1654b

Holzgasse 12, 3 Tr., frdl. Wohnung v. 3 Zimm., Entr., heller Küche u. Zub. z. 1. Juli cr. zu verm. (1565b

Eine kl. Wohnung für 18 Mk. zu verm. Johannisg. 12. (1650b

Wohn. v. Stube, Cab. u. Küche z. v. Hl. Geistg. 3. erfr. Pfefferstadt 11.

Poggenpfuhl 50 ist eine Hofwohnung an ruh. Leute zu vrm.

Abegg-Gasse 2 Wohn sof. zu vm., 15 u. 24 M. zu erfr. Heil. Geistg. 100, Biervrl.

1 Zimmer, Küche Petershagen h. d. K. 9 zu verm. Zu erfrg. unten.

3 gr. Zim. reichl. Zubeh. 1. Etg. für 450 M. Petershag. h. d. K. 9 zu vrm.

Abegggasse 15a ist eine Wohn. sofort zu verm. Abegggasse 7.

Kleine Gasse 1a, 2, sind mehrere Wohnungen per 1. Juli zu verm.

Petershagen hint. d. Kirche 12, frdl. Woh., 2 St., Entr., Zb. z. vm.

Röperg. 11, Wohn. z. 1. Juli an kinderl. Leute zu vm. Näh. 2 Tr.

Poggenpfuhl 11,
im Gartenh., ist die Part.-Wohn., besteh. aus 4 gr. Zimmern, Küche, Boden, Keller und Vorplatz im Garten, sof. od. später zu verm. Näheres daselbst in den Vormittagsstunden bei **Krause.**

Kl. Wohn. f. 25 Mk. p. Mon. zu verm. Vorstädt. Grab. 66. (1683b

Eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör v. gleich od. später Sperlingsgasse 8-10, 1 Tr. (1687b

Häkergasse 46 Wohnung, Prs. 14 Mk. zu verm. Näh. 2 Tr.

Prtwh. 20 M sof. v. Fraueng. 25, 1.

1. Etage 4 Zimmer u. Zubeh. 1. Oktober zu vm. Jopengasse 48.

Freundl. Wohnung 3 Zimmer, Badestube u. viel Zub. p. 1. Juli zu vermiethen Jopengasse 48.

Sandweg 13b St., Kab., Kch., Bod. Stall für 12 Mk. sogleich zu vm.

St. Kathar.-Kirchensteig 13-14, einige kl. Wohnungen, sogl. z. v.

Eine Wohnung 12 Mk. monatlich sofort zu verm. Hirschgasse 9.

Freundl. herrschaftl. Wohnung
6 Zimmer, Badezimmer, reichl. Zubeh., Platz im Gart., z. Oktbr. zu vm. Jäschkenthalerweg 29a, 1.

3 Zimmer u. Zubehör
sogleich Jungstädtgasse Nr. 5 zu vermiethen. (1745b

1 Stube, Kabinet, Entree, Küche
sofort zu verm. an anst. Leute, zu erfr. Hundegasse 21, Geschäft. 8322

Wohnungen zu vermiethen Sperlingsg. 3-4.

Wallplatz 4 ist eine kleine Hofwohn. vom 15. d. Mts. zu verm.

Straußgasse 6, 2 Tr. links, Wohnung, 4 Zimmer und viel. Zubehör per 1. Oktbr. zu verm.

Frdl. gr. Zimmer, Cab. u. Zubeh. 1. Juli zu vm. Heil. Geistgasse 77, 2.

Hofwohn., St., Kam., Küche, Bod. zu vm. 3. Damm 9, 2 Tr. (1741b

Langenmarkt 42

2. Etage, 3 Zim., Bad, Küche u. Zubehör, 3. Etage, 4 Zimm., gr. Zubeh., einzeln auch zusammen, gleich od. z. Okt. zu verm. (1729b

Zu vermiethen:

von gleich Hauptstraße, Nähe v. Markt, 2. Et. 5 Zimm., Bad, Zubh., zum 1. Okt. Hauptstraße, Nähe v. Markt, 1. Et. 5 Zimm., Bad, Zubh., zum 1. Juli Jäschkenthalerw. 2c, part., 4 Zimm., Verand., Zubh. Besicht. bis 5 Uhr, **Herrmann,** Jäschkenthalerweg 2c.

Engl. Damm 12. 1 Stb., Kab., h. Kch., mon. 21 Mk., sogl. o. 1. Juli zu vm. Näh. Altst. Grab. 34. (1702b

Breitgasse 46, 3, Wohn. v. 4 Zm., Kch. u. Zub. zum 1. Juli zu verm.

Hundegasse 124,

1. u. 2. Etage, je 4 Zimmer und Zubeh., zu vm. Näh. 4 Tr. (1704b

Mottlauergasse 9 ist Wohnung, 3 gr. Zimmer, gr. Küche, Speisekammer, Keller Boden von gleich zu vermieth.

Ein frdl. Vorderz. u. Küchenanth. u. Boden v. sofort zu verm. Preis 11 Mk. Näh. 4. Damm 11, part.

Eine kl. Wohnung ist gleich zu verm. Altst. Graben 83. (1708b

Brodbänkengasse 44

ist die von Herrn **Dr. med. Hartmann** bew. 2. Etage, 7 Zimmer, nebst reichl. Zubeh. f. 1500 Mk. p. 1. Okt. zu verm. Zu bes. 12-2 Uhr. Näh. daselbst 3 Treppen. (1710b

Hint. Adlersbrauhaus 16, Stube, Kch., hell, frdl., an ord. Leute zu v.

Eine frdl. Hofw., Stb., Kch., Bod. sof. zu verm. Gr. Berggasse 4, 2.

Wohnungen für 8—15 Mk. zu vermieth. Große Bäckergasse 7.

Baumgartscheg. 47 Vorderw. mit Zubh. z. 1. Juli zu vm. Näh. das.

Hohe Seigen 23 ist eine Wohnung für 22 M. zu vm. Näh. im Laden.

Wohnung v. St., Cab. Kch. v. 1. Juli zu vermiethen Sandweg Nr. 20.

Spendhausneugasse eine Unterwohnung vom 1. Juli zu vermiethen. Näh. Knüppelgasse 1.

Zwei kleine Wohnungen
ohne Küche hat per sof. zu verm. **Anton Kreft,** Steindamm 2. (1737b

Frauengasse 29 Stube, K., K., Boden u. Stube, Küche, Hof, viel Nebengelaß zum Juli zu verm.

2 kl. Wohn. v. Stube, hell. Küche u. Kammer Fleischerg. 81, Hth., z. v.

Kassub. Markt 16 ist eine Hofwohnung, best. aus Stube, Küche, z. 1. Juli an ruh. Leute zu verm.

2 Wohnungen zu vm. v. gleich od. 1. Juli Goldschmiedegasse 13, 1.

Eine Wohnung, 2 Zim., Kab., Küche pp. Jopengasse 27, 3. Et., z. 1. Juli od. spät. zu vm. Näh. 1 Tr.

Zum 1. Oktober zu vermiethen

3 Zimmer, Cabinet, Küche, Entree, Badestube, Hinterbalk., Zubehör. Preis incl. Wasserzins und Gasflurbeleuchtung 552 Mk. Näheres Petershagen h. d. Kirche 32, im Friseurladen.

Wohnung, 2 Zimmer, Zubehör, sogleich weg. Sterbefalls billig zu vermiethen Langgarten 82, 2 Tr. **Gläser.**

Frdl. Vorderwohn. z. 1. Juli f. 20 Mk. z. v. N. Schüsseldamm 33, p.

Part.-Wohn., 2 Zimm., Küche zu verm. Gr. Bergg. 18. (1717b

Herrsch. Wohnung,
4 Zimmer u. reichlich. Zubehör, 1. Etage, v. 1. Oktober zu verm. Weidengasse 25, parterre. (1743b

2 Stub., helle Küche, Bod. und Zub. bill. zu verm. Alt. Roß 1.

Fischmarkt 5, 2, Wohnung, 3 große Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres daselbst bei Frau **Weinberg.** (1694b

Okt. 1. Etg., 6 Zimmer
Badest. 2c. Fleischerg. 72 zu vm. Bes. 10-1, 4-5½. Nh. pt. (1692b

2 Parterre-Stuben im ganz. oder einzeln z. 1. Juli zu vm. Näher. Milchkannengasse 14, 1.

Langgasse 43, Saal-Et., 3 Zimm. nebst Zubehör zu vermieth. Näh. Langgasse 44, im Laden. (8286

Langgasse 43, 3. Et., kl. freundl. Wohnung zu vermiethen. Näh. Langgasse 44, im Laden. (8285

Freundl. Wohn. Altes Roß 9, 3 für 16 M. zum 1. Juli zu haben.

Hell. gr. Zimm. z. v. Häkergasse 21.

Kohlenmarkt 31, 3 Tr.,
2 große Zimmer, zusammen od. einzeln sofort billig zu vermth.

Fleischergasse 87, 1, Hofwohn. z. v.

Wohnungen Halbe Allee, Bergstraße, monatl. v. 9, 13,50 u. 16 Mk. Näheres Sandgrube 29.

Wohnung sof. zu verm. Hosennähergasse 1, 3. Zu erfr. unten.

Kl. Hosennähergasse 13 sind Wohnungen, Stube, Küche, zu vm. Näh. Frauengasse 24, unten.

Wohnung, 13 Mk., e. T., g. Boden. Zu erfr. Hühnergasse 5. (1681b

Allmodengasse 7 sind kleine Wohnungen zu verm.

Sandgrube 52a Wohnung 23 M sofort zu vrm. Zu erfr. daselbst.

Leer. Vorderz. zu v. Hl. Geistg. 86.

2 Stuben, Küche u. Stall sind **Wallplatz Nr. 9,** an ruhige Einwohner zu vrm.

Kl. Gerbergasse ist e. kl. Wohn. v. Stube, Kab. u. Küche an ruh. Einwohn. zu verm. Miethsprs. Mk. 15. N. Reitb. 21, i. Comt. (1749b

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Hauptstrasse 147, herrsch. Wohn. v. 4 gr. Zimmern, Balkon, Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst part. (5114

Langf. Wohn. v. St., Kab., Küche, zum 1. Juli zu verm. Näheres Hauptstraße 135, part. (1648b

Sommer-Wohnung, nahe am Walde, mit Garten zu verm. Jäschkenthal 7. (1646b

Langfuhr, Piwkostraße 20, ist eine kl. Wohnung bill. zu verm.

Langfuhr, Ulmenweg 5, Wohnung von 7 Zimmern, Bad und Pferdestall, von 4 Zimmern u. von drei Zimmern und Kabinet nebst reichlichem Zubehör von sofort oder später zu vermieth. Näheres daselbst part. links.

5—6 Zimmer, Bad 2c. z. v. a. Johannisb. 19. (8280

2 Zimmer, Küche 2c. zu verm. Johannisberg 19. (8281

Hochherrsch. Wohnungen, e. 8 Z., Bd., Brschft., Mdchst., Spsk., e. 6 Zimm., Bad, Mdchst., Speisek., zwei 4 Z., Bad, Mdchst., Speisek. und reichl. Zubehör zu vermth. Langfuhr am Johannisberg Ecke Friedenssteg **Dodenhöft.** (1721b

Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. reichlicher Zubehör ist **Langfuhr, Marienstrasse 3,** zu vermiethen. Näh. daselbst 2 Tr. bei **Wilda.** (1705b

St. u. Kamm. v. gleich zu v. Langf., Jäschkenthalerweg 29 a, 1 Tr.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Wohnung. für 11 u. 13 Mk. sof. zu vm. Ohra, Schw. Weg 6. (1615b

Schidlitz, Oberstraße 40 freundl. gr. Wohn. v. 15-8 M zu vm. (1637b

Ohra a. d. Mottl. 8 frdl. Wohn. z. v.

Stadtgebiet 93, eine freundliche Wohnung Stube, Kabinet u. Zubeh., Wasserleitung zu verm.

Neufahrwass., Philippstr. 10, versetzungsh. 2 Zimm., Zub. zu vm. (1697b

Wohn. an ordtl. L. für 9 u. 11 M sogl. z. v. Schidl., Weinbergstr. 26.

Schidlitz, Carthäuserstr. 34, ist eine Wohn., best. a. 2 Zimmern, Cabinet u. Zubeh. sof. od. zum 1. Juli zu vm. Näh. im Gartenh.

Schidlitz, Unterstraße 29, ist zum 1. Juli eine kl. Wohn. zu verm.

Wohnung ist zu vermiethen Kleine Mulde 10.

Frdl. Unterwohn. nebst Stall für 9 M zu v. Ohra, Südl. Hauptstr. 21.

Schidlitz, Carthäuserstr. 76, Stb., Cab., K., Kell., St., all. hell, sof. zu v.

Wohnung Stube und Kabinet zu vm. Schidlitz, Oberstraße 46.

Frdl. Wohnung Stb., Küch. gr. B. s. o. sp. z. v. Ohra S. Hauptstr. 24.

Ohra, Rosengasse 4, 1, Haltst. d. Eisenb., 2 gr. Zimmer, 2 Böden, Stall zu verm. Näh. daselbst

Schidlitz, Rothhahngang No. 5, sind freundl. Wohnungen an ruh. Einwohner billig zu verm. Näh. beim Drechsler **Reimann.** (1740b

Ohra, Neue Welt 14, sind bill. kl. Wohnungen v. gleich zu verm.

Schidlitz, Oberstr. 105, Ht.-Hs., Wohnung zum 1. Juli zu vm.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Wohnungen für Badegäste sind Schiewenhorst b. Durchstich z. hab. Meld. b. Fr. **Abromowski,** Schüsseld. 13.

Zoppot, Seestraße 19 d (Marterhof) ist eine Wohnung von 3 Zimmern, reichl. Zubeh., Veranda, Garten für **300 Mk.** zu vermiethen. Näheres bei Frau **Marter** daselbst.

Wohnung für Badegäste zu haben in Kronenhof. Zu erfragen bei Frau Abramowski, Schüsseldamm 13, 1 Treppe.

Oliva, möbl. Zim. m. Cab. für den Sommer zu verm. bei Frau **Voss,** Ludolphinenw. 28. (1742b

Zoppot, Danziger Str. 10, ist eine **herrsch. Oberwohnung,** 4 Zimmer, Glasveranda, Boden Garten 2c., sofort fürs ganze Jahr, event. auch für d. Sommer preiswerth zu vermieth. (8314

Zoppot. Möbl. Wohnungen m. Veranda u. Balk., à 300 Mk., in hübscher Gegend, nahe der See, auch möbl. einzelne Zimmer à 8 bis 15 Mk. wöch. zu verm. Offerten postlagernd Zoppot G 37. (8308

Zoppot, Parkstrasse 5, 1 u. 2 Tr., 2 Wohnungen, best. a. je 3 Zimm. nebst reichl. Zubehör v. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 1 Tr. rechts. (8278

Zimmer.

Geräum. Vorderzim. mit Entree ung. zu vm. Röperg. 7, 1. (1512b

Langgart. 9, 4, gut mbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. zu vm. Pr. 12 M (1622b

Junkergasse 5, 1, freundl. möbl. Vorderzm. z. vm. Näh. das. (7930

Hundeg. 50, 1, g. mbl. Vordz. zu v. (1630b

Melzerg. 10, 2, m. Vordrz. z. v. (1629b

Möbl. Zimmer z. v. Hundeg. 97, 2. (1655b

Kohlenmarkt 24, 2 Tr., möbl. sep. Zimm. zu vm. (1673b

Mbl. Zm. gl. z. v. Kassub. Markt 19. (1674b

Pfefferstadt 76, 4. Et., nähe des Bahnhofs, ein gut möblirt. **Vorderzimmer** im herrschaftl. Hause, auf Wunsch Burschengelaß sof. zu vm. (577g

Frdl. möbl. Vorderz. von gleich zu verm. Gr. Krämergasse 6, 2.

Freundlich möbilrtes Zimmer zu vermieth. Johannisgasse 31, 2.

Hirschg. 7, 1, r. möbl. Zimm. z. vm.

Kl. Zimmer mit auch ohne Möb. zu vm. Fleischergasse 43, Hof, pt.

Möbl. Zimmer und Kabinet an 2 od. 1 Herren zum 15. Juni zu vermieth. Schmiedegasse 23, 3

Holzg. 2, kl., einf. mbl. Zim., sep. zu vm. Näh. pt.

Eleg. möbl. Vorderzimmer m. Klavier, sof. od. spät. a. 1 Herrn zu verm. Frauengasse Nr. 33, 1.

Ein elegant möbl. Zimmer mit separat. Eingang, Mittelpunkt der Stadt, bill. zu verm. Offerten unt. P 159 an die Exp.

Nied. Seig. 7, mbl. Vordz. sep. z. v.

Heil. Geistgasse 31, 1 Tr. ist ein frdl. möbl. Vorderzimm. zu vm.

Holzm. mbl. Zim., Kb., 1. Et., m. a. o. Brschg. z. v. N. Altst. Grb. 106.

Fein möbl. Vorderz. mit Pens. zu verm. Heil. Geistgasse 50, 1.

Möbl. Zimmer ist billig zu verm. Breitgasse 84, Hof, 1 Tr.

Poggenpfuhl 73, 1 Tr. hübsches Vorderzim. mit sehr guter Pension zu vermiethen.

Töpfergasse 29 part. fein möbl. Zimm. Nähe Bahnh., sep. ung. z. v.

Milchkannengasse 11, 2, ist ein fein möbl. Vorderzimm. bll. z. v.

Möbl. Zimm. s. Eg. f. 12 Mk. zu v. Hl. Geistg. Ecke Latrng. Putzgesch.

Möbl. Vorderzimmer zu verm. Schwz. Meer 21, 3. Et.

Jopengasse 10, 2, mbl. Zimm. an 1—2 Herren sof. zu verm.

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. Nähe Hauptbahnhof billig zu verm. Jakobsneugasse 16, part.

Cabinet zu vm. Altst. Grab. 60, 1.

Offizier-Logis zu verm. Näh. Fleischergasse 16.

Möbl. Vorderzimmer an **gebild. Dame** z. 15. Juni od. 1. Juli zu vm. Fr. **S. Nötzel,** Paradsg. 4, 2. (1739b

Mehr. fein möbl. sep. gelegene Zimmer mit a. oh. Pension per 1. Juni z. v. Am Sande 2, 2. (1738b

3. Damm 7, 2 Tr., f. mbl. Vordz. von gleich oder 15. Juni zu vm.

2 zush. mbl. Part.-Vordz. z. v. Gr. Bergg. 18 Flschmstr. **Neumann.** (1716b

Melzergasse 5, 1 Tr. Vorderz., möbl., a. Pens., zu verm. (1711b

Weideng. 8 gut möbl. Vorderz. zu verm. Näheres **Wernicke.**

Kohlengasse 9, 1, möblirte Wohnung zu verm. sofort od. 1. Juli. (1699b

Möblirtes Vorderzimmer an e. Hrn. bill. zu verm. Röperg. 12.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer tagew. zu v. Brodbänkg. 11, 2 Tr.

Schmiedegasse Nr. 8 fein möbl. Vorderz. u. Kab zu vm.

Gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, zu verm. Frauengasse 15, Eingang Altes Roß.

Brodbänkeng. 22, 2, ein freundl. möbl. separ. Zimmer zu verm.

Brodbänkeng. 31, 2 Tr., eleg. möbl. **Zimmer nebst Kabinet zu vrm.**

Separ., möbl. Zimmer gleich zu verm. Baumgartschegasse 44.

Fein möbl. Vorderzimm. gleich zu verm. Brodbänkengasse 11, 1.

Poggenpfuhl 67, 1, f. möbl. Zimm. u. Kab. z. 15. o. 1. Juli b. z. v. (1718b

Vorderz. u. Kab., sep. Eing., zu vm. Heil. Geistgasse 136, a. Holzm.

Ganz sep. geleg. Zimmer sofort zu verm. Schmiedegasse 12, 2, r.

Sandgrube 37 pt. ein gr. fein möbl. Zimmer, das. ein kleines, sep. Eingang, sofort zu verm.

Jopengasse 19, 3. Et., ist ein möbl. Vorderz. v. 1. Juli an e. Hr. zu v.

Pfefferst. 12, 2 mbl. Zimm. zu vm.

Gut möbl. Zimmer und Kab., nahe Werft und Bahnhof zu verm. Olivaerthor 21, 2 Tr.

Ein fein möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. Langfuhr 112, am Markt.

Goldschmiedg. 29, 3, g. mbl. sep. gel Vrdz. v. sof. od. sp. a. H. o. D. b. z. v.

Gut möblirt. Vorderzimmer, 1 Tr., vollst. separater Eingang, nach dem Heumarkt, p. 15. Juni zu vrm. Sandgrube 29, 1. (1747b

Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Zu erfr. Korkenmachergasse 6, pt.

Anst. jg. Mann findet gut. Logis mit a. o. Beköstig. Häkergasse 61, 2.

Gutes Logis zu hab. Ritterg. 31p.

Leute find. gut. Log. Büttelg. 3, 1. 1685b

Junger Mann findet gutes Logis Häkergasse 43, 2 Tr., h.

Ein junger Mann findet Logis Katergasse 18, part.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartscheg. 15, 1, l. **Plotzki.**

Anst. Leute find. gut. Logis mit auch oh. Beköst. Tischlerg. 52, 2.

Anst. jg. Mann find. m. a. oh. Bek. gut. Logis Junkergasse 1, 4 Tr.

J. Mann findet gute Schlafstelle Schüsseldamm 12, Hof, 2, rechts.

1 anst. jg. Mann findet Logis mit Beköstigung Altst. Graben 47, 1.

Junger Mann findet anständ. Logis Weidengasse 41.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Kalkgasse 2, 1 Treppe.

Anst. Frau als Mitbewohnerin gesucht Hinter Adlers-Brauh. 8, 1

2 anst. jg. Mdch. k. s. gl. a. Mitbew. b. e. Ww. meld. Hl. Geistg. 92, H., 2.

Anst. Mitbewohn. m. a. o. Betten gesucht Kl. Mühlengasse 4, 2 Tr.

Anst. Frau od. Mädch. kann sich a. Mitbewh. m. Vorst. Graben 46, 2.

Anst. Mädch., d. d. Tag i. Gesch. ist, k. sich a. Mitbew. m. Schüsseld. 24, 2

Eine alleinsteh. Frau o. Mädch. a. Mitbewohn. Jungferngasse 9, 1.

Mitbewohnerin gesucht Kassubischer Markt 16, Hof, Th. 7.

Pension

Schül. u. Schüler. find. g. Pens. Nachhilfestund. in frnz. u. engl. Holzgasse Nr. 28, 1 Tr. (1636b

Hundeg. 50, 1, find. j. Mann g. Pns. (1643b

Anständ. jung. Mädchen find. gute Pens. Heil. Geistgasse 10, 2. (1682b

Anst. jg. Mädchen f. g. Pens. bei e. Ww. Bab.-Kirchh. 6-8 **Steffens.**

Anst. Mitbewohnerin find. gute Pens. Promenade 2, Fr. **Schultz.**

Sehr gute Pension v. Oberpostdirektionspraktikant 2½ Jah. benutzt z. 1. August frei **Brodbänkengasse 36, 2 Tr.**

Anst. Mädchen mit eig. Betten findet gute Pension für 30 Mk. b. Frau **Wazenski,** Hinterg. 19, 1.

Div. Vermiethung

Schmiedegasse Laden u. Wohnung zu Oktober zu verm. Off. unt. P 196 an die Exp. d. Bl.

Ein Laden mit Wohnung ist zu vermiethen **Langfuhr, Marienstrasse 3.** Näheres daselbst 2 Treppen bei **Wilda.** (1706b

Großer Laden mit großem Schaufenster, viel Nebengelaß ist **Hausthor 1** zu vermiethen. (1719b

Ein kl. Grundstück auf d. Lande pass. für Fleischer o. Fischer f. d. Pr. v. 10 Mk. mon. zu verm. Zu erfr. Hundeg. 87 o. Jäschkenthw. 12

Gr. Lagerkeller, a. z. Geschäftsz. geeign., z. v. Heil. Geistgasse 77, 2.

Kl. Laden, zu jed. Geschäft pass., zu verm. Jäschkenthalerweg 29a, 1.

Geschäftskeller m. Holz-, Kohlen Kartoffelhandel u. m. a. z. 1. Juli zu übern. Näh. Heil. Geistg. 61, 1.

Offene Stellen

Männlich.

Flotten Barbiergehilfen sucht **C. Klingbeil,** Poggenpfuhl 52.

Schneidergef. m. s. Vorst. Grb. 57.

Ein tüchtiger **Barbier- und Friseurgehilfe** kann von sofort eintreten **W. Römmel,** Danzig, Reitergasse 13.

Junge Versicherungsbeamte, welche bereits zeitweise acquisit. thätig gewesen sind und sich zu Außenbeamt. ausbilden wollen, finden bei e. alten Aktien-Ges. Anstellung als Inspektor für die Acquisition u. Organisation des Unfall-, Haftpflicht- und Feuer-Versicherungs-Gesch. bei festem Gehalt u. günstigen Bedingung. Angebote mit Lebenslauf und Anspr. w. erb. u. **H. N. 2026** an **Rudolf Mosse,** Hamburg. (8293m

Stellmachergesellen können sofort in Arbeit treten Guteherberge Nr. 39. (1728b

Tücht. Raseurgeh. findet v. sogl. od. spät. Stell. Schüsseldamm 18.

Zum Vertriebe eines allgemein nothwendigen Konsumartikels wird ein tüchtiger

Vertreter

für Danzig und Umgegend gesucht. Offerten unter 8119 an die Exped. d. Blatt. (8119

Reisender für Stadt und Umgegend, per Juli oder später, gesucht. (1748b **J. S. Keiler Nachf.,** Liqueur- u. Spritfabrik.

Zur Aufsicht und zum Billetverkauf meiner Boote suche einen soliden und brauchbaren unverheiratheten Menschen für den ganzen Sommer. (8335 **H. Manteuffel,** Heubude.

Jg. Schuhmach. gs. Schüsseld. 43.

Ein Rockarbeiter melde sich Häkergasse Nr. 44 part.

Hausirer und Leute ähnlichen Berufs verdienen durch den Verkauf eines zugkräftigen Artikels enormes Geld. Näheres Pfefferstadt 1, 1 Tr.

Schuhbranche. (8294m

Branchekundiger **Reisender** oder **Vertreter** für Ost- und Westpreußen und Posen gesucht. Reise-Antritt 1. Juli 02. **Peter Kaiser,** Pirmasens.

Ordentlicher Laufbursche sofort gesucht **G. B. Rung Nachflg.**

Malerlehrling, Sohn anst. Eltern, s. **F. Bockenhenser,** Röpergasse Nr. 19.

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Stellenvermittelung kostenfrei f. Prinzipale u. Mitgl. Bewerb. u. offene St. stets in großer Anz. **Stellenliste** wchtl. 2mal, 10 N. 1 M Abonnement z. jeder Zeit. Geschäftsst. Königsberg i. Pr., Passage 2, 2. Tel.-N. 1439. (19041

Tüchtiger Klempnergeselle findet von sofort dauernde Beschäftigung bei **S. Caspari,** Klempnermeister, Bischofswerder Westpr. (596g

Fischergehilfen, unverheirathet, bei hohem Lohn gesucht. **W. Peters,** Fischmeister, **Culmsee.** (8187

Eilt! Sofort ein Herr gesucht zum Verkauf von Zigarren an Wirthe 2c. Vergütigung Mk. 120 per Monat und hohe Provision. **A. Rieck & Co., Hamburg.** (8249

Unverheirathete Malergehilfen für Landarbeit nach Gr. Zünder bei Praust gesucht. Schriftliche Meldungen erbeten. **Gronwald.**

Junger Materialist, flotter und angenhm. Expedient, kann bei mir vom 1. Juli cr. eintreten **R. Schrammke,** 1691b) **Hausthor Nr. 2.**

Einen tücht. Klempnergesellen stellt ein **Pranski,** Sandgrube 22.

Ein Schneidergeselle auf f. Röcke geübt m. sich Brodbänkeng. 31.

Ein Schuhmachergeselle findet Arbeit. Näh. in der Lederhandlg. **Albert Graf,** Breitgasse.

Photographie. Gehilfe für Alles und ein junges Mädchen als Lehrling sucht **F. Dähling,** Fleischergasse 87.

Schneidergeselle auf feine Hosen ges. Petersiliengasse 2, Näh. i. Lad.

Böttchergesell. a. Marktarbeit stellt ein **F. Krause,** Langgart. 12

Für die **Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Branche** finden strebsame **junge Leute** dauerndes **Engagement.** Gefl. Offert. mit Photogr., Zgn. u. Gehaltsansprüch., an **Hermann Tietz,** Karlsruhe i. B. (8291m

Tüchtige Schlosser und Nieter für Eisenhoch- und Brückenbau gesucht. Zu melden in Danzig Neubau Technische Hochschule, Monteur Schulz und Pr. Stargard Neubau Fersebrücke, bei Betriebsleiter **P. Zwick.**

Schuhmacher a. Herrenarb. sucht **Belgard,** Jungferng. 26, 2 Tr.

Zuverlässiger jüng. Techniker wird für das technische Bureau eines hiesigen Geschäfts für Wasserleitungs-, Kanalisations- und Gasleitungsanlagen zum 1. Juli d. J. zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe bish. Thätigkeit unt. P 234. (1735b

Hausdiener u. Kutsch., Jung. f. Danz., Nh. Berl., Schl., Kn. u. Jg. (Reisefr.) **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Vorstd. Graben 21, 1.

Kegelbursche melde sich **Dreischweinsköpfe** bei Danzig.

Maler-Laufbursche ges. **Schulz,** Paradiesgasse 3.

Burschen als **Mitfahrer** können sich meld. **Zentral-Molkerei Zoppot.** Meldungen bei **Pokriefke,** Danziger Straße 35, 2 Trp.

Lehrlinge. Begabte Knaben achtb. Eltern, d. Lust haben d. Musik praktisch zu erl., k. s. m. b. **F. Kastann,** Musiker, Danzig, Rammbau 4. (1527b

Lehrlinge z. Kunstschlosserei könn. sich mld. Weidengasse 21, **Marquardt.**

Ein Lehrling zur **Feinbäckerei** wird gesucht Zoppot, Seestraße 53, **A. Kluth.**

Einen Lehrling sucht (8327 **Rudolph Mischke,** Langgasse Nr. 5.

Uhrmacher-Lehrling kann unt. günstig. Bedingungen eintreten Altst. Graben 72.

Weiblich.

Mädch. z. Näh. m. s. Dienerg. 40, 3.

Einige Damen, die Unterröcke u. Pantalons zuschneid., nähen u. ausschürzen k., ges. Fischmarkt 19.

Geübte Taillen- und Hilfsarbeiterinnen gesucht Vorst. Graben 28, 2 Tr.

Maschinennähter., a. Hosen geübt, gesucht Altst. Graben 81, 2 Tr.

Jg. Mädch. für d. ganz. Tag ges. Heil. Geistg. 143, Eg. Holzmarkt.

Eine einfache Köchin welche in der feinen Küche bewandert ist, wird für ein kleines Hotel gesucht. Muß auch Hausarbeit übernehmen. Vorstellung erwünscht. Mittwoch 5 Uhr. Kneipab Nr. 7/8. **Frau Fürste.**

Jg. Damen, in der Schneiderei geübt, finden Beschäftigung Mattenbuden Nr. 19, 1 Tr. **Spiro.**

Eine saubere Frau für den Vormittag gesucht Kassub. Markt 21, 1.

Für Berlin sofort kräftiges Hausmädchen gesucht. Meldung Schwarzes Meer 7, bei **Maey.**

Kochmamsells, Buffetmädch. m. Bed., **Zimmermädchen,** erste Häuser, sof. gesucht **C. Hickhardt,** Breitgasse 60, Centr.-Bureau.

Mädchen, a. saub. Hosen geübt, melde sich Tagnetergasse 12, pt.

Perfekte Rock- u. Taillenarbeit. find. dau. Besch. Hundegasse 113, 2.

Geübte Cartonnagenarbeiterin. stellt ein Cartonnagen-Fabrik **Th. Wick,** Ankerschmiedegasse.

Die Vorsteherin eines gut eingeführten **Kindergartens** in einer lebhaften größeren Stadt Hinterpommerns sucht aus Gesundheitsrücksichten geg. mäßige Entschädigung des Inventars (8299 **eine Nachfolgerin** zum Oktober. Angebote unter 8299 an die Expedition d. Bl.

Für mein **Modewaaren-Geschäft** in der Provinz wird vom 1. Juli cr. eine gewandte **Kassirerin** gesucht, die mit der einfachen Buchführung vollständig vertraut sein muß. Offerten bitte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche u. 8189 an die Expedition d. Blattes einzureich. (8189

Suche sofort ein anständiges **jg. Mädchen als Stütze** und Hilfe im Geschäft. Zeugnisse und Bild erbeten. (8210 **Walter Reiss,** Schützenwirth, Stuhm Wpr.

Tüchtige erste Komtoiristin mit schöner Handschrift, per 1. Juli oder 1. August gesucht, aus der Eisenbranche bevorzugt. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich melden **J. Mondry,** Allenstein Ostpr. (8242

Nur geübte Arbeiterinnen auf Schulanzüge, Schlosserjacken und Forstjacken stellt sofort ein (1662b **B. J. Fuchs,** Dominikswall 11.

J. Mädchen, i. Wäschenäh. geübt, kann sich melden Am Stein 10. Das. w. auch Lehrmädch. angen.

Ein Mädchen, das eben die Schule verlassen, aus anständ. Familie, zur Wartung zweier Kinder kann sich m. Fleischerg. 83.

Junges Mädchen, tagüber im Geschäft, findet frdl. Aufnahme Johannisg. 67, 1, Eing. Priesterg.

Nätherin ges. Langenmkt. 5, Hof.

Kl. Mädchen, 15 J., als Aufwärt. f. d. g. Tag od. in Dienst gesucht. Langfuhr, Marienstraße 14, pt.

1 jg. Mädch. f. d. Nachm. z. Aufw. k. s. meld. Petershagen 1 u. 2, 1 Tr. l. Mögl. Nähe Petershag.

Arbeiterinnen zur **Landarbeit** stellt sofort ein **Schremmer,** Trinitatis-Friedhof.

Ein anständiges Mädchen von gleich bei Kindern gesucht Töpfergasse 10.

Gute Schneiderin ins Haus wird gesucht Johannisgasse 64, 3. Tr.

Mädchen auf Hos. geübt können sich melden Häkergasse 45, 2.

2 Hilfsarbeiterinnen und Lehrl. zur Damenschneid. a. unentgltl. könn. sich melden. **Rollermann,** Neufahrw., Fischerstr. 1, p. (8315

Suche vom 15. ds. oder 1. k. M. eine tüchtige **Verkäuferin** für mein Fleisch- und Wurstgeschäft. **Fr. Schadach,** Langfuhr 112 am Markt.

Junges Mädchen aus anständig. Familie wird für eine Landwirthschaft in der Nähe von Danzig als Stütze der Hausfrau unter Familienanschluß gesucht. Off. u. P 208 a. d. E. (1712b

Für feinste Damenschneiderei werden (1707b **Lehrmädchen** gesucht, welche nach der Lehrzeit beschäftigt werden Langgasse 35, 2 Treppen.

Suche ein ordtl. **Dienstmädchen** für 2 Herrschaften, sowie eine **Verkäuferin** f. Kondit. u. ein bess. **Kindermädchen** u. e. geb. **Kinderfräulein** f. ein Kind. **A. Weinacht,** Stellenverm., Heil. Geistg. 103.

Hilfsarbtn. z. Damenschneiderei melde sich Bootsmannsg. 8, 2.

Eine saubere, tüchtige Waschfrau kann sich melden Reiterkaserne, Stube 133.

Geübte **Wäsche-Maschinen-Nähterin** bei hohem Lohn und dauernd. Beschäft. k. sich melden, auch Lehrl. Beutlergasse 11, 1.

Sofort jg. Kindermädchen f. Hela zu miethen gesucht für 1 Kind von 3 Jahren Sandgrube 29, 1.

Ein jg. Mädchen a. Aufwärterin k. sich meld. Vorst. Graben 42, pt.

Ehrl. Mädchen sogl. nach Langf. ges. Adebarg. 3, 2, l. Die 2 Mädch,, w. Mont. dort w., b. s. wied. zu m.

Junge Aufwärterin für den gz. Tag sof. gesucht Lastadie 11, 3.

3 tüchtige Maschinen-Nähterinnen für bessere Wäsche bei gutem Lohn für dauernd gesucht Häkerg. 14, 1.

Flaschenspülerin (8309 wird sofort eingestellt **Dr. Lewschinski,** Vorst. Graben 54.

Hilfsarbeiterinnen für Taillen können sich meld. 2. Damm 7, 2.

Ein saub. Dienstmädchen kann sich melden Frauengasse 17, 2.

Schirmnäherin für Reparaturen findet in mein. Geschäft dauernde Stellung. **S. Deutschland, Langgasse 2.**

Per 1. Juli cr. suche eine tüchtige

Verkäuferin.

Bewerberinnen bitte Gehaltsansprüche anzugeben und Zeugnisse beizufügen. Poln. Sprache erwünscht jedoch nicht Beding. **H. Quandt,** Papier- und Schreibwaaren-Handlung, **Pr. Stargard.** (8284

Junges sauberes Mädchen anst. Eltern zur Aufwartung ges. Gr. Wollwebergasse 18, 1 Tr.

Junges Mädchen achtb. Eltern kann in meine Filiale als **Lehrling** eintreten. Näh. im Konfitürengesch. Heil. Geistg. 23.

Ein Mädchen, das sauber Knopflöcher macht u. Westen nähen k., melde sich Johannisg. 19, 2 Tr.

Ein junges Mädchen im Wäschen. geübt, findet Beschäftigung Bischofsgasse 32, 1 Treppe, r.

Lehrmädchen f. Westen g. Vergüt. ges. Mattenbud. 20, 1. **Schumann.**

Jg. Mädchen, w. d. Plätterei g. erl. w., k. s. meld. Hinterg. 14, pt.

Ein anst. jg. Mädchen b. e. Kinde m. sich **Café Hofer,** Altschottland.

Stellengesuche

Männlich.

Suche von gleich oder später Stellung als (1549b **Registrator o. Kanzlist.** Offerten u. 1549b an die Exped.

Materialist, m. Destillation vertraut, 20 Jahre alt, vorauss. militärfrei, sucht gestützt a. gute Zeugnisse z. 1. Juli cr. Stellung. Offerten unter P 48 an die Expedition dieses Blattes. (1618b

Uhrmacherlehrstelle wird sogleich gesucht. Offerten unt. P 178 an die Exped. d. Bl.

Als Komtoirdiener oder Bote sucht jg. Mann m. best. Zeugn. bei bescheid. Ansprüch. sof. Stellung. Gefl. Off. u. P 167 an d. Exp. d. Bl.

Aelt. Kaufmann sucht p. 1. Juli Stellung als Lagerverwalter. Off. unt. P 242 an die Exp. d. Bl.

Ordentlicher Mann mit guten Zeugniss. wünscht Vertrauensstelle. Kaut. vorhand. Offerten unter P 217 an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Jung. Mädchen sucht Stelle als **Verkäuferin** in Bäckerei od. Kondit. gl. od. spät. Off. u. 1449b an die Exp. (1449b

Tüchtige Putzarbeiterin, auch als Verkäuferin thätig gewesen, sucht als Verkäuferin Stellung vom 15. od. 1. Juli. Off. unt. P 206 an die Exp. d. Bl.

E. jg. Mädch. bitt. u. e. Aufwartest. Bartholomäi-Kirchengasse 30, 2.

Frau b. u. Stck.- u. Monatswäsche w. gebleicht u. i. Freien getrocknet wird Spendhausneug. 4, pt., h., lk.

Junge, gebildete Dame wünscht Stelle als Stütze z. 1. Juli od. sofort in vornehmem Hause außerh. Danzigs. Im Schneidern Wäschenähen, Handarb., Kochen u. allen Wirthschaftsarb. bewand. Offerten unter P 158 an die Exp.

Ein ordl. anst. Mädchen m. g. Zgn. bitt. um eine Aufwartest. für 3/4 Tg zu erfrag. Pfefferstadt 3, Keller.

Anst. j. h. Mädchen sucht Stell. am Buffet auf Rechnung u. außerh. Off. unter P 187 an die Exped.

Eine Frau bittet um Stelle zum Waschen u. Reinmach. Daselbst sucht ein ordentlich. Laufbursche Stelle. Reitergasse 6, Thüre 10a.

Junge gebildete Dame, w. die Buchführ. erlernt hat, wünscht Stelle mit freier Stat. Offerten unter P 157 an die Exp. d. Bl.

Zu sofort u. 2. Juli empfehle tcht. Mädchen a. v. Lande u. aus kl. Städt. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Ordtl. Frau bitt. um St. z. Wasch. u. Reinmach. Gr. Nonneng. 5, 1.

1 ehrl. Frau w. St. f. d. Mrgnstd. Zu erfr. Baumgartscheg. 5, 1.

Empfehle Mamsells f. k. Kch., jg. **Kochmamsells, Buffetfräulein, Verkäuferin f. Material, Mehl u. Schank** **Hardegen Nchf.,** Hl. Geistg. 100.

Anst. Mdch. m. g. Zeugn. w. Stelle f. d. gz. Tag Brabank Nr. 12, 3. Th.

Eine allsth. Frau bitt. u. Stell. für ganz. Tag Nonnenhof Nr. 11, Th. 4

1 geübte Plätterin s. für d. erst. T. i. d. W. Beschäft. Baumgrtscheg. 6.

1 saub. Aufwärt. bitt. um e. Vor- u. Nm.-St. Z. erf. Johannisg. 12, 2

Ord. Mädch. bitt. um St. z. Wasch. Hohe Seigen 26, 1, bei **Gehrke.**

Eine Wittwe oh. Anh. w. für den Vorm. Stell. Husareng. 3, Th. 2.

Aufwärterin mit Zeugn. bitt. um Stellung Hakelwerk 19, 1 Trp.

Eine Frau w. f. d. Morgenst. eine Aufwartst. Off. u. P 180 an d. Exp.

E. saub. Frau b. u. Stelle z. Wasch. u. Reinmach. Tischlergasse 17, 3.

E. Frau bitt. u. e. Stelle z. Wasch. u. Reinm. Baumgartschegasse 23.

Eine anständige Frau wünscht Aufwartestelle für d. Morgenstunden. Zu erfr. Rammbau 31.

Ein ord. Mädchen bitt. u. e. leicht. Dienst Johannisgasse 31, Hof.

Ein 14jähr. Mädch. s. Aufwartst. für Vorm. Zu erf. Salvatorg. 11.

E. ord. j. Mädch. s. e. Aufwartst. f. 3/4 Tag. Zu e. Barth.-Kirchg. 25, p.

Geübte Plätterin wünscht einige Tage in der Woche Beschäftigung **Vorstädtischer Graben 25, 3 Tr.** (600g

Anständ. Wittwe m. e. Mädch. v. 9 Jahren wünscht unt. besch. Ansprüch. die Führ. d. Haushalts bei e. bess. situirt. Hrn. zu übern. Offerten u. P 211 an die Exped.

1 ord. Fr. b. um e. Vor- o. Nachm.-Stelle Altst. Graben 54, Hof, 2 Tr.

Ord. Mädch. bitt. u. Aufwartestell. f. d. gz. Tag. Z. e. Brabank 12, Th. 4.

Empfehle eine perfekte **Köchin,** e. zuverl. anspruchsl. **Kinderfrau** mit guten Zeugn. **A. Weinacht,** Stellenverm., Heil. Geistg. 103.

Tüchtige Verkäuferin sucht Stelle. Offert. unt. P 218.

Suche zum Ausbessern Beschäftigung. Offert. unt. P 223.

Aeltere Plätterin bittet um Beschäftigung. Offert. unt. P 230.

Anst. saub. Frau bittet u. Stell. f. d. Vorm. Z. erfr. Dreherg. 7, 3 Tr.

Aelteres Fräulein mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung als Stütze oder z. Führung einer kleinen Wirthschaft. Offerten unt. P 243 an die Exp. d. Bl. erb.

E. ord. Frau b. i. d. Woche einige Tage zum Waschen beschäft. zu werd. Karthäuser Str. 106, 2. Th.

Aelt. Frau b. u. e. Aufwst. od. bei e. Kinde. Näh. Kl. Nonneng. 4-5, 1.

Unterricht

Buchführung lehrt unter Garantie des Erfolges ein Kaufmann. Honorar 15 Mark. Offerten unter P 181 an die Expedition.

Welche Engländerin erth. Conversationsstd.? Off. m. Pr. P 194.

Vorzügl. Schreibunterricht wird ertheilt Beutlergasse 4, 1 Tr.

Berliner Lehr-Kursus für Damenschneiderei. Junge Damen können nach leichtfaßlicher Methode praktisch auch theoretisch lernen. (1709b **Louise Pade Wwe.,** Langgarten 91.

Damen erhalten in der feinen **Damenschneiderei** in einem 4—6wöchentl. Kursus nach dem neuesten Paris. u. Wien. Schnitt hauptsächl. im richtig. Maßnehm., Zeichn. u. Zuschneid. gründl. Unterricht. Auch könn. Damen theilnehm. an e. Kursus tägl. 3 Stunden, die sich noch in der Damenschneiderei vervollkomm. woll. Nehme auf langj. erfolgreichen Unterricht u. auf beste Empfehlungen Bezug. **V. Ramlau,** Modistin u. Zeichenlehrerin, Fleischerg. 38b, part.

Capitalien.

10-15 000 M zur 2. Stelle sof. od später gesucht. Off. u. P 203 Exp.

Sich. Hyp. u. Forderung. w. gek. Offrt. u. P 93 an die Exp. (1660b

Für ein Fabrikgeschäft wird

Theilhaber

mit etwa 20000 M gesucht. Off. unt. 8117 an die Exp. d. Bl. (8117

9—10 000 Mark zur 1. Stelle sofort zu begeben. Off. unt. P 231 an die Exp. (8307

Sogleich gesucht **4—4500 Mk.** zur 3. sicheren Stelle gut verz. Grundstück (Rechtstadt gelegen.) Offert. unt. P 219 an die Exp.

13000 Mark zur 2. sichern Stelle sofort oder 1. Oktbr. zur Ablösung gesucht. Offerten u. P 213 an die Exped.

Zur Gründung eines großen zeitgemäßen Instituts wird von einem renommirten Fachmann

ein Kapitalist

gesucht. Offerten unter 8118 an die Exped. d. Blatt. (8118

Wer kauft oder beleiht Hypotheken? Offert. unt. P 153 Exp.

Theilhaberschaft und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luss,** Mannheim. (19210

180000 Mark erststell., a. geth. zu vergb. **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (7464

5000 Mk. zur 3. sichern Stelle auf Geschäftsgrundstück Mittelp. der Stadt v. Selbstdarl. gesucht. Off. u. P 41 a. d. Exp. d. Bl. (1602b

Geldsuchende wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin,** Rosengart. 68/69. Kein Vermittl. Rückport. (1680b

15000 Mk. zur 2. sehr sichern Stelle sofort oder per 1. Oktober zur Ablösung gesucht. Offert. unter P 97 an die Exp. d. Bl. (1656b

Hypotheken-Kapitalien

Mk. 22 500 sofort } unbedingt
Mk. 5000 " } nur prima
Mk. 12 000 p. Okt. } Anlage.

hat zu vergeben **Bankgesch. Ernst Poschmann** Brodbänkengasse 37.

25 000 M per Okt. zur 1. Stelle zu verg. Off. unt. P 199 an d. Exp.

Suche zur 2. städt. Stelle **20 000 Mark** innerh. 9fach. Miethsertr. Ag. verb. Off. u. P 202 an d. Exp.

30 000 Mark Baugeld zu solid. Beding. sof. gesucht. Off. unt. P 197 an die Exp. d. Bl.

Suche 18-20 000 M zur 1. Stelle in Ohra per Oktbr. Agent. verb. Offerten unt. P 201 an die Exped.

Für Stadt 60 000 M erststell. zu vergeb. Off. u. P 204 an die Exp.

1000 Mk. auf Wechsel gegen gute Zinsen und Sicherh. gleich od. später v. Selbstdarl. gesucht. Offerten unt. P 185 an die Exp.

3000 Mark zur sicheren 3. Stelle gesucht. Es sollen 500 M jährl. zurückgezahlt werden. Gefahr ausgeschlossen, da Beleiher selbst ein rentables Geschäft inne hat. Gefäll. Offert. unter P 244 an die Exped. d. Bl.

3—4000 Mk. werd. sof. geg. Sicherh. ges. Off. u. P 176 an d. E. 1731b

Hypotheken-Kapital von 2000—100 000 Mk. zur 1. u. 2. Stelle für beste städt. Grundstücke werden gleich auch später durch das Bureau des Haus- und Grundbesitzer-Vereins Hundegasse 109 gesucht. (8306

Wer borgt Beamten geg. Sicherheit, Vergütung u. hohe Zinsen **200 Mk.** auf 3 Mon. Offrt. unt. P 220 an die Exped. (1698b

Erfahrener Kaufmann wünscht sich mit 15-30000 M an einem größeren Geschäft Danzigs als stiller Theilnehmer thätig zu betheiligen; ders. ist ev. auch Käufer. Off. sub. **E. V. 625** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Danzig** erbeten. (8295

Verloren und Gefunden

— Gestohlen — wurde mir am 7. Juni aus meiner Wohnung eine Uhrhaarkette mit Doublee-Beschlag und Medaillon, 2 Trauringe, gez. M. W. 91, eine silberne Halskette, 1 Regenschirm mit Hornkrücke und 6 Mk., darunter ein Krönungsthaler. Vor Ankauf wird gewarnt. **Kreuzholz,** Saspe bei Schellmühl.

Ein Foxterrier, 3 Monate alt, am Kopfe mit schwarzem Flecken, hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Breitgasse 130/132.

Von der Reitbahn bis zum Bahnhof ist gestern ¼ Uhr **eine Reisedecke verloren** worden. Geg. Belohnung abzugeben Hotel drei Mohren. (8313

Golddurchw. Damengürtel verl. Abzugeb. Langgarten 114, part.

Vermischte Anzeig[en]

Privat-Loos-Verein, welch. nur erlaubte Loose spielt, nimmt noch Mitglieder auf. M. Beiträge, gr. Gewinnchanc. Risiko ger. Statuten portofr. d. **Herm. Westeroth,** Magdeburg. (7518

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (1600b

Schirm-Rep.u.Bez.w.schn.s.u.b. angf. **S. Deutschland,** Langgasse 2 (6184

Wer deutet richtig Karten. Off. m. Preis u. P 210 a. d. Exp. erb.

Rath in Frauenl. wird disk. und gewissenhaft ertheilt. Off. u. P 209 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Jg. Frau möchte 2 mal täglich ein herrschaftl. Kind mitnähren. Off. u. P 216 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Sophas und Matratzen werden sauber und billig aufgearbeitet 1. Damm Nr. 2, 2 Tr.

In allen Prozessen a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen, Hilfe u. Rath durch den früheren Gerichtskanzleischreib. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Klosetveränderungen u. Vorschr. führe sauber, a St. 5 M, a. Nehme nur g. Material. Offerten u. P 226 an die Exped.

Ich warne hiermit jeden, auf mein. Namen etwas zu borgen, da ich f. keine Schulden aufkomme **F. Labatzki.** Häkergasse 7. (1619b

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Rath in Damenangelegenheit wird schnell und sicher ertheilt. Offerten unt. P 191 an die Exp.

D. Arbeiterfrau **Hedwig Krause** geb. **Waldeck** bitte ich auf meinen Namen nichts zu borgen, da ich für nichts aufkomme. Langfuhr, d. 9. 6. 1902. Frau Rechnungsrath **Marie Behrendt.**

Kräftiger Mittagstisch zu haben in und außer dem Hause Schüsseldamm 10, part.

Junger Wittwer, 27 Jahre alt, wünscht sich wieder zu verheirathen. Junge Wittwe nicht ausgeschlossen, Dienstmädchen bevorzugt. Vermögen braucht nicht vorhanden zu sein. Offerten unt. P 164 an die Exp.

Möbeln werden gut aufpol. sow. Rep. an Bauarb. Paradiesg. 3, H.

Hotel- und bessere Herrschaftswäsche wird saub. u. gut gerollt. Offert. unt. P 162 an die Exped.

Wäscherin v. außerh., d. im Freien trockn. u. bleicht bitt. um Stück- u. Monatswäsche. **E. Heidenreich,** Ohra, Korinthengasse Nr. 12.

Tischlerarbeit, wie Ausbessern u. Poliren wird bll. ausgef. Halbe Allee, Michaelsw. 7. **Kirschner.**

Welcher Geschäftsinhaber würde einer tüchtigen, geschäftlich erfahrenen Dame eine **Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Filiale** einrichten? Kaution vorhanden. Offerten unt. P 172 an die Exp.

Brf. w. geschr. Häkerg. 21. **Hirson.**

Frau bitt. um Wäsche z. Wasch. im Freien getr. Schüsseldamm 51, 2, l.

Rohrstühle werd. gut eingeflocht. Langgart. 104, Th. 36.

Junger gebildeter Herr, evang., angenehme feine Persönlichkeit. Inhaber eines feinen Geschäfts, mit gut. Einkommen, wünscht Briefwechsel mit junger schöner durchaus gebildeter Dame, die wirthschaftlich und aus gut. Familie ist. Bei gegenseitig. Neigung wäre baldige Heirath erwünscht. Offerten unt. P 200 an die Exped. dies. Blatt. erbet.

Für 4 Gespanne sucht Beschäftigung **P. v. Rutkowski,** Fuhrhalter, (8317 Saspe bei Neufahrwasser.

Fräulein **L. B.** konnte den 5. 1 Uhr nicht in der Jopengasse sein. Bitte Brief mit Ihrem Nam. Hauptpostlag. abzuhol.

Ziegenmilch z. Kur z. h. Neufrw., Weichselstr., Marine-Kohlenlg.

Schneiderin empfiehlt sich Goldschmiedegasse 33, 3 Trepp.

Hautjucken sowie Gesichtsröthe und Flechten, wird schnell und sicher beseitigt. Guter Erfolg nachgewiesen. Alles Nähere Jopengasse 6, 3.

Gut rit. Mittagstisch ges. Off. m. Preis unter P 238 an die Exp.

Guter Mittagstisch, außer dem Hause, zu 60 u. 75 ₰ zu hab. Hundegasse 83/84. (1732b

Wenn **A. Kr.** ihre Pfandscheine binnen 8 Tage nicht bei mir einlöst, betrachte ich sie als mein Eigenthum **M. Otto.** (1733b

Sb. Tischl. empf. s. z. Aufpolier. u. Reparier. v. Möbel. Off. u. P 245.

M. 417 Brief Hauptpostlagernd.

Damen find. freundl. Aufnahme b. Hebeamme, Jungferng. 30, pt.

Zwei Kinder, ein Knabe u. ein Mädchen, etwa 5 und 6 Jahre alt, haben sich im Gasthause zur Hölle eingefunden. Der Knabe nennt sich Harry Groeblau, das Mädchen Louise Schwermer.

Wer verleiht 12 Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen u. Keilkissen auf 1 bis 2 Monate. Off. mit Ang. der Leihmiethe u. P 138 a. d. E. (1676b



(1683

Saison-Nordsee-Caviar mild, pikant und vorzüglich im Geschmack. **Wichtig für Restaurateure!** Letztjährige Gewinnung 60 000 Pfund. Packung in ¼- und ½-Pfund-Dosen. Preise: ¼-Pfund-Dose 55 ₰, ½-Pfund-Dose 85 ₰. Zu beziehen durch die hiesige Verkaufsstelle der Hamburger Caviarfabrik (8279 Jopengasse, Ecke Portechaisengasse. **Alfred Post,** Fernspr. 700. Langgasse, Eingang Matzkauschegasse.

Von heute ab befindet sich unser Komtoir **Promenade 4. Holzexport, G.m.b.H.** Telephon 347.

Von Donnerstag, den 12. d. M. ab werde ich wieder täglich **Kokoschker Kindermilch** und gewöhnliche frische Milch nach Zoppot schicken. Bestellungen bitte per Postkarte 8269) **v. Rümker.**

Heirath. Jg. wirthsch. Dame mit größ. Verm. w. Heir. Herren, w. a. oh. Verm., mit liebev. Charakt. w. ernstgem. Off. einf. „Reform" Berlin 14. (765b

Tilsiter Fettkäse pikant, per Pfund 70 ₰, in Broden billiger. Kräuterkäse, Stück 10 Pfg. **Emil Rüdiger,** Poggenpfuhl 73. (1715b

Wäscheleinen

8 Faden stark	30 m	St.	1,25 M.
12 „ „	30 „	„	1,50 „
12 „ „	40 „	„	2,00 „
12 „ „	50 „	„	2,50 „
12 „ „	40 „	„	2,75 „
16 „ „	50 „	„	3,00 „
Küchenleinen	30 „	„	0,50 „

Wiederverkäufer billiger. **R. Schrammke,** Hausthor 2. (8288

Vorzügl. Tilsiter Käse in Postkolli per Pfd. 50 ₰, bei Abnahme v. 6 Stck. à Pfd. 47 ₰, bei 12 Stck. à Pfd. 44 ₰ giebt ab nur gegen Nachnahme (7953 **H. Müller,** Molkerei, Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.

1902er Brathühner, groß und fettfleischig, garantirt lebende Ankunft, Postkäfig 7 bis 8 Stück Mk. 5,25 portofr. gegen Nachn. versend. **Caphan-Locker, Goczalkowitz 9,** Kr. Pleß O. S. (8268

Bitte lesen Sie!

Petroleum . . .	à Ltr.	16 ₰
Brennspiritus .	à „	24 „
Streuzucker . .	à Pfd.	28 „
Grüne Seife . .	à „	18 „
Oranienbg. Seife	à „ v.	23 „
Kartoffelmehl . .	à „	12 „
Weizengries . .	à „	16 „
Stoßbrod . . .	à „	15 „
Fl.-Bier (Bairisch)	3 Stck.	18 „

und alles andere sehr billig bei **Paul Fexer, Schidlitz,** Unterstraße 3. (1688b

1—2 Zentner feinste Zentrifugen-Butter sind preiswerth abzugeben. **Tilsiter Magerkäse** sow. **Thüringer Stangenkäse** stets auf Lager und versandfähig. (1684b Molkerei Gr. Ußnitz, Kreis Stuhm.

Krebse! anerkannt d. besten d. Welt, garant. leb. Ankunft, fr. per Nachnahme, je 5 Kilogr.-Korb, 40 Stück größte Solokrebse Mk. 8, 60 St. Riesentafelkrebse Mk. 6,20, 80 St. Mitteltafelkrebse Mk. 4,80, 100 Stck. Suppenkrebse Mk. 3,80. **Müller's** Krebsexport, Neuberun, Bez. Oppeln. (8264

— Krebse, — vollsaftig u. frisch, allerf. Delikatesse, garantirt springlebende Ankunft: 70—90 schöne Portionkrebse Mk. 4,—, 50—60 große Speisekrebse mit fetten dicken Scheeren Mk. 5,25. **Caphan-Locker, Goczalkowitz 9,** Kreis Pleß O./S. (8267



Nora-Räder, erstklassig, fabelhaft billig. **Leichtlaufendstes Rad der Saison. Nora 21 Mk. 79,—.** Katalog über Räder u. Zubehörtheile gratis und franko. Sächs. Fahrrad-Industrie, **Ernst Jaekel,** Löbau i. S. 60. (6650m

A. Eycke Burgstraße 14—15, empfiehlt sein Lager von **Kohlen, Holz, Brickets** 2c. zu den billigsten Tagespreisen. Telephon 233. (1934

Unfehlbar! verschwinden alle Unreinlichkeit. der Haut als: Mitesser, Finnen, Blüthchen, Gesichtsröthe 2c. d. täglich. Waschen mit Radebeuler **Carbol-Theerschwefel-Seife.** Schutzmarke: Steckenpferd. a St. 50 Pf. bei: Apothek. **Gordon,** Krebsmarkt 6, **Max Braun,** Gr. Wollweberg. 21, **Arth. Willmann,** in Neufahrwasser. (8099



Zur 1. Klasse 207. Lotterie habe noch ganze, halbe Loose und auch kleinere Antheile abzugeben. **R. Schroth,** (1416b Königlicher Lotterie-Einnehmer **Heilige Geistgasse 83.**

Die so sehr beliebt gewordenen (8289 **Kaffee-Rester,** bekannt gute Qualität und frisch geröstet, sind wieder zu haben à Pfd. 75 95 1,15 1,35 1,55 sonst 1,00 1,20 1,40 1,60 1,80 **R. Schrammke,** Hausthor 2.

Für Männer! Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewähr. Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** Neue Königsstr. 7. Herr R. in M. schreibt mir am 24. 3. 01: **Die Behandlung war gut und erfolgreich.** (717

Sommersprossenwasser Lilienmilch Enthaarungspulver Schweißpuder empfiehlt (7937 **Waldemar Gassner** Schwanen-Drogerie **Altstädt. Graben 19-20.**

Fahrräder! Zubehör! VERSANDHAUS **Willi Haussherr G.m.b.H.** BERLIN O., Alexander-Str. 22b

Lauf-Decken	mit	M. 7,—
Luftschläuche	Garantie	„ 4,—
Acetylenlampen		„ 2,50
Carbid	Kilo	„ 0,50
Lenkstangen		„ 4,50
Pedale		„ 1,50
Fahrradrahmen, la., zum Selbstmontiren . .		„ 50,—

KATALOG gratis und franco. KATALOG über REPARATUREN gratis und franco.

(6144)

Ueber Nacht blendend weiße zarte Haut, keine Sommersprossen, keine Mitesser, bei stetem Gebrauch von Kuhns Vional-Crême Mk. 1,30, und Vional-Seife 50 u. 60 Pfg. Echt nur von Frz. Kuhn, Kronenparfümerie, Nürnberg. Hier: **E. Selke,** Friseur, Damm. (4363

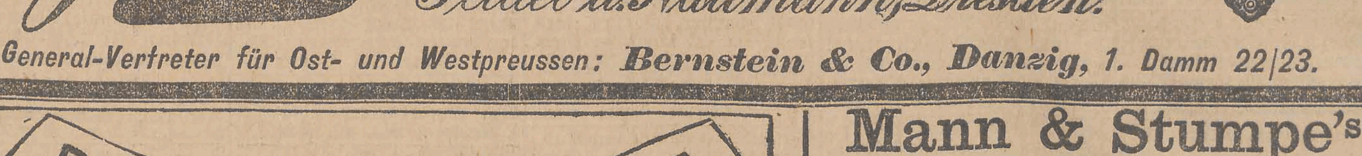
Beste Langschiffnähmaschine versende für 75 Mk., Ringschiff 105 Mk., sowie Bobbinmaschine bei 8 täg. Probe, 2 Jahre Garant. u. wöchentlich 1 Mk. Abzahlung, baar 15 Prozent billiger. Kein Laden, nur Privatwohnung. **v. Jezierski,** (1417b Danzig, Johannisgasse 21.

Ed. Rehefeld, Spezial-Hutgeschäft Heilige Geistgasse 109 empfiehlt Seidenhüte, Klapphüte, Filzhüte, Strohhüte, Mützen, Cravatten, Regenschirme, Stöcke, Pantoffeln. **(Preise billigst.)**

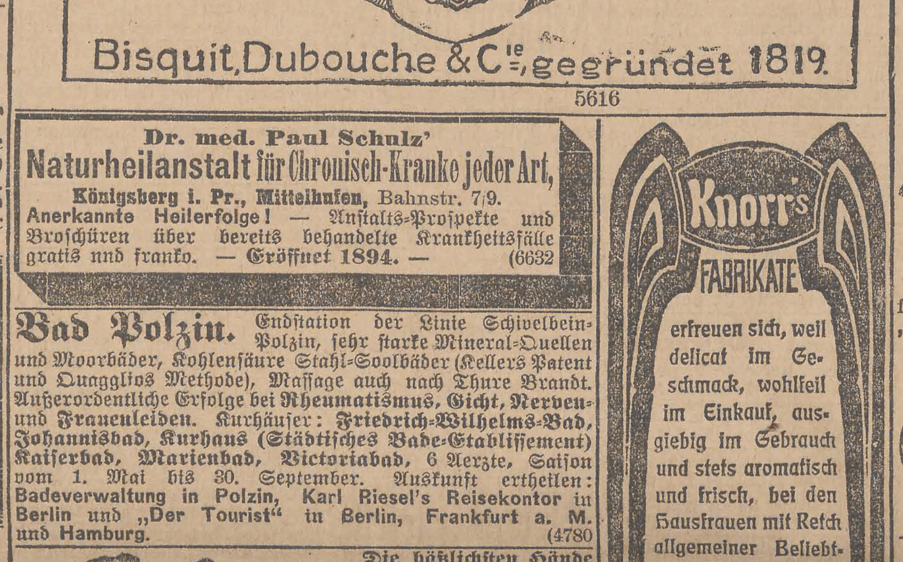
Echt schlesischen Himbeersaft empf. billigst **Ed. Kuntze,** Milchkannengasse 8. (8333



6837



General-Vertreter für Ost- und Westpreussen: **Bernstein & Co., Danzig, 1. Damm 22/23.**



5616

Dr. med. Paul Schulz' Naturheilanstalt für Chronisch-Kranke jeder Art, **Königsberg i. Pr., Mittelhufen,** Bahnstr. 7/9. Anerkannte Heilerfolge! — Anstalts-Prospekte und Broschüren über bereits behandelte Krankheitsfälle gratis und franko. — **Eröffnet 1894.** — (6632

Bad Polzin. Endstation der Linie Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineral-Quellen und Moorbäder, Kohlensäure Stahl-Soolbäder (Kellers Patent und Quagglios Methode), Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Nerven- und Frauenleiden.** Kurhäuser: **Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannisbad, Kurhaus (Städtisches Bade-Etablissement) Kaiserbad, Marienbad, Victoriabad,** 6 Aerzte, Saison vom 1. Mai bis 30. September. Auskunft ertheilen: **Badeverwaltung in Polzin, Karl Riesel's Reisekontor in Berlin und „Der Tourist" in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg.** (4780

Vor Gebrauch von Riol. — Nach Gebrauch von Riol.

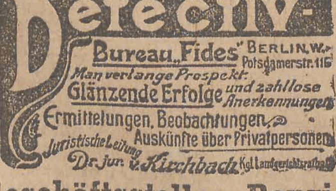
Die häßlichsten Hände und das unreinste Gesicht erhalt. sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benutzung v. „Riol". „Riol" ist eine aus 42 der frischesten und edelsten Kräuter hergestellte Seife. Wir garantiren, daß ferner Runzeln und Falten d. Gesichts, Sommersprossen, Mitesser, Nasenröthe 2c. spurl. verschwinden nach Gebrauch von „Riol". „Riol" ist das beste Kopfhaarreinigungs-, Kopfhaarpflege- und Haarverschönerungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfkrankheiten. „Riol" ist auch das natürlichste und beste Zahnputzmittel. Wir verpflichten uns, das Geld sofort zurückzuerstatten, wenn man mit „Riol" nicht vollauf zufrieden ist. „Riol" wird anstatt gewöhnlicher Seife benutzt. Wer „Riol" einmal benutzt, bleibt ewig dankbar. Preis per Stück Mk. 1,—, 3 Stück Mk. 2,50, 6 Stück Mk. 4,50, 12 Stück Mk. 8,—. Porto beträgt bei vorheriger Geldeinsendung von 1 Stück 20 Pfg., von mehreren Stücken 50 Pfg. Bei Nachn. 30 Pfg. mehr. Briefmarken werden in Zahlung genommen. Versand durch das General-Depot von **Siegfried Feith, Berlin NW.,** Mittelstraße 23. (8275

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden** (offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **ächt nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.) S.A.'s Universal-Heilsalbe, Gaze u. Blutreinigungsthee sind gesetzl. geschützt. (1671

Hypothekenbank in Hamburg. **Die Einlösung der am 1. Juli 1902 fälligen Zinsscheine** unserer Hypothekenpfandbriefe erfolgt vom **16. Juni 1902** ab ausser (8292m **an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18,** bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief-Verkaufsstellen. **Die Direktion.**

A. W. Jantzen'sche Badeanstalt **Vorstädtischer Graben 34.** Die **Eröffnung** der **Sonnenbäder,** **nur für Herren,** (8310 erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen. **Albert Petter.**

Florblumenpflanzen, Blatt-, Schling- und Hängepflanzen, für Gärten, Balkon, Gräber 2c., desgleichen Gemüsepflanzen empfiehlt bei reicher Auswahl zu billigen Preisen (7220b **Die Gärtnerei von A. Bauer,** **Langgarten 38.**



Geschäftsstelle: Danzig, **Langenmarkt 27, I.** (7971

Knorr's Fabrikate erfreuen sich, weil delicat im Geschmack, wohlfeil im Einkauf, ausgiebig im Gebrauch und stets aromatisch und frisch, bei den Hausfrauen mit Recht allgemeiner Beliebtheit. Meiner verehrl. Kundschaft halte ganz besonders empfohlen:

- Knorr's Hafermehl beste Kindernahrung
- Knorr's Grünkernextract
- Knorr's Reismehl
- Knorr's Gerstenmehl für vorzügl. Schleimsuppen
- Knorr's echter Tapioca sehr leicht verdaulich
- Knorr's Erbswurst für delicate Erbswurstsuppen
- Knorr's Suppentafeln nur mit Wasser zuzubereiten
- Knorr's Julienne (gemischte Suppenkräuter)

A. Fast, Langer Markt

8230

Anerkannt beste **Wasch-Maschinen, Wasch-Mangeln, Wäsche-Wringer, Wasch-Töpfe** und (8305 **Wasch-Bretter** empfiehlt billigst **Paul Rudolphy,** Langenmarkt 2.

Deutsche erstklassige Solidaria-Fahrräder, auf Wunsch (8125 **auf Theilzahlung.** Anzahlung 20, 30, 50 Mk. Abzahlung 8—15 Mk. monatlich. Wegen vorgerückter Saison enorm billige Preise. Preisliste franko. **J. Jendrosch & Co.,** Berlin NW., Siemensstr.

Speise-Kartoffeln. Meine bekannt gut kochenden Sorten Dabersche und blaue sind wieder eingetroffen. **31 Häkergasse 31** Keller a. Fischmarkt, **W. Heeling.**

Mann & Stumpe's „**Trilby**" 3½, 4, 5 u. 7 cm breite Verlängerungsborden zum Ausbessern der Kleider; jede Farbe lieferbar.

Mann & Stumpe's Mohair-Schutzborde: „**Königin**" mit breiter echtfarbig. Mohairtresse 14 Pfg. und „**Original**" 10 Pfg. pr. Mtr. sind im Gebrauch die **besten,** mithin die **billigsten!**

„**Porös**" Kragen-Einlage 4—7 cm ist **nur Echt** mit Firma „**Mann & Stumpe**" auf den Cartons.

„Trilby"

(Neu!) „**HELGA**" **(praktisch)** rundgewebt. Kleiderstoss **mit** Mohair-**Besen,** gleich fertig zum Gebrauch; Rückseite unbedingt mit Stempel „**Mann & Stumpe**".

Unter obigen Namen fordern bei: (6874 **Eduard Löwens,** Langgasse 56.

Extra in jedem Geschäft darauf achten, dass nur obige echte Fabrikate der Erfinder mit Stempel „**Mann & Stumpe**" auf jeder Borde ausgehändigt werden, dann ist Missbrauch unserer Namen und Schaden ausgeschlossen. **Mann & Stumpe, Barmen.**

Nur 369 blaue Rabattmarken braucht man in die neu herausgegebenen **Sammelkarten in Harmonikaform** einzukleben, um dagegen **Drei Mark in baar** zu erhalten. Diese Karten sind (8331 **völlig gratis** täglich von 10—2 Uhr in meinem Komtoir zu haben. **Siegfried Loewenstein, Hundegasse 70.**

Verkaufs-Offerte. Das zur **Eugen Krüger'**schen Konkursmasse gehörige Waarenlager, bestehend aus: **Kruzifixen, Heiligenfiguren, ewigen Lampen, Leuchtern, Lichten, Kabinetständern, Haussegen, Oeldruckbildern, Lithographien, Photographien, Glasbildern, Gesangbüchern, Gebetbüchern, Kaiserbildern, Gemälden, Gravirungen, Rahmen verschiedener Art, Goldleisten, Spiegeln 2c. nebst Ladenutensilien,** **im Taxwerth von Mk. 3088,55** soll im Ganzen verkauft werden. Termin zur Ermittelung des Meistgebots **Freitag, den 13. Juni cr., 12 Uhr,** im Geschäftslokal Danzig, Heilige Geistgasse 35, woselbst die Besichtigung an demselben Tage von 11 Uhr ab stattfinden kann. **Bietungskaution Mk. 500.—** Die Verkaufsbedingungen können werktäglich von 9—10 Uhr in meinem Bureau Hundegasse 51 eingesehen werden. (8219 **Der Konkursverwalter A. Striepling,** Danzig.

Neu! Aufbewahren! **Neu!** Bitte ausschneiden. **Glazeski's Möbel-Magazin** für (10295 **bürgerliche Ausstattungen** **nur III. Damm No. 14.** Bei Bedarf. **Neu! Neu!**

Die westpreußische Provinzial-Genossenschaftsbank e. G. m. b. H. zu Danzig, **Heumarkt 8 (Raiffeisen-Bureau)** zahlt für Spareinlagen von Jedermann **3½ Prozent** bei jederzeitiger Rückzahlung mit Verzinsung vom 1. und 15. jeden Monats ab. [4003 **Kassenstunden 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags.**

Monogramme werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr. **Agnes Bonk.** (1759

Frische fette Grasbutter Pfd. 1,20, 1,10 u. 1 M. empfiehlt **Nehring Nachfl.,** Röpergasse Nr. 7. (1231b

Deutscher Reichstag.

189. Sitzung vom 9. Juni, 1 Uhr.

Aufhebung des Diktaturparagraphen. — Berathung des Zuckergesetzes. — Annahme der Brüsseler Zucker-Konvention.

Am Tisch des Bundesraths: Graf Posadowsky, Frhr. v. Thielmann, Frhr. v. Rheinbaben.

Der Präsident theilt mit, daß der Abg. Bayer (Ztr.) 3. Oberfranken in der vergangenen Nacht verstorben ist. Das Haus erhebt sich zu Ehren des Verstorbenen.

Auf der Tagesordnung: Dritte Berathung des Gesetzentwurfs betr. Aufhebung des Diktatur-Paragraphen.

Die Vorlage wird ohne Diskussion definitiv angenommen.

Es folgt die zweite Berathung der Brüsseler Zuckerkonvention.

Abg. Graf Kanitz (kons.) führt aus, der Zoll von 6 Francs für den Doppelzentner sei nicht ausreichend, um die heimische Produktion genügend zu schützen. Solange der Handelsvertrag bestehe, sei Deutschland nicht in der Lage, Zuschlagszölle gegenüber Rußland zu erheben. Das Liebste würde sein, wenn die Vorlage nochmals an die Kommission zurückverwiesen würde. Redner hofft, daß eine Verständigung mit Rußland gefunden werde. Ehe diese aber nicht gefunden ist, glaube er es nicht verantworten zu können, dieser Vorlage zuzustimmen.

Abg. Dr. Wiemer (fr. Vp.) Wir hätten gewünscht, daß die Vorlage der Staatsregierung zur Annahme gelangt wäre. Für uns liegen zwei Steine des Anstoßes in den Beschlüssen der Kommission: einmal die von der Kommission festgesetzte Verbrauchsabgabe von 12 Mk., auf welche die verbündeten Regierungen nicht eingehen können; für uns kommt es aber vor allem darauf an, daß die Konvention die Genehmigung des Reichskanzlers findet und die Ausfuhrprämien endgiltig beseitigt werden.

Abg. Müller-Fulda (Zentr.): Die Konvention ist keineswegs ein Meisterstück der Bevollmächtigten. Ich hätte gewünscht, daß Deutschland sachverständige Bevollmächtigte entsandt hätte. Die Hauptsache ist der Nichtbeitritt Rußlands, der ist eine Klippe der ganzen Vorlage. Die Mehrzahl meiner politischen Freunde wird nicht für die Vorlage stimmen, wenn es nicht gelingt, sie so zu gestalten, daß der Landwirthschaft kein Schaden erwächst.

Abg. Bernstein (Soz.): Unsere anfängliche Genugthuung über die Konvention ist durch die Kommission so herabgesetzt, daß wir es uns überlegen müssen, ob wir der Vorlage überhaupt zustimmen werden. In der Monopolisirung der feststehenden Zuckerfabriken durch die Kontingentirung und in dem Ueberzoll liegt eine versteckte Ausfuhrprämie. Das Drohen mit dem Rohrzucker macht auf uns keinen Eindruck; es ist ein Gespenst, mit dem man Kinder graulich macht. Wenn einer Nachtheil von der Konvention hat, dann ist es England. (Ah! rechts.) Als Engländer würde ich gegen die Konvention stimmen. England thut damit wieder einen Schritt weiter auf der Bahn, die es seit kurzer Zeit unter der gegenwärtigen Regierung eingeschlagen hat, die nach meiner Ansicht im höchsten Grade für die englische Volkswirthschaft gefährlich ist. England opfert sein Interesse einer Handvoll westindischer Pflanzer, die dort dieselbe Rolle spielen, wie bei uns die ostelbischen Agrarier. (Lärm rechts.) Meine Partei wird jetzt wieder dieselben Anträge einbringen, wie in der Kommission, vor allem also den Antrag auf gänzliche Beseitigung der Zuckersteuer. Eventuell werden wir für den niedrigsten Satz stimmen, der vorgeschlagen wird.

Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.) (schwer verständlich) erklärt, seine politischen Freunde würden gegen die Konvention stimmen, da Rußland derselben nicht beigetreten sei und in Folge dessen die Prämien nicht vollständig beseitigt würden. Außerdem würde England, das jetzt in die Bahnen des Schutzes der nationalen Arbeit eingelenkt habe, jede Handhabe benutzen, um die Produktion seines Kolonialzuckers zu fördern. Die Erklärungen Englands genügten nicht.

Graf Posadowsky tritt gegenüber den Ausführungen der Opposition von rechts nachdrücklich für Annahme der Konvention ein. Er führt aus, daß die Zuckerkonvention der erste Schritt einer gemeinschaftlichen gleichmäßigen Regelung handels- und zollpolitischer Verhältnisse sei. Zweifel in der Auslegung derartiger Konventionen würden stets kommen; zu deren Entscheidung sei aber die internationale Kommission eingesetzt, und man habe kein Recht, anzunehmen, daß diese Kommission ihre Aufgabe nicht gerecht und loyal erfüllen werde. Es sei aber bedauerlich, daß in einer Zeit, wo wir dicht vor der Erneuerung unserer handelspolitischen Verhältnisse mit den meisten Staaten der Welt ständen, unsere Unterhändler als nicht auf der Höhe ihrer Aufgabe stehend dargestellt würden. Das müsse unsere handelspolitische Stellung für die Zukunft schwächen. Graf Posadowsky ging dann auf die Finanzfrage ein und warnte dringend davor, weitere Steuerermäßigungen zu beschließen in einem Augenblick, wo das Reich sich in so schwierigen Finanzverhältnissen befinde, Verhältnissen, welche namentlich für die kleinen Bundesstaaten eine sehr ernste staatsrechtliche Bedeutung hätten. Die großen Militärlasten seien eine Folge unserer geographischen Lage, und deshalb werde jede Regierung, sie möge eine Farbe haben, welche sie wolle, in gleicher Weise für die Sicherheit des Reichs, unserer Kulturentwickelung, unseres Handels und Wandels durch Bewilligung der militärischen Anforderungen sorgen müssen. Es sei richtig, daß unsere Schuldenlast rapid angewachsen sei. Das sei aber nicht die Folge der Bewilligung der nöthigen Ausgaben für Flotte und Heer, sondern diese Zunahme der Schuldenlast läge darin, daß wir zu viel Ausgaben aus Schulden bestritten, statt durch erhöhte laufende Einnahmen, daß wir also mit anderen Worten einen Theil der Ausgaben, welche das gegenwärtige Geschlecht in Form von Steuern und Lasten tragen sollte, in Form von Schulden den kommenden Geschlechtern auferlegten. Die verbündeten Regierungen hatten meist das Unglück, solche Steuern vorzuschlagen, die der Mehrheit des hohen Hauses gerade nicht gefielen. Andere gangbare Vorschläge seien aber aus der Mitte des Hauses trotzdem nicht gemacht. Eine Reichseinkommensteuer bedeute einen Eingriff in die Selbstverwaltung der Einzelstaaten, die außerdem mit dem föderalistischen Staatsprinzip nicht vereinbar sei. Eine Mehrheit für ein solches Steuerprojekt werde sich in absehbarer Zeit weder im Bundesrath noch im Reichstag finden. Bei dieser Sachlage könne mithin ein Parlament nicht so umfangreiche Steuerreformen bewilligen. Nicht nur die Gerechtigkeit, sondern auch gute Finanzen seien die Grundlagen der Staaten.

Direktor im Auswärtigen Amt v. Körner rechtfertigt das Verhalten der deutschen Delegirten auf dem Brüsseler Kongreß. (Die Rede, die Redner vorbringt, bleibt auf der Tribüne unverständlich.)

Abg. Rödicke-Kaiserslautern (B. d. L.): Ich stehe ebenfalls auf dem Standpunkt, daß das Beste wäre die Abschaffung aller Prämien. Wenn wir aber dann möglich, wenn sie alle anderen Länder ebenfalls beseitigen. England hat durch die Konvention die Macht, uns zu schaden. Wozu sollen wir es darin noch fördern? Niemand darf uns sagen: Ihr müßt die Konvention annehmen. Das werden meine Freunde auch nicht thun. (Beifall.)

Abg. Paasche (Natlib.): Die Mehrzahl meiner Freunde hält es für das beste, der Konvention zuzustimmen. [illegible] Wir dürfen uns aber nicht gegen Kleinigkeiten richten. Die Konventionsländer haben doch schließlich die gleichen Interessen wie wir [illegible]. Frankreich hat sich bereit erklärt, [illegible] auch England kommt uns entgegen, damit sind die Wände gefallen, welche sich bisher einer Regelung der Zuckerfrage entgegenstellten. [illegible] Die deutsche Zuckerindustrie braucht nicht zu fürchten, daß sie vom Weltmarkt verdrängt wird.

Abg. Gamp (Rp.) erklärt, seine politischen Freunde würden in ihrer großen Mehrzahl für die Konvention stimmen, nicht weil sie von der Vollkommenheit derselben überzeugt seien, sondern weil sie in ihr das kleinere Uebel sehen. [illegible] Außerdem glaube ich, daß wir durch Annahme der Konvention [illegible] gelangen.

Abg. Bernstorff-Uelzen (Welf): Die Konvention ist der richtige Weg, um die jetzigen ungesunden Verhältnisse zu beseitigen. [illegible] Wenn die Annahme auch zu mancherlei bedenklichen Konsequenzen führen sollte, so möchte ich doch der Annahme derselben zustimmen.

Abg. Dr. Hahn (B. d. L.) spricht sich gegen die Konvention aus. [illegible] Schuld an der jetzigen Ueberproduktion und Krisis seien die Anhänger der Caprivi'schen Handelsvertragspolitik.

Abg. Dr. Barth (Freis. Vg.): Es kann nicht Aufgabe der Linken sein, [illegible] Aber die Schlappheit der Regierung bringt es soweit, daß man immer noch kleine Mittelchen, kleine Liebesgaben und Nebenvortheile bietet, um die Annahme zu erreichen. Dadurch ist die ganze Verhandlung zum Kuhhandel geworden. [illegible]

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Reformp.): Die Linke fühlt sich heute als Regierungspartei, sie schwelgt im Gefühl zukünftiger Ministerherrlichkeit. Die Brüsseler Konvention war eine Generalprobe für die neuen Handelsverträge und diese hat gezeigt, daß die Landwirthschaft auf der Hut sein muß. [illegible]

Abg. Graf Kanitz (kons.) beantragt Rückverweisung der Konvention an die Kommission.

Nach kurzer weiterer Debatte erklärt Frhr. v. Maltzahn (kons.), daß er und ein Theil der konservativen Partei für die Konvention stimmen werde. Der Antrag wird abgelehnt.

Die Konvention wird hierauf in zweiter Berathung mit überwiegender Majorität angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Morgen 11 Uhr Vormittags: Weiterberathung.

Schluß 6¾ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

85. Sitzung vom 9. Juni, 12 Uhr.

Berggesetz. — Kleinere Vorlagen. — Petitionen.

Das Haus nimmt nach kurzer Berathung den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung einzelner Bestimmungen des Berggesetzes vom 24. Juni 1865, in dritter Lesung an, genehmigt sodann den Kommissionsbericht über den Antrag v. Arnim und Genossen betreffend Organisation im Verfahren der Generalkommissionen nebst einer von der Kommission empfohlenen Resolution und erklärt die Rechnung über Verwendung des auf Grund des Gesetzes vom 12. Juli 1900 zum Zwecke der Errichtung von Rentengütern aus dem Reservefonds der Rentenbanken gewährten Zwischenkredits für die Zeit vom Inkrafttreten des Gesetzes bis Ende December 1901 durch Kenntnißnahme für erledigt.

Nach Erledigung von Petitionen vertagt sich das Haus um 4¾ Uhr.

Nächste Sitzung morgen 12 Uhr: Lex Adickes, Antrag Douglas, kleinere Vorlagen.

Jahresbericht des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft.

V.

Aus dem zweiten Hauptabschnitt

Danzigs Handel, Gewerbe und Schiffahrt im Jahre 1901

sei weiter Folgendes mitgetheilt:

Holzhandel und Holzindustrie.

Bei dem engen Zusammenhang, der erfahrungsgemäß zwischen dem Verbrauch von Holz und Eisen besteht, mußte die schwierige Lage der Eisenindustrie auch auf den Holzexport wirken, da aber der Export Danzigs nur zum kleineren Theil nach kontinentalen Häfen geht, zum größeren nach England, so war der Rückschlag insofern gemindert, als England hinsichtlich seines gesammten Handels im Jahre 1901 bei weitem weniger heftig gelitten hat als insbesondere Deutschland und Belgien. Die Schiffsbau-Industrie Englands war bis zum Schluß des Jahres in hoher Blüthe und da große Bauten aller Art in Angriff genommen waren, so gab ein gewisser laufender Bedarf dem Export Danzig bis in den Spätherbst hinein immer noch Nahrung, wenn auch oft zu wesentlich ermäßigten Preisen. Der Preisfall für die Holzerzeugnisse der anderen Ostseeländer war ein so heftiger, wie seit 1890 nicht. Er betrug für die meisten Schnitthölzer etwa 20 und 25 Prozent, zum Theil 35 Prozent.

Wie im vorjährigen Bericht mitgetheilt wurde, war die Wirkung der starken Holzerzeugnisse 1899/1900 dadurch gemindert, daß etwa 300—400 Traften in Folge ungünstiger Wasserverhältnisse im Jahre 1900 die preußische Grenze nicht erreicht hatten und in Rußland überwintern mußten. Das hatte aber wenigstens den Nutzen, daß im Winter 1900/01 erheblich weniger Holz geschlagen wurde als in den Vorjahren.

Drückender noch als der zeitweise, zumal etwa seit Juni immer mehr fühlbar werdende Mangel an Absatz waren die trotz reichlichem Geld fast schwierigen Kreditverhältnisse. Die Folge davon war, daß gerade im Gebiet des Holzhandels und Baugewerbes die Höhe der theuren Läger und die daraus sich ergebenden Verbindlichkeiten einzelner Häuser die von allen ruhig Denkenden mit wachsender Besorgniß beobachtete Höhe erreichte. Zwei größere Firmen unseres Platzes neben einigen kleineren mußten ihre Zahlungen einstellen, und andere geriethen in Schwierigkeiten, die glücklicher Weise überwunden wurden. Die Reichsbankhauptstelle hat sich das Verdienst erworben, daß sie in der kritischen Zeit auch hier zur Beseitigung der schwierigen Lage ernstlich mithalf.

Am Schlusse des Berichtsjahres hat sich die Lage erheblich gebessert, so daß die Wiederkehr normaler Verhältnisse zuversichtlich erwartet werden darf.

Die starke Frühjahrszufuhr überwinterter Traften füllte die Läger sehr stark, so daß es zeitweise schwierig war, alle Traften ordentlich unterzubringen. Der durch den Holzhandel Danzigs geschaffene Holzhafen hat sich dabei in vollem Maße bewährt, und es darf angenommen werden, daß er für absehbare Zeit dem Bedarfe des Handels genügen wird, zumal wenn, wie zu erwarten ist, die Staatsregierung den Anträgen Folge gegeben haben wird, die auf einen besseren Schutz der oberen todten Weichsel gegen die Schwellung von der See her abzielen. Erst wenn dieser oft starke Stau erheblich vermindert worden sein wird, kann die vorhandene Wasserfläche ganz ausgenutzt werden, und vor Allem wird dann auch der Transport gebrakter, nicht mehr im Floßverbande befindlicher Hölzer durch den Plehnendorfer Schleusenkanal in die untere todte Weichsel ohne Schwierigkeit möglich sein.

Die geplanten neuen Hafenanlagen in der Schuitenlake sollen auch dem Holzhandel durch Schaffung neuer Schiffsladestellen dienstbar gemacht werden. Zunächst aber hat der Wunsch der Staatsregierung, aus den Hafenanlagen höhere Einnahmen zu erzielen, neben der Erhöhung der Schiffahrtsabgaben, für den Holzhandel eine erhebliche neue Belastung herbeigeführt. Auf der unteren bis dahin abgabefreien, todten Weichsel (unterhalb Plehnendorf) ist seit dem 1. Juli 1901 die Erhebung einer monatlichen Lagergebühr von 0,2 Pf. für das qm Wasserfläche eingeführt worden. Der Bericht kann aber mit Dank feststellen, daß den Bemühungen des Vorsteheramtes, die Erhebung der Gebühr den Verhältnissen anzupassen und unnöthige Härten zu vermeiden, von den Behörden Rechnung getragen ist. Die Einführung einer Abgabe in Zeiten rückgängiger Konjunktur ist für den Handel nicht leicht gewesen.

Die Arbeiterverhältnisse waren, dank der Regelung von 1900, befriedigend.

Die Schneidemühlen waren in der zweiten Hälfte des Jahres weniger gut beschäftigt. Die schwere Krisis, die das Baugewerbe durchzumachen hatte, konnte auf sie nicht ohne fühlbare Wirkung bleiben.

Die Verschiffungen wurden durch billiges Frachtangebot erleichtert. Immer von Neuem fühlbar wird der Mangel an kleinen Fahrzeugen.

Die Zufuhr Danzigs hat betragen:

1898:	665055	Festmeter im Werthe von	20219500 Mk.
1899:	717160	" " " "	21878000 "
1900:	429159	" " " "	12756600 "
1901:	446810	" " " "	13239100 "

Sie ist also gegen das Vorjahr um 17651 Festmeter und 482500 Mk. gestiegen. Der Durchschnittswerth, der 1900 29,70 Mk. für das Festmeter betrug, ist, trotz zum Theil sehr gesunkener Preise, nur auf 29,65 Mk. gefallen, was darin seinen Grund hat, daß die Einfuhr einiger höherwerthiger Artikel, wie kieferner Balken, starker Mauerlatten, Sleepers und eichener Plancons gestiegen und dadurch der Preisfall der anderen Waaren ausgeglichen ist.

Petroleum-Handel.

Von Petroleum sind nach den zollamtlichen Angaben seewärts hier eingegangen von den Vereinigten Staaten 320183, von Hamburg 246, von Bremen 2066, von deutschen Ostseehäfen 4, von Rußland 34099 zusammen 357269 Doppelzentner. Versandt wurden bahnwärts 109655, stromwärts 217235 und seewärts 1258 zusammen 328148 Doppelzenter. An dem Petroleum-Import unseres Platzes sind im wesentlichen nur die Königsberger Handels-Kompagnie und die Deutsch-russische Naphta-Import-Gesellschaft betheiligt.

Heringshandel.

Der Heringshandel blickt auf ein befriedigendes Jahr zurück. Die Bestände aus dem Vorjahre waren bei dem Eintreffen der Zufuhr vom diesjährigen Fange geräumt. Auf den Shetlandsinseln wurde die Heringsfischerei bereits Anfang Juni lebhaft und mit gutem Erfolg betrieben und konnte dort ununterbrochen bis zum September fortgesetzt werden. Auch an den nördlichen Theilen der schottischen Ostküste war der Fang von der zweiten Hälfte des Juni bis September noch ziemlich günstig, während nach Süden zu die Hauptplätze nur an einzelnen Tagen die Boote mit voller Ladung einkommen sahen. Nach Jahre langer Theuerung hoben mäßig einsetzende Werthe den Verbrauch von Heringen, so daß trotz der größeren Zufuhr die Lagerbestände verhältnißmäßig klein blieben und die Preise schon frühzeitig im Herbst zu steigen anfingen. Es wurden hier eingeführt von auswärtigen Häfen 171899, von deutschen Häfen 12358, zusammen 184257 Fässer zu 150 Kilogramm im Gesammtwerthe von 5712000 Mk. In welcher Weise der Danziger Absatz sich auf die einzelnen Absatzgebiete vertheilt hat, läßt sich nicht angeben, da die Eintragung über den Eisenbahn- und Stromschifffahrtsverkehr Heringe und andere Fische unter einer Rubrik zusammenfaßt. Es wurden versandt bahnwärts 188365, stromwärts 53490, zusammen 242855 Doppelzentner Fische.

Steinkohlenhandel.

An Steinkohlen, Koks und Briketts wurden eingeführt seewärts 276295 Tonnen in 285 Schiffsladungen; durch die Bahn 188649 Tonnen, zusammen 464944 Tonnen (zu 1000 Kilogramm); versandt wurden 161919 Tonnen.

Englische Kohlen. Das Jahr 1901 war für das Geschäft in englischen Kohlen ein sehr stilles und zum größten Theil verlustbringendes. Obgleich das Jahr mit starker anhaltender Kälte einsetzte, war der Bedarf an englischen und schottischen Maschinen- und Nußkohlen in den ersten Monaten trotz stetig fallender Preise doch nur sehr klein. Insbesondere war nach unserer Provinz, welche mit schlesischen Kohlen förmlich überschwemmt wurde, indem die schlesischen Gruben alle früher zurückgebliebenen Aufträge ausführten, nichts von englischen und schottischen Kohlen zu verkaufen, da sich ihr Preis gegen schlesische Kohlen immer noch zu hoch stellte und jeder erst seine theuren Läger realisiren wollte, bevor er neue Bezüge von England machte.

Auch nachdem gegen Mitte April die Stromschiffahrt eröffnet worden war, wurde das Geschäft nicht lebhafter, denn englische Kohlen stellten sich nach der Provinz noch immer theurer als schlesische Kohlen und Schlesien lieferte sehr prompt und reichlich. Dazu kam, daß die in schnellem Rückgang befindliche Industrie sehr wenig Bedarf hatte.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Nicht aus des Herzens blossem Wunsche keimt
> Des Glückes schöne Götterpflanze auf.
> Der Mensch soll mit der Mühe Pflugschar sich
> Des Schicksals harten Boden öffnen, soll
> Des Glückes Erntetag sich selbst bereiten
> Und Thaten in die offenen Furchen streu'n.
> Er soll mit etwas den Genuss erkaufen,
> Wär's auch mit des Genusses Sehnsucht nur.
>
> H. v. Kleist.

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May, preisgekrönte Verfasserin von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

27) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Leider verdarb er sich sofort den guten Eindruck seiner tapferen Worte. Er sah, daß Mila sich umblickte, wohin sie ihre leere Theetasse stellen sollte, und eifrig drängte er sich vor, um sie ihr aus der Hand zu nehmen. Natürlich warf der Unglücksmensch die Tasse zu Boden. Bestürzt sah Mila auf die kostbaren Scherben und auf Hans Gellner, der mit dem kläglichsten Gesicht der Welt vor ihr stand und stammelte: „Was sollen wir thun?"

„Vor allem die Scherben auflesen und dann Frau Runk um Entschuldigung bitten," sagte sie mit sonnigem Lächeln und fügte, als sie sein verzweifeltes Gesicht sah, tröstend hinzu:

„Ich trage ja einen Theil der Schuld!"

„Ja, über dem Tonleiterspielen hat Fräulein Dombrowski verlernt, mit Geschirr umzugehen," bemerkte Rosa.

Mila erwiderte kein Wort, aber sie sah das schöne boshafte Geschöpf so erstaunt an, daß dieses vor dem klaren Blick mit einer ungezogenen Geberde den Kopf wandte.

Sie stand auf und rauschte an Freyenegg vorüber.

„Wollen Sie dem Gellner nicht helfen, die Scherben aufzulesen?" fragte sie halblaut und vor Zorn bebend.

Freyenegg reichte ihr den Arm, um sie in das nächste Zimmer zu führen. Im Thürrahmen blieben sie einige Augenblicke stehen.

„Schöne Rosa," sagte er leise, „wie kann man sich denn so vergessen! Sonst Meisterin in der Kunst der Beherrschung, haben Sie heute Ihr Züngelchen davonlaufen lassen. Was hat Ihnen Fräulein Dombrowski denn gethan?"

„Ich hasse sie," sagte Rosa zornig, „was braucht sie hierher zu kommen und . . ."

„Ebenso schön zu sein wollen, wie ich bin," ergänzte Freyenegg lachend. „Gewiß, das ist ein Verbrechen. Und welche Erfolge sie erringt! Sehen Sie nur, mit welcher Andacht Gellner zu ihr emporblickt."

„Ach der," machte Rosa verächtlich, „aber Sie, Freyenegg, Sie haben die Person mit Ihren Blicken fast verschlungen."

„O ja," gab Freyenegg übermüthig zu, „ich konnte mich wirklich nicht satt sehen an ihr, es liegt doch etwas so Hoheitsvolles in ihrem Antlitz, und dabei der leise schwermüthige Zug um den Mund, die junonische Gestalt — es ist unglaublich, daß das eine Komtoiristin sein soll!"

„Und eine Magd war sie — schlechter als ein zerlumptes Bettelmädel — von der ich mich nicht hätte anfassen lassen," stieß Rosa hervor.

„Wer fragt danach, in welchem Schlamm die Muschel gelegen hat, die eine solche Perle birgt," sagte Freyenegg gedankenvoll, um gleich darauf wie unwillkürlich auszurufen: „Herr Gott, das ist ein schönes Paar!"

Mila schritt an Dr. Thielemann's Arm durch den Saal. Richard hatte sie geholt, weil Betty nach ihr verlangte.

„Sehen Sie, Rosa," fuhr Freyenegg fort, „die landläufige Redensart: Die Zwei sind für einander wie geschaffen, scheint thatsächlich auf diese Beiden zu passen. — Sie sind zu klein für den Doktor."

„Zu wem denken Sie denn, daß ich paßte, Herr Freyenegg?"

„Das weiß ich nicht, ich kenne keinen unverheiratheten Millionär," gab er lachend zur Antwort.

Ihr aber stiegen die Thränen der Wuth in die Augen.

„Das ist der Dank für meine Güte gegen Sie," murrte sie; „ich werde mich danach zu richten wissen."

„Ich denke, Rosa, Sie werden mir morgen zur gewohnten Stunde erlauben . . ."

„Laden Sie morgen zur gewohnten Stunde doch Fräulein Dombrowski ein," unterbrach sie ihn giftig.

„Die kommt nicht," entgegnete er mit Nachdruck.

Rosa aber zog außer sich ihren Arm aus dem Freyenegg's.

„Sie sind unverschämt, mein Herr! Ich . . ."

Sie konnte nicht weiter sprechen, denn Thielemann erschien in ihrer Nähe, er suchte sie augenscheinlich; sie rief ihn auch sofort an. Unruhig und mißtrauisch blickte er in das Gesicht des jungen Mädchens und auf den neben ihr stehenden Freyenegg. Sie kam seiner Frage zuvor.

„Bitte, Herr Doktor," sagte sie mit einem weichen Lächeln, „lösen Sie Herrn Freyenegg in seinem Amte als Kavalier bei mir ab, das ihm schon recht lästig ist. Er sehnt sich, dem Fräulein Dombrowski seine Huldigungen darzubringen."

Und vertraulich legte sie ihre Hand auf seinen Arm.

„Fräulein Kleinpaul verleumdet mich ein wenig, Herr Doktor," scherzte Freyenegg. „Ich war allerdings so unvorsichtig, meine Bewunderung der wahrhaft königlichen Schönheit Ihres Fräulein Kousine etwas zu lebhaft auszudrücken und das darf man bekanntlich einer anderen schönen Frau gegenüber nie thun. Jedes Weib besitzt eben im gewissen Sinne ein Schönheitsmonopol."

„Sie müssen Herrn Freyenegg verzeihen, Fräulein," bemerkte Thielemann mit leisem Spott. „Er hat einen so überreichen Schatz von Bewunderung für das weibliche Geschlecht, daß er gleichzeitig für mehrere Damen schwärmt, ohne daß jemals eine dabei zu kurz kommt."

„Ganz richtig bemerkt," entgegnete Freyenegg; „man betet doch auch niemals mehrere Wesen gleichmäßig an, sondern macht Unterschiede."

Dann verbeugte er sich tief vor Rosa, reichte Dr. Thielemann ganz kordial die Hand, als seien sie alte Bekannte, und schlenderte gemüthlich in den kleinen Salon, in dem Mila mit Wally und Betty plauderte.

„Der unerträgliche Geck," sagte Richard ihm nachschauend, „der meint, jedes junge Mädchen bringe ihm ihr Herz auf dem Präsentirteller entgegen, und er brauche einfach nur die Hand danach auszustrecken. Ich wünschte wirklich, Mila hätte einen tieferen Eindruck auf ihn gemacht, dann würde der Vergeltungstag für ihn kommen."

„Warum?" fragte Rosa mit zuckenden Lippen.

„Weil Mila viel zu scharfblickend ist, um sich von der schimmernden Außenseite eines Freyenegg über seine innere Hohlheit täuschen zu lassen und vor allem viel zu sittenrein, um sich nicht von seiner Frivolität abgestoßen zu fühlen. Aber dem macht ja kein Weib einen anderen als einen vorübergehenden, einem Rausche ähnlichen Eindruck. Sein Herz ist ein ausgebrannter Krater, weiter nichts."

„Kennen Sie denn Herrn Freyenegg so gut?"

„Man braucht ihn nur anzusehen, Fräulein Rosa. Sein Charakter steht auf seiner Stirn geschrieben. Mir ist auch nichts so peinlich, als wenn ich diesen Mann neben Ihnen sehe. Ich habe furchtbar gelitten, als ich damals auf der Fahrt zum Bahnhof meinte, Sie . . ."

Sie fiel ihm ungeduldig in die Rede.

„Ich sagte Ihnen doch schon, daß ich damals nur in der Herrengasse bei Fräulein Kaufmann war. Was hätte ich denn in der Ringstraße zu thun gehabt! Und Freyenegg, den habe ich doch erst hier kennen gelernt."

Leidenschaftlich drückte er ihren Arm an sich.

„Es macht mich so glücklich, Ihnen zu glauben, Rosa. — Da, man spielt einen Walzer. Darf ich Sie in den Saal führen?"

Größere Fabriken, welche sonst bei Eröffnung der Stromschifffahrt ansehnliche Quanten Kohlen per Kahn bezogen hatten, behalfen sich mit dem Bezuge von einzelnen Waggons. Die Ziegeleien, welche hauptsächlich Newcastler Steam-small-Kohlen beziehen, hatten den Betrieb sehr eingeschränkt und zum Theil ganz eingestellt, da die Bauthätigkeit in Folge des Zurückhaltens der Baugelder gewährender Banken fast ganz aufhörte.

Auch im Herbst, einer Zeit, in der sich die Händler und Konsumenten in der Provinz für den Winter mit Kohlen zu versehen pflegen, wurde das Geschäft in englischen Kohlen nicht lebhafter.

Mitte April setzte England einen Ausfuhrzoll auf Kohlen von 1 Schilling für die Tonne fest, welcher hier jedoch fast garnicht zur Geltung kam, denn die vorher gemachten Verkäufe der Engländer waren von diesem Zoll befreit und bei weiteren Verkäufen erhielten die Engländer nur den Preis bewilligt, welcher anderen Verkäufern ohne Zollabgabe gleichkam.

Schlesische Kohlen. Während im Vorjahre die schlesischen Gruben kaum im Stande waren, die kontrahirten Quantitäten Steinkohlen zu liefern, änderte sich das Bild vom Januar 1901 ab. Die Nachfrage nach Kohlen ließ im allgemeinen nach, ebenfalls in der Provinz waren Läger, namentlich von englischen Kohlen, angehäuft, und es hielt für den Zwischenhändler schwer, seinen Kontrakten gerecht zu werden. Die schönen Gewinne, die er beim schlesischen Geschäfte im Jahre 1890 erzielt hatte, hörten auf, und mancher Waggon ist ohne Nutzen gehandelt worden, nur um die fälligen Kohlen abzunehmen.

Trotz des Rückganges im englischen Markte vermochte der Großhandel die Preise für schlesische Kohlen im Großen und Ganzen auf früherer Höhe zu erhalten; am 1. April trat bei den meisten Gruben der übliche Sommerabschlag von 2—3 Pfg. per Centner in Kraft, doch ebenso am 1. September die übliche Winter-Erhöhung.

Von einer Decadence, wie sie sich in England bemerkbar machte, war in Schlesien nichts zu spüren.

Kleine Sortimente waren auch wieder erhältlich und wurden in beträchtlichen Mengen für Ziegeleien und industrielle Etablissements, namentlich die Raffinerie in Neufahrwasser, bezogen.

Provinz.

r. Neustadt Wpr., 9. Juni. Vor einigen Tagen wurde die Tochter des Eigenthümers und Gastwirths Groth aus Hedille bei ihrer Rückkehr aus der Kirche zwischen Strepsch und Hedille in der Nähe der Dargelauer Schonung von einem Manne angefallen und vergewaltigt, nachdem ihr zuvor die Hände zusammengebunden waren. Auch eine goldene Damenuhr entwendete der Unhold seinem Opfer. Dem Thäter ist man bereits auf der Spur.

e Schwetz, 8. Juni. Gestern Abend fand hier im Kowalski'schen Saale eine öffentliche Versammlung von etwa 200 Bürgern der Stadt und mehreren Besitzern aus der Umgegend statt, welche Stellung nahm zu der regierungsseitig beabsichtigten Umwandlung des hiesigen Progymnasiums in eine lateinlose Schule und Beschlußfassung über eine erneute Bittschrift an den Herrn Minister um Umwandlung des Progymnasiums in eine Vollanstalt. Wie bereits J. Z. mitgetheilt, ist im vorigen Jahre eine mit hunderten von Unterschriften bedeckte Bittschrift um Ausbau der Schule zu einer Vollanstalt an den Minister gerichtet worden; gleichzeitig soll aber von anderer Seite eine Bittschrift um eine lateinlose Schule an derselben Stelle eingereicht worden sein, da die Gefahr nahe liegt, das mit vielen Opfern und nach langer Mühe erreichte Progymnasium gegen den Willen einer großen Mehrheit und zum größten Nachtheil unserer Stadt zu verlieren. Herr Apotheker Reiche legte die gegenwärtige Sachlage klar und empfahl die Annahme nachstehender Resolution: „Zahlreich versammelte Einwohner von Schwetz und Umgegend erklären, daß sie nach wie vor auf dem im vorigen Jahre durch eine Petition an den Herrn Minister zum Ausdruck gebrachten Standpunkte stehen, daß bei einer etwa beabsichtigten Umwandlung des hiesigen Progymnasiums in eine andere Schulform nur die Umwandlung in ein Vollgymnasium zu erstreben ist. Eine Umwandlung in eine lateinlose Realschule würden sie als eine völlig ungenügende Schädigung von Stadt und Kreis Schwetz, sowohl in idealer wie auch in materieller Hinsicht, ansehen." Die Resolution wurde einstimmig angenommen. Die Herren Landrath Grashoff, Schulrath Kießner u. A. sprachen für den Ausbau zum Vollgymnasium.

Eingesandt.

Lästiger Staub.

Zur Anwesenheit des Kaisers in Langfuhr war das Pflaster des Kastanienweges wieder mit einer Kiesschüttung versehen. Welche Unannehmlichkeit dies für die Anwohner bedeutet, vermag nur der zu ermessen, welcher den sich nachher aus dem lehmhaltigen Kies entwickelnden Staub schlucken muß. Da die Maßregel sich verschiedene Male im Jahre wiederholt, so dürfte die Frage berechtigt sein, ob sich nicht eine einmalige Pflasterung mit guten Granitwürfelsteinen auf die Dauer erheblich billiger stellen würde als die jedesmalige Kiesschüttung, welche doch nur zur Verdeckung des schlechten Pflasters dienen soll.

Gleichzeitig sei hiermit noch darauf hingewiesen, daß die Fußsteige des Kastanienweges bis jetzt nur eine Kiesdecke haben, die bei schlechtem Wetter so durchweicht, daß der Weg kaum passirbar ist. Im Winter sind die Wege meistentheils in einem solchen Zustande, daß man den Fahrdamm als Weg zu benutzen hat. Angesichts dieser Zustände bedarf es vielleicht nur dieser Anregung, um Abhülfe zu schaffen. Am schwarzen Weg ist vor Kurzem der zweite Fußweg auch mit Klinkern belegt worden; es ist kaum recht erfindlich, weshalb der Kastanienweg und die Bahnhofstraße, welche einen mindestens ebenso starken Fußgängerverkehr haben, so stiefmütterlich behandelt werden. Diese Verhältnisse erheischen hier dringend eine Besserung.

Mehrere Anwohner.

Briefkasten der Redaktion.

E. Gz. Anonyme Zuschriften können keine Aufnahme finden, auch wenn sie an sich interessant sind. Honorar kann für derartige Mittheilungen nicht gezahlt werden.

Handel und Industrie.

Bremen, 9. Juni. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco 48½ Pfg.

Hamburg, 9. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 28¾, per September 29¼, per December 30¼, per März 31. Behauptet.

Hamburg, 9. Juni. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% ab Bord Hamburg per Juni 6,30, per August 6,50, per Oktober 6,62½, per December 6,97½, per März 7,20, per Mai 7,35. Stetig.

Hamburg, 9. Juni. Petroleum träge. Standard white loco 6,70.

Paris, 9. Juni. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen behauptet, per Juni 22,75, per Juli 22,80, per Juli-August 22,25, per September-December 21,00. Roggen ruhig, per Juni 15,00, per September-December 14,90. Mehl behauptet, per Juni 27,90, per Juli 28,20, per Juli-August 28,25, per September-December 27,30. Rüböl ruhig, per Juni 63, per Juli 63, per August 63, per September-December 62¾. Spiritus ruhig, per Juni 30¼, per Juli 31, per Juli-August 31, per September-December 32. Wetter: Bewölkt.

Paris, 9. Juni. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 16½ à 16¾. Weißer Zucker fest, Schluß ruhiger, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Juni 21½, per Juli 21¾, per Oktober-Januar 22¼, per Januar-April 23¼.

Antwerpen, 9. Juni. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juni 18 Br., do. per Juli 18¼ Br., do. per August-September 18½ Br. Fest. — Schmalz per Juni 127,00.

Pest, 9. Juni. Getreidemarkt. Weizen loko unverändert, do. per Juni 8,94 Gd., 8,96 Br., do. per Oktober 7,90 Gd., 7,91 Br. Roggen per Oktober 6,50 Gd., 6,61 Br. Hafer per Oktober 5,82 Gd., 5,83 Br. Mais per Juli 5,10 Gd., 5,11 Br., per August 5,18 Gd., 5,19 Br. Kohlraps per August 11,70 Gd., 11,80 Br. — Wetter: Abgekühlt.

Havre, 9. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 35¼, per Juli 35½, per September 36, per December 36½, per März 37¼. Behauptet.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

9. Juni 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Stadt)	173—179	143—150	130—133	160—168
Stettin (Platz)	—	151	—	168
Stolp	—	—	—	—
Danzig	182—184	145—153	128—129	155—165
Thorn	179—182	143—154	—	152—156
Königsberg i. P.	171—181	145—153	—	154—168
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	165—179	141—147	124—142	148—154
Posen	175—180	143—146	—	150—155
Bromberg	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	170	151	—	167
Stettin Stadt	180	150	—	168
Königsberg i. P.	178	150	—	159
Breslau	180	147	142	156
Posen	180	147	—	154

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				9. 6.	7. 6.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	80½ Cts.	164.75	164.25
Chicago	Berlin	Weizen	Juni	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Liverpool	Berlin	Weizen	Juli	[illegible]	173.25	172.75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	94 Kop.	166.50	[illegible]
Riga	Berlin	Weizen	Loco	96 Kop.	171.75	171.75
Paris	Berlin	Weizen	Juni	22.80 Fr.	184.25	184.75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	[illegible]	[illegible]	[illegible]
New-York	Berlin	Roggen	Loco	65½ Cts.	[illegible]	[illegible]
Odessa	Berlin	Roggen	Loco	74 Kop.	[illegible]	[illegible]
Riga	Berlin	Roggen	Loco	76 Kop.	[illegible]	[illegible]
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	[illegible]	156.[illegible]	[illegible]
New-York	Berlin	Mais	Juli	68 Cts.	[illegible]	[illegible]

Berliner Börse vom 9. Juni 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.75
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.20
do.	3½	102.20
do.	3	93.10
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	92.60
Bad. St.-Anl.	4	105.10
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	90.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.50
do. do. 8	4	98.40
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.50
do. do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	104.10
do. do.	3½	99.80
do. do.	3	89.90
Ostpreußische	4	104.25
do.	3½	98.80
do.	3	89.40
Pommersche	3½	99.10
do.	3	89.30
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.70
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	103.20
do.	3½	99.10
do. Ser. C.	3½	98.90
do. Ser. A.	3	89.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.10
" " 1.B.	3½	98.60
" " 2.	3½	98.60
" neuländ. 2.	3½	98.60
" rittsch. 1. 2.	3	89.40
" neuländ. 2.	3	89.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	85.50
" " kleine	5	86.60
" innere	4½	75.50
" kleine	4½	75.50
" äußere	4½	75.40
" 500 L.	4½	75.75
" 100 L.	4½	76.00
" 20 L.	4½	76.75
" 1897	4	69.70
Chinesische Anleihe	5½	106.00
Chinesische Anleihe 1895	6	106.00
" " 1896	5	99.80
" " 1898	4½	90.25
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	110.00
Griech. 1881 u. 84	1⅗	40.25
" Goldrente L. 500	1.80	40.75
" " L. 100	1.80	30.90
" " L. 20	1.80	30.90
Griech. Monop.	1¾	44.40
" " 500 Frcs.	1¾	45.00
" Gld. Pf. r. Lar.	1⅘	38.60
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	96.40
Ital. Rente	4	102.80
" 4000—100 Frcs.	4	102.80
" " neue	4	102.30
Lissab. 1. und 2.	4	76.30
Mexikaner 1899	5	101.10
" 200, 100 L.	5	101.70
" 20 L.	5	101.70
Oesterr. Gold-Rente	4	102.80
" Papier-Rente	4⅕	101.80
" "	4⅕	102.00
" Silber-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.25
" " 2—8	4	102.25
Portugiesen 4½%	fr.	46.40
Rum. amort. Rente	5	96.40
" " 400 M.	5	96.40
" " 1892/93	5	96.40
" " 400 M.	5	97.10
" " de 1889	4	83.25
" " de 1890	4	83.40
" " de 1891	4	82.90
" " de 1894	4	83.00
" " 1000 Frcs.	4	83.30
" " 500 Frcs.	4	83.30
" " de 1896	4	82.90
" " 1000 Frcs.	4	82.90
" " 500 Frcs.	4	82.90
" " de 1898	4	82.90
" Schatzanw.	5	99.10
" 810 M.	5	99.10
" 405 M.	5	99.25
Russ. consl. Anleihe 1880 5r.	4	100.10
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	100.00
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.70
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.80
Schweden 1880	3½	101.30
Schwed. Staats. 1886	3½	99.90
" " 1890	3½	99.90
Serb. Goldpfandbr.	5	99.30
Serb. Staatsr. 95	4	69.00
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.75
" " D.	1	26.60
" Adm. 1888	5	101.40
" " kleine	5	101.60
Ungar. Gold-Rente	4	101.70
" " 500 fl.	4	101.75
" " 100 fl.	4	102.10
" Kronen-Rente	4	98.25
" 1000—100	4	98.25
" Staats-Rente	3½	89.75
" Gold-Inv.	4½	100.40

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.20
" 5.6.unk.1904 f.8.	3½	38.20
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.10
" conv.	4	100.20
" 8.	3⅓	95.50
" 9. unk. 1905	3½	95.50
" 10. unk. 1908	4	101.25
" 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.20
" S.251-340uk.1905	4	100.75
" alte und conv.	3½	95.70
" S. 46-190uk.1905	3½	95.70
" S.301-330uk.1908	3½	96.10
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" 2. 6.	4	100.25
" unk. 1905	3½	96.20
" unk. 1907	3½	96.25
" 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" 6. unk. 1904	4	100.50
" 7. unk. 1904	3½	95.00
" 8. unk. 1906	3½	95.20
" 9. unk. 1907	3½	95.20
" 10.11.5.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	87.50
" 7. 8. unk. 1904	4	87.50
" 9. 10. unk. 1906	3½	—
" 11. 12. unk. 1908	3.2	90.60
" 2. 3. unk. 1906	2.8	86.10
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.80
" " 14.unk. 1905	4	100.90
" " 11.	3½	95.90
" 15.unk. 1904	3½	95.80
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
" " 17.unk. 1906	4	101.00
" " 18.unk. 1910	4	101.60
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	101.00
" " 1899 unverlb.	4	102.70
" " 1901 unk. 1910	4	104.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	104.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	89.10
" "	4	88.80
" "	3½	83.00
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.00
" 19 ... unk.1909	4	101.10
" 20. 21. unk.1910	4	102.25
" Bk. XVII unk.1905	3½	95.40
" 18 .... unk.1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	99.80
" " Kleinb. unk.1904	3⅓	95.10
" Pfdb Com. II unk.1910	4	103.75
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.60

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	1270
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	142.50
Große Berliner Straßenb.	7½	205.00
Königsberger Pferdebahn	0	18.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	65.75
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	151.60
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	—
Anatolische	5	90.70
" 60%	5	90.00
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	109.90
Nordd. Lloyd	6	110.60
Hansa-Dampfsch.	8	124.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	—
Bresl. Warschau	3½	90.25

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	188.25
Bendix Holzbearb.	4	94.75
Berliner Holzkomptoir	0	67.25
Bochumer Gußst.	13⅓	200.50
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.70
Danziger Aktienbr.	7½	124.50
Danziger Oelmühle	0	13.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	77.75
Dynamit-Trust	9	175.75
Elektr. Kummer	—	0.40
Gelsenkircher Bergwerke	12	173.60
Gelsenkirch. Gußstahl	0	115.50
Harpener	12	177.60
Hoecherl-Bräu	5	83.75
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	114.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	119.00
Königsberger Walzmühle	3	105.75
Kunterstein-Brauerei	2½	84.25
Laurahütte	14	205.50
Mend. u. Schwerte	4	87.75
Neue Boden-A.	6	151.80
" " -Obl.	4	99.25
" " "	3½	93.60
Orenstein u. Koppel	0	139.25
Schalker Gruben	32½	349.75
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	139.50
Stettiner Cham.	18	256.00
Stettiner Vulkan B.	14	208.10
Wentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	128.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.80
" " 1874	3	90.40
" Ergänzungsnetz	3	92.20
" " St. 3.	5	111.60
" " Gold	4	101.70
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.30
do. neue	3	63.30
do. Obligationen	5	102.50
do. Gold-Obligationen	4	87.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	68.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.90
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	100.20
" Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	77.40
Anatolische Bahnen	5	104.90
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.10
North. Gen. Lien.	3	73.50
Northern Pacific 1.	4	104.00
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.60
Berliner Bank	2	92.80
Berliner Handels-Ges.	7	159.00
" Kassen-Verein	6⅓	137.25
Breslauer Diskonto	0	93.40
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	140.40
Deutsche Bank	11	210.60
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	105.50
" Genossenschaftsb.	3	102.40
" Hypothekenbank	6½	122.00
" Nationalbank	7	120.60
" Ueberseebank	8	137.50
Diskonto-Gesellschaft	8	187.75
Dortmunder Bankverein	6	111.25
Dresdner Bank	4	147.90
Hamburger Hypotheken	8	156.75
Hannoversche Bank	4	118.10
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.30
Landbank	6	111.80
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.20
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.10
Nationalbank f. Deutschl.	3	116.00
Nordd. Creditanstalt	5	102.00
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.70
Ostdeutsche	4	98.75
Preuß. Boden-Credit	7	138.75
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	169.90
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.75
" Pfandbrief-Bank	7	123.90
Reichsbank	6¼	155.60
Russ. Bank f. a. Hd.	4	114.50
Schaaffhaus. Bankverein	5	121.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	147.00
Bayr. " " 100	4	162.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	144.70
Köln. Mind. Th. 100	3½	—
Mein. Pr.-Pfd.	4	134.75
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	—
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	470.80
" 66er " "	5	361.00
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	113.70

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	30.80
Braunschweiger Th. 20	129.90
Finnländische Th. 10	84.75
Freiburger Fr. 15	32.75
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	17.30
Meininger fl. 7	29.90
Neuchateler Fr. 10	39.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	440.40
" Credit v. 58 ö. fl. 100	394.40
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	29.00

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	—
Napoleons	16.265
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.19
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.48
Franz. "	81.15
Italien. "	79.90
Nordische "	112.35
Oesterr. "	85.25
Russische "	216.30
" Zollcoupons	324.00

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.55
" "	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.47
"	1 L. Strl.	3 M.	20.335
New-York	1 Doll.	vista	4.1975
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.15
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.85
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	115.80
"	100 S.R.	3 M.	214.00
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3%.

„Werden Sie tanzen, Doktor?" fragte sie zurück.

Er verneinte. Er liebte den Tanz nicht, und überdies trug er Trauer um den Vormund.

„Dann werde ich auch nicht tanzen," sagte Rosa so liebenswürdig, wie sie noch selten zu Richard gesprochen hatte. „Kommen Sie, wir setzen uns in Frau Runk's Boudoir, in die große Fensternische; dort haben wir auch an dem Abend geplaudert, als wir uns hier zum ersten Male wiedersahen. Sehen Sie, wir sind hier ganz allein. Auch sonst habe ich heute an den ersten Abend denken müssen. So umringt wie ich damals, war heute Ihre Cousine Mila. Finden Sie sie auch so schön?"

Richard saß dem reizenden Mädchen gegenüber, hielt ihre beiden Hände fest und schaute wie trunken in das rosige Antlitz. Seine Augen gaben die leidenschaftliche Antwort auf ihre Frage, sie sagten, daß für ihn kein Weib auf der Erde so schön sei wie sie selber.

Auch Rosa schwieg, ihr Herz klopfte ungestüm. Jetzt, in dieser Stunde wollte sie ihr Schicksal und das des Mannes entscheiden, der sie so heiß liebte. Den Träumen von Pracht und Reichthum galt es dann zu entsagen, in eine bescheidene, einfache Sphäre mußte sie sich für die ganze Zeit seines Lebens bannen, in welcher strengere Anschauungen herrschen würden, als sie kannte. Diesen Anschauungen würde sie sich unterwerfen müssen, das sah sie voraus, und daß Doktor Thielemann ganz gewiß mit rücksichtsloser Energie ihren Willen dem seinen zu unterwerfen wissen würde, dessen war sie sich ebenfalls klar bewußt. Noch mehr, ihr ahnte schon heute, daß der Zauber, den sie auf Richard ausübte, gebrochen sein würde, sobald sie seine Frau war; der äußerliche Reiz, der von ihr ausstrahlte, würde einen Mann wie ihn auf die Dauer gewiß nicht für die Schwächen ihres Charakters entschädigen. Er würde unglücklich werden — was schadete aber das! Sie selbst wurde es ja auch. Tief gruben sich die weißen, spitzen Zähnchen in die Unterlippe. Sie wollte Richard heute zu einer Erklärung veranlassen, und dann mußte der Hausherr bei der Tafel verkünden, daß sie sich mit Dr. Thielemann verlobt habe, und Freyenegg sollte in Reue, in Selbstvorwürfen vergehen. Sein heutiges Verhalten war empörend. „Er hat mich schon satt!" sagte sie sich, und der Ingrimm schnürte ihr die Kehle zu. Er sollte erfahren, daß sie sich nichts aus ihm machte, daß sie ihn nicht brauchte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Das ideale Modell. Der französische Bildhauer Captier, der soeben seinem Leben ein Ende gemacht hat, stellte in seiner Kunst so hohe Ansprüche, daß man hierin wohl den Grund zu seiner Entmuthigung suchen muß, die ihn schließlich in den Tod getrieben hat. Einmal wollte er eine „Venus" schaffen, und da er kein Modell hatte finden können, das in sich alle die Eigenschaften vereinte, von denen er träumte, so hatte er sich dafür nach zahlreichen Versuchen ein halbes Dutzend verpflichtet. Das eine Modell diente ihm für den Arm, das andre für die Büste, ein drittes für das Bein, und so fort . . . Aber wo sollte er in einer Zeit, in der die Schuhmacherei unsere unteren Gliedmaßen so sehr verunstaltet, einen tadellosen idealen Fuß finden? Schließlich gelang es Captier doch, einen solchen zu entdecken; aber leider war das entzückende Modell, das ihn besaß, nicht frei: Falguière nahm es für den Rumpf in Anspruch, Injalbert für den Kopf und Rodin für den ganzen Körper. Der Künstler that alles Erdenkliche, um das Modell an sich zu fesseln, überhäufte es mit Zuvorkommenheiten und versprach ihm goldene Berge. Der Schelm aber zog ihn eine Zeit lang auf und schaffte sich ihn endlich vom Halse durch ein Brieschen mit folgendem Wortlaut: „Theurer Meister, Ihrem Drängen nachgebend, habe ich einen heroischen Entschluß gefaßt. Wenn Sie meiner armen alten Mutter eine Pension zusichern wollen, werde ich mich in Stücke schneiden lassen und Ihnen den Theil zuschicken, der Sie interessirt. Maria." Captier mußte verzichten und seinen Fuß nach der Antike machen. . . .

Aus Martinique. Ein in Marseille aus Fort de France eingelaufener, vom 22. Mai datirter Brief enthält nachstehende Schilderungen aus Martinique. Es werden täglich etwa 600 Leichen verbrannt. Die Ausgrabung der Leichen aus den Trümmern enthüllt herzzerreißende Scenen. An einer Stelle fand man die Leiche einer Frau, die die Hände zum Gebet gefaltet hatte, an einer anderen Stelle eine Gruppe von Leuten, die offenbar auf der Straße in Unterhaltung begriffen waren, als der Tod sie ereilte. In einem Hause fand man eine vollständig natürlich aussehende Leiche, deren Haut abfiel, sobald man sie berührte. In einem andern Hause grub man eine Gruppe aus. Ein Mann saß an einem Pult und eine junge Frau hatte ihre Arme um seinen Nacken geschlungen, während ein junger Mann, offenbar Schutz suchend, seine Knie umklammert hielt. Dann wieder entdeckte man die Leiche eines Fischers, der in seinem Boote Zuflucht gesucht hatte. Diese Scenen enthüllen sich immer und immer wieder. Merkwürdig ist die große Anzahl der Gruppen, die darauf schließen läßt, daß die entsetzten Einwohner bei einander Hilfe suchten. Ganze Schaaren von Leuten sind mit der Leichenverbrennung beschäftigt. Sie tragen mit Karbol getränkte Taschentücher um Mund und Nase. Die Verbrennung geht in folgender Weise vor sich: Man häuft Reisigbündel über den Leichen an, gießt dann Petroleum darüber und setzt das Ganze in Brand. Man verbrennt die Leichen, wo man sie findet. Räuberisches Gesindel hat die Stadt heimgesucht, aber man hat energische Maßregeln dagegen ergriffen.

Von dem verstorbenen großen Kliniker Kußmaul werden uns von geschätzter Seite folgende Züge berichtet: An dem Tage, der Kußmaul die Ernennung zur „Exzellenz" brachte, wurde sein vertrauter Mitarbeiter mit dem Titel „Hofrath" ausgezeichnet. Wie es sich gehörte, redete der junge Hofrath den greisen Meister am nächsten Tage mit Exzellenz an. Kußmaul bat ihn, bei der alten Anrede zu bleiben, und als die Bitte nicht befolgt wurde, meinte der Alte lächelnd: „Nun, lieber X., wenn Sie mich Exzellenz nennen, so werde ich jedesmal zu Ihnen „Herr Hofrath" sagen!" Seitdem blieb es bei dem altgewohnten „Geheimrath". Einem fremden Besucher, der ohne Kenntniß dieser Vorgänge in der Anrede den „großen" Titel gebrauchte, sagte Kußmaul eines Tages: „Wissen Sie, wenn mich Offiziere oder Beamte besuchen, lasse ich mir die Exzellenz gefallen; eine Ablehnung würde wie eine Verletzung des Landesherrn aussehen. Aber sonst ist mir der Titel unbequem. Er schickt sich nicht für einen Arzt."

Ein furchtbarer Mord an einer Frau, der in einem der ärmeren Bezirke Süd-Londons verübt worden ist, hat die ganze Stadt in die höchste Aufregung versetzt. Die näheren Umstände der Mordthat erinnern an die Verbrechen des berüchtigten Frauenmörders „Jack, der Aufschlitzer", der vor einigen Jahren London in Schrecken hielt. Die Leiche der Frau, anscheinend einer Fremden, wurde auf der Schwelle einer Thür gefunden. Die Unglückliche ist nach der Ermordung erst in siedendes Wasser geworfen, dann skalpirt und in ein Dutzend Stücke zerschnitten worden. Der Leiche fehlten die Eingeweide. Die Gesichtszüge der Ermordeten, die etwa 30 Jahre alt geworden sein dürfte, sind erkennbar. Bisher hat man noch keinerlei Anhaltspunkte, die zur Ermittelung des Mörders führen könnten.

Ueber die That einer Wahnsinnigen wird aus Unterulrain in Niederbayern berichtet: Am Mittwoch Morgen fuhr der Oekonom A. Lautenbacher in den Acker. Seine 33 Jahre alte Frau blieb mit ihren vier Kindern zu Hause. Als der Mann gegen 9 Uhr zurückkehrte, war das Haus versperrt. Er öffnete, ohne irgend etwas von seinen Angehörigen zu vernehmen. Hinter der Treppe, die zum ersten Stockwerk emporführt, fand er schließlich eine alte Decke; darunter lagen seine vier Kinder der Reihe nach todt in ihrem Blute. Er durchsuchte hierauf das Haus nach seiner Frau und fand diese im Schlafzimmer des ersten Stockwerks erhängt. Eine genaue Untersuchung der Kinder ergab, daß diese zuerst erdrosselt wurden, und ihnen dann theils die Schlagadern am Halse, theils die Pulsadern am Handgelenk aufgeschnitten waren. Die Frau war seit 8 Tagen tiefsinnig und sprach viel vom Sterben. Sie wollte „von den Leuten wegkommen", aber es war ihr nur um die Kinder leid. Schon vor sechs Jahren hatte die Frau Spuren von Tiefsinn gezeigt und auch einen Selbstmordversuch gemacht.

Das Opfer eines eingeborenen Heilkünstlers. Nach der „Indépendance Belge" ist der im vorigen Jahre auf einer Besichtigungsreise an den Ostgrenzen des Kongostaates verstorbene Oberst Barthels das Opfer eines eingeborenen Heilkünstlers geworden. Barthels litt an heftigen Zahnschmerzen und erfuhr, daß ihm ein einheimischer Zauberer den kranken Zahn ziehen könne. Sofort aber, nachdem dies geschehen, schwoll dem Oberst der Kopf an, und noch desselben Tages trat der Tod ein.

Lustige Ecke.

Gewappnet. Mutter: „Aber Fritz, was willst Du denn schon mit einer Bartbinde. Du hast ja noch gar keinen Bart?" — Sohn (Kadett): „Liebe Mama, der Soldat soll sich nicht überrumpeln lassen."

Rücksichtsvoll. Hausfrau: „Meine Liebe, nehmen Sie vielleicht einen kleinen Likör?" — Besuch: „Aber nur einen bittern — ich habe noch Trauer!"

Empfindlich. A. (auf der Straße): „. . . Sie können mir wohl nicht sagen, wo hier die Badeanstalt ist?" — B. (grob): „Warum soll ich Ihnen das nicht sagen können?!"

Erfüllter Wunsch. „Denke Dir, Männchen, ich träumte diese Nacht, Du hast mir das langersehnte Mousseline-Kleid gekauft." — „Na siehst Du, nun wirst Du mich doch hoffentlich damit in Ruhe lassen."

Nicht ihre Schuld. Junger Ehemann (nach einer heftigen Scene resignirt): „Na, der Heirathsvermittler hat mir ja was Rechtes besorgt!" — Frau: „Kann ich vielleicht dafür, wenn Du Dich anschmieren läßt?"

Sensationell. Fremder (in einer kleinen Universitätsstadt): „Was ist denn hier für ein Auflauf?" — Einheimischer: „In dem Garderobengeschäft hat sich ein Student einen Anzug bestellt und gleich im Voraus bezahlt."

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82